

Geschäftsbericht 2002

 **MLP** PRIVATE FINANCE



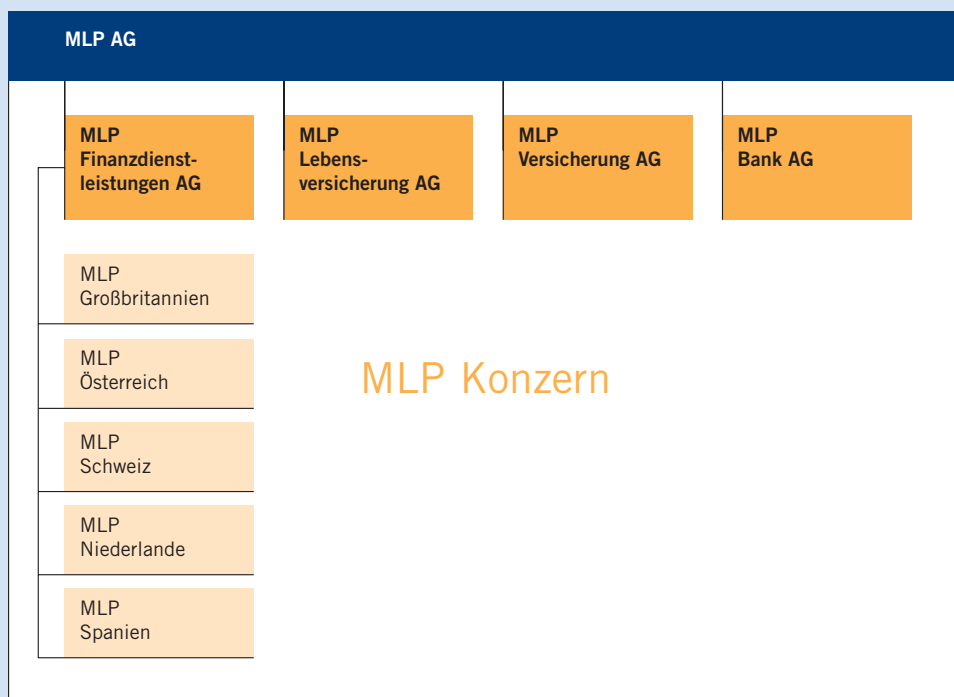
Der MLP-Konzern

	2002 in Mio. Euro	2001 in Mio. Euro
Gesamterlöse	1.126,4	1.046,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-36,6	150,8
Jahresergebnis	-47,6	98,9
Investitionen	59,0	48,5
Dividendensumme	0,0	39,6
Dividende je Aktie in Euro	0,0	0,5
DVFA-Ergebnis je Aktie in Euro	-0,23	1,05
Eigenkapital*	178,7	225,6



* bereinigt um die Ausschüttung

	2002 Anzahl	2001 Anzahl
MLP-Berater**	2.989	2.566
Mitarbeiter**	1.472	1.300
Kunden**	504.858	453.017
Geschäftsstellen**	390	325

** zum 31. Dezember



Auf einen Blick

	Unser Selbstverständnis	02
	Der Vorstand	03
	Brief an die Aktionäre	04
	Bericht des Aufsichtsrats	06
02	Lagebericht	08
	MLP-Aktie	32
	Corporate Governance	38
	MLP-Strategie	40
	Rahmenbedingungen sichern nachhaltiges Wachstum	41
	Die Erfolgsgaranten von MLP	46
	Maßgeschneiderte Angebote: Das MLP bestpartner concept®	51
	Die MLP-Geschäftsfelder	53
	MLP bleibt auf der Erfolgsspur	58
	Jahresabschluss	59
	MLP-Konzern	61
	Gewinn- und Verlustrechnung	61
	Bilanz	62
	Kapitalflussrechnung	64
	Segmentberichterstattung	66
	Eigenkapitalpiegel	68
	Anhang	70
	Anlagespiegel	102
	Anteilsliste	110
	Bestätigungsvermerk	113
	MLP AG	115
	Gewinn- und Verlustrechnung	115
	Bilanz	116
	Anhang	118
	Kapitalflussrechnung	127
	Anlagespiegel	128
	Anteilsliste	136
	Bestätigungsvermerk	140
		Glossar
	Index	144
	Finanzkalender und Impressum	145

- MLP ist in Europa führend im Bereich Finanzdienstleistungen für Akademiker und gehobene Privatkunden. Wir haben das Ziel, diese Position weiter auszubauen.
- Wir beraten unsere Kunden kompetent, umfassend und mit hoher Qualität in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten, und dies möglichst ein Leben lang.
- Unser Qualitätsanspruch, unsere Unabhängigkeit und unsere Marktposition verpflichten uns, Maßstäbe in der Kundenberatung zu setzen und stets Spitzenleistungen zu erbringen.
- Wir bieten unseren Kunden individuell zugeschnittene Finanzkonzepte für ihre Absicherung, ihre Vorsorge sowie ihre Vermögens- und Finanzierungsziele an.
- Die Strategie der Fokussierung auf Akademiker und gehobene Privatkunden und ein organisches Wachstum sind die Grundlage unserer außerordentlichen Produktivität. Diese garantiert eine hohe Ertragskraft, deren nachhaltige Steigerung wesentliches Unternehmensziel ist.
- Unsere Mitarbeiter, auf deren sorgfältige Auswahl und intensive Aus- und Weiterbildung wir großen Wert legen, sind die Basis des Unternehmens.
- Offenheit, Glaubwürdigkeit und Fairness im Bewusstsein der Verantwortung füreinander bestimmen die Beziehungen zwischen dem Unternehmen, den Mitarbeitern und den Kunden.
- Unsere Unternehmensphilosophie verpflichtet alle Mitarbeiter zu unternehmerischem Denken und Handeln. Wir lassen sie durch leistungsorientierte Vergütung am Erfolg des Unternehmens teilhaben.
- Wir ruhen uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern wollen stetig besser werden – zum Wohle unserer Kunden.



Der Vorstand der MLP AG: Eugen Bucher, Dr. Bernhard Termühlen, Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Gerhard Frieg

Mitglieder des Vorstands

Dr. Bernhard Termühlen

Vorsitzender des Vorstands

Konzernplanung und -steuerung, Kommunikation, IT, Konzernrecht,
Revision und Personal

Eugen Bucher

Bank, Finanzierung und Geldanlage

Gerhard Frieg

Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Konzernrechnungswesen, Konzerncontrolling und Konzernsteuern

Rückkehr zu Wachstum und Normalität

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



2002 war weltweit für alle Branchen ein sehr schwieriges Jahr, für MLP sicher das herausforderndste Jahr in der über 30-jährigen Unternehmensgeschichte. Terror- und Kriegsängste, Vertrauensverlust in Unternehmen und regionale wie industriespezifische Strukturprobleme sorgten im Jahresverlauf für einen Abwärtstrend, der immer mehr an negativer Dynamik gewann. In diesen Trend gerieten nicht nur die Börsenkurse weltweit, sondern auch die Wachstumsprognosen der Wirtschaftsexperten. Unsicherheit und Zurückhaltung prägten das Investitions- und Ausgabeverhalten von Unternehmen und Konsumenten. Davon war gerade auch ein Finanzdienstleistungsunternehmen wie MLP betroffen. Massive Anschuldigungen und gezielte Marktmanipulationen führten darüber hinaus zu einer deutlichen Schädigung des Unternehmensimages. Hieraus resultierende Negativeinflüsse auf die operativen Aktivitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu vermeiden. Dies und die generelle Börsenschwäche führten zu einem hohen Wertverlust der MLP-Aktie.

MLP hat Defizite beseitigt

MLP hat die Krise als Chance genutzt und Prozesse sowie Strukturen auf den Prüfstand gestellt. Wir haben uns mit der Kritik auseinander gesetzt und sind vorhandene Defizite offensiv angegangen. Die internen Strukturen haben wir nachhaltig verstärkt. Wir haben die Position des Finanzvorstands neu geschaffen und kompetent besetzt. Zudem haben wir eine Transparenzoffensive mit der Zielsetzung gestartet, auch im Bereich der Finanzkommunikation zu den Besten zu gehören. Schließlich haben wir unsere Bilanzierung deutlich transparenter gemacht.

MLP ist auch in 2002 weiter gewachsen

MLP konnte aber trotz aller Belastungen und widrigster Rahmenbedingungen im operativen Geschäft weiter wachsen. So ist die Zahl der Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 Prozent auf 505.000 gestiegen. Dabei wurden in jedem Quartal viele tausend neue Kunden hinzugewonnen. Ein weiteres Indiz für das stabile Wachstumsmodell von MLP ist das verbesserte Neugeschäft. Sowohl im Lebensversicherungsbereich als auch bei den Krankenversicherungen konnten wir um jeweils 5 Prozent zulegen. Die Zahl der Berater stieg um 16 Prozent auf annähernd 3.000. Im Zwölfmonatsvergleich haben wir 65 neue Geschäftsstellen eröffnet. Damit wurde eindrucksvoll bestätigt, dass unser Geschäftsmodell intakt ist und unsere Strategie stimmt.

Renten- und Gesundheitsreformen sprechen für MLP

Die kommenden Jahre werden geprägt sein von nachhaltigem und nennenswertem operativen Wachstum. Es steht außer Frage, dass sich MLP in einer der interessantesten und sich am dynamischsten entwickelnden Branchen der kommenden Jahrzehnte bewegt: der privaten Alters- und Gesundheitsvorsorge. Alterung der Gesellschaft und strukturelle Reformen im Renten- und Gesundheitswesen gekoppelt mit der bereits erreichten Marktführerschaft des Unternehmens werden Garanten für eine positive Entwicklung von MLP in den kommenden Jahren sein. Wir integrieren Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Bankgeschäfte zu einem einzigartigen Allfinanzkonzept unter der Marke MLP.

2003 trotz Konjunkturschwäche deutliches Wachstum

Am wichtigsten wird für MLP wieder die vollständige Fokussierung auf das operative Geschäft sein. Die Mitarbeiter werden sich wieder ganz auf die Optimierung der Finanzplanung der bestehenden, aber auch auf die Gewinnung neuer Kunden konzentrieren. Wir streben für 2003 ein Kundenwachstum von rund 14 Prozent an. Zum Jahresende soll die Zahl der Kunden von 505.000 auf rund 575.000 ansteigen. Auch bei der Ergebnisentwicklung zeigt die Tendenz wieder nach oben. Mittel- bis langfristig geht MLP aufgrund seiner Stärke, der Rahmenbedingungen sowie des funktionierenden Geschäftsmodells von überdurchschnittlichem Wachstum im Vergleich zur Finanzbranche aus.

2003 soll die Rückkehr zur operativen Normalität gelingen. Dieses Jahr soll trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch für die MLP-Aktionäre wieder ein erfreuliches Jahr werden. Alle MLP-Mitarbeiter arbeiten mit voller Kraft daran, das Vertrauen in MLP zu stärken.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie zu Ihrem Unternehmen stehen. MLP ist auf einem guten Weg. Danke, dass Sie uns weiterhin begleiten.



Dr. Bernhard Termühlen
Vorstandsvorsitzender der MLP AG

Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2002 in vier ordentlichen Sitzungen und drei außerordentlichen Sitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der Unternehmensstrategie befasst. Darüber hinaus fanden Sitzungen des Personalausschusses und der im Zusammenhang mit der Einführung der Corporate Governance-Grundsätze eingerichteten Ad-hoc-Kommission statt.

Der Aufsichtsrat wurde in allen Sitzungen umfassend über die Lage der MLP AG und der beteiligten Gesellschaften sowie über die Risikolage und das Risikomanagement unterrichtet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er hat alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft und in regelmäßigen Besprechungen gemeinsam mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung, die Strategie und die wichtigen Vorfälle im Unternehmen erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Damit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen.

Aufsichtsratsitzungen und wesentliche Beschlussfassungen

Im April 2002 wurden als Schwerpunkt der Jahresabschluss 2001 der MLP AG sowie der Konzernabschluss 2001 behandelt. Der Aufsichtsrat ließ sich ferner über die aktuelle Geschäftsentwicklung unterrichten. Darüber hinaus standen die Vorbereitung auf die ordentliche Hauptversammlung und die Beschlussfassung der Corporate Governance- und Compliance-Grundsätze auf der Tagesordnung.

Den Schwerpunkt der Aufsichtsratsitzung im Mai 2002 bildete die Erörterung des Berichts über das 1. Quartal 2002 sowie der aktuellen Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften. In der Aufsichtsratsitzung im August wurden der Bericht über das 2. Quartal 2002 sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften erörtert.

Im November 2002 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht über das 3. Quartal 2002 und der aktuellen Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften. Weiterhin standen Berichte des Compliance- und des Corporate Governance-Beauftragten auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurden Änderungen in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats beschlossen. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich zu dem staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren gegen Organe und zu den Insidervorwürfen berichten. Auch wurde beschlossen, eine Ad-hoc-Kommission als Sonderausschuss einzuberufen. Diese Ad-hoc-Kommission tagte im November und Dezember.

In der außerordentlichen Sitzung im Mai wurde unter anderem beschlossen, Ernst&Young als zweite Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu bestellen. In weiteren außerordentlichen Sitzungen im August und Oktober wurde jeweils die aktuelle Situation erörtert. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Bild des Unternehmens in der Öffentlichkeit.

Bis auf die Sitzung im November, an der ein Mitglied nicht teilnehmen konnte, war der Aufsichtsrat bei allen Sitzungen vollzählig vertreten.

Am 9. Februar 2003 erörterte der Bilanzausschuss die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2002, dabei insbesondere die vorgenommenen bilanziellen Änderungen. Dies stand

ebenfalls auf der Agenda der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 10. Februar 2003 sowie der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 11. Februar 2003.

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand der MLP AG nach den Regeln des HGB und AktG aufgestellte Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die MLP AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2002 wurde von den Wirtschaftsprüfern Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, und der Rölf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf geprüft. Beide Wirtschaftsprüfer erteilten jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2002. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren im Bilanzausschuss sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. April 2003 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an diesen Sitzungen teil, berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen und standen für Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der MLP AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2002 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. April 2003 den Jahresabschluss 2002 sowie den Konzernabschluss 2002 gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands, für das Geschäftsjahr 2002 keine Dividende auszuschütten, schloss sich der Aufsichtsrat an.

Veränderungen in der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Am 05. April 2002 legte Herr Christian Strenger sein Aufsichtsratsmandat mit Rücksicht auf den Deutschen Corporate Governance Kodex nieder, um einen möglichen Interessenkonflikt auszuschließen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Strenger für die wesentlichen Impulse seiner Aufsichtsrats Tätigkeit. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Peter Lütke-Bornefeld von der Hauptversammlung am 28. Mai 2002 mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Auf Empfehlung des Personalausschusses, der im November 2002 tagte, wurde Herr Dr. Uwe Schroeder-Wildberg zum 01. Januar 2003 für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands für das Finanzressort bestellt. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Dr. Schroeder-Wildberg viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den jeweiligen Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MLP-Konzerns für den hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im schwierigen Geschäftsjahr 2002.

Heidelberg, im April 2003



Der Aufsichtsrat
Manfred Lautenschläger
Vorsitzender

02

- Erhoffte Erholung der Konjunktur blieb 2002 aus.
- Versicherungswirtschaft verzeichnete positive wie negative Entwicklungen.
- Trend zur privaten Alters- und Gesundheitsvorsorge verstärkt sich.
- MLP-Geschäftsmodell ermöglicht auf individuelle Kundenbedürfnisse ausgerichtete Finanzlösungen.
- Trotz außerordentlich widriger Umstände wuchs MLP 2002 im operativen Geschäft weiter.

Konzernlagebericht und Lagebericht der MLP AG

Der vorliegende Lagebericht enthält sowohl Angaben zur Lage des MLP-Konzerns als auch Angaben zur Lage der MLP AG.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Konjunkturelle Enttäuschungen in 2002

Die von vielen Experten zum Jahresbeginn 2002 geäußerten Hoffnungen auf eine rasche und umfassende Erholung der Weltkonjunktur haben sich nicht erfüllt. Kriegs- und Terrorängste, Bilanzskandale, Einbrüche an den Finanzmärkten sowie Steuerdiskussionen sorgten im Jahresverlauf für eine deutliche Eintrübung der Stimmung. Die deutsche Wirtschaft konnte nur marginal um 0,2 Prozent gegenüber 2001 zulegen. Im 4. Quartal wurde sogar ein Nullwachstum ausgewiesen. Damit lag das Jahresplus deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 1,5 Prozent. Der Konsum der privaten Haushalte nahm im letzten Jahr in Deutschland leicht um 0,7 Prozent ab. Die Zahl der Gesamtinsolvenzen (Unternehmen und Privatpersonen) stieg zum dritten Mal in Folge und erreichte mit rund 82.400 (2001: 49.510) ein neues Rekordhoch. Dies entspricht einem Anstieg von 66,4 Prozent. Auch im 1. Quartal 2003 konnte keine Verbesserung dieser Entwicklung verzeichnet werden.

Vertrauensverlust der Anleger

Nachdem sich die Aktienmärkte weltweit unter dem Eindruck schwindenden Vertrauens und schleppender Konjunktur sehr schlecht entwickelten, wurden festverzinsliche Wertpapiere im Berichtsjahr als Anlagealternative stark nachgefragt. So stieg der deutsche Rentenindex Rex (10-jährige Laufzeit) binnen Jahresfrist von 263,2 Punkten auf 291,1 Punkte. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe sank somit innerhalb eines Jahres von 4,97 Prozent auf 4,15 Prozent.

Bankenlandschaft richtet sich neu aus

Unter den Folgen dieser insgesamt negativen Entwicklungen litt in 2002 die gesamte Finanzbranche. Neben den Kursverlusten an den Aktienmärkten und dem Renditerückgang an den Rentenmärkten spielten auch die sehr schlechte Entwicklung im Investment Banking, der starke Anstieg der Risikovorsorge im Firmenkreditgeschäft und die schwachen Margen im Privatkundengeschäft eine große Rolle. In der Bankenlandschaft ist ein Konsolidierungsprozess zu erkennen, der auch im Jahr 2003 anhalten wird.

Versicherungswirtschaft zeigt ein gemischtes Bild

Bei den Versicherungen gab es im abgelaufenen Jahr sowohl positive als auch negative Entwicklungen. So vermeldete der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für 2002 eine Steigerung des Beitragsaufkommens seiner Mitgliedsunternehmen um 4 Prozent auf 140,8 Mrd. Euro. Ausschlaggebend hierfür war die positive Entwicklung in der Lebensversicherung und in der privaten Krankenversicherung.

Angesichts der starken Verluste bei Aktien und Fonds wird die Lebensversicherung trotz rückläufiger Überschussbeteiligungen weiterhin als sichere Altersversorgung angesehen. Das Prämienwachstum in der Lebensversicherungsbranche in Deutschland lag bei 4,3 Prozent. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen von 62,4 Mrd. Euro auf 65,1 Mrd. Euro. Die privaten Krankenversicherer profitierten von der unsicheren Situation in der gesetzlichen Krankenversicherung. Der Trend zu einer stärkeren Eigenabsicherung ließ die Beitragseinnahmen um 6,4 Prozent auf 23,1 Mrd. Euro steigen. In der Kfz-Versicherung und der sonstigen Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 2,9 Prozent respektive 3,4 Prozent. In der Kfz-Versicherung wurde ein verbesserter Schadensverlauf verzeichnet, während sich in der sonstigen Sachversicherung das Schadensaufkommen erhöhte.

Zukünftig verstärkter Trend zu privater Alters- und Gesundheitsvorsorge

Die bessere medizinische Betreuung sorgt für eine immer älter werdende Gesellschaft in Europa. Dies erschwert die Finanzierung der gesetzlichen Altersvorsorge und verstärkt den Bedarf zur Eigenabsicherung. Die derzeitige Ungewissheit über die künftigen gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen verunsichert die Privatkunden. MLP ist spezialisiert auf Altersvorsorgelösungen für seine Zielgruppe. So wird MLP als unabhängiger Makler bei geänderter Gesetzgebung mit innovativen Beratungs- und Produktansätzen schnell und umfassend reagieren können.

Nur wenig Anklang fand die 2002 eingeführte, staatlich geförderte private Altersvorsorge. Die staatlich geförderte „Riester-Rente“ soll den Einstieg in die kapitalgedeckte private Altersvorsorge darstellen. Mit drei Millionen abgeschlossenen Verträgen konnte nur ein kleiner Teil des Marktpotenzials erschlossen werden. Die schwache Nachfrage ist auf die komplizierten Regelungen zur gesetzlichen Förderung des dort angesparten Vermögens zurückzuführen.

Wenig positiv ist auch die zu erwartende Entwicklung im Gesundheitswesen. Auch hier kommt der privaten Krankenversicherung eine immer stärkere Bedeutung zu. So gibt es erste Vorschläge aus Kreisen der von der Bundesregierung gebildeten Rürup-Kommission, die Einsparungen bei den gesetzlichen Krankenkassen von jährlich über 14 Mrd. Euro vorsehen. Diese Einsparpotenziale ergeben sich fast ausschließlich aus der Streichung von Leistungen aus dem Katalog der gesetzlichen Krankenkassen. Der Ersatzbedarf für eine weiter abnehmende staatliche Absicherung im Gesundheitswesen wird dadurch stark zunehmen.

Unternehmenssituation

Geschäftstätigkeit

MLP hat als unabhängiger Finanzdienstleister ein Geschäftsmodell entwickelt, das auf einem Allfinanzkonzept für seine Zielgruppe basiert und einzigartig ist. Der Konzern integriert einen Makler für Finanzdienstleistungen, eine Bank inklusive Vermögensverwaltung, eine Lebensversicherung sowie einen Sachversicherer. Die Bank sowie die Lebens- und die Sachversicherung agieren als Broker-Plattformen. Sie entwickeln und veredeln Finanzlösungen und organisieren zugleich den Informationsaustausch mit den Kunden und Partnergesellschaften. Dabei werden aus Modulen, die von vielen verschiedenen Partnergesellschaften zugeliefert oder selbst erstellt werden, individuell auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete, maßgeschneiderte Finanzlösungen kreiert. So können die derzeit rund 3.000 speziell und umfangreich ausgebildeten Berater der MLP Finanzdienstleistungen AG auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden mit zugeschnittenen Finanzkonzepten eingehen. Durch diese Plattform-Strategie werden für die Kunden Preis-Leistungs-Vorteile generiert und dem Kunden einzigartige Serviceleistungen erbracht.

Organisation und Struktur

Die MLP AG ist die strategische Managementholding des MLP-Konzerns. Sie steuert das Portfolio der von ihr geführten Unternehmen und entwickelt es weiter. Der MLP-Konzern weist im Jahresabschluss 2002 die Segmente Beratung und Vertrieb, Lebensversicherung, Sachversicherung, Bank sowie Interne Dienstleistungen und Verwaltung aus. Das Segment Beratung und Vertrieb umfasst die Gesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG inklusive ihrer ausländischen Niederlassungen (Österreich, Schweiz und Niederlande) und Tochtergesellschaften (Großbritannien und Spanien) sowie die MLP Media GmbH. Das Segment Lebensversicherung beinhaltet die MLP Lebensversicherung AG und die österreichische MLP-Lebensversicherung AG, Wien. Das Segment Sachversicherung besteht aus der MLP Versicherung AG und das Segment Bank aus der MLP Bank AG. Das Segment Interne Dienstleistung und Verwaltung enthält die MLP AG, die MLP Login GmbH und die MLP Consult GmbH. Zwischen der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG sowie der MLP Finanzdienstleistungen AG und der MLP Media GmbH, Verlag und Werbeagentur, bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Im Segment Beratung und Vertrieb entstehen Einnahmen aus Provisionen für das neu vermittelte sowie das betreute Geschäft (Bestandsgeschäft). In den Segmenten Lebens- und Sachversicherung entstehen Beitragseinnahmen sowie Konsortialführungsprovisionen. Im Segment Bank ergeben sich Provisions- und Zinserträge.

In 2002 hat der MLP-Konzern seine Struktur optimiert. In diesem Zusammenhang wurden im Mai 2002 die Beteiligungen der MLP AG an den Tochtergesellschaften MLP Versicherung AG (zuvor 50,40 Prozent), MLP Vermögensverwaltung AG (zuvor 50,01 Prozent) und MLP Login GmbH (zuvor 50,40 Prozent) auf 100 Prozent sowie an der MLP Lebensversicherung AG (zuvor 41,29 Prozent) auf 99,85 Prozent erhöht. Die Anteile wurden als Sacheinlage im Rahmen einer Erhöhung des Grundkapitals der MLP AG (Holding) von 79,20 Mio. Euro auf 108,64 Mio. Euro eingebracht. Die Kapitalerhöhung wurde am 31. Mai 2002 ins Handelsregister eingetragen. Dabei wurde das am 17. November 2000 auf einer außerordentlichen Hauptversammlung genehmigte Kapital II von bis zu 29,5 Mio. Euro ausgeübt.

Im Rahmen der Vereinfachung und Optimierung der Konzernstruktur wurde im 4. Quartal 2002 die Verschmelzung der MLP Vermögensverwaltung AG auf die MLP Bank AG durchgeführt. Rechtskräftig wurde die Verschmelzung mit der Eintragung ins Handelsregister am 17. Dezember 2002.

Ebenfalls im 4. Quartal 2002 hat die MLP Lebensversicherung AG ihre Beteiligung an der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, an die österreichische UNIQA Gruppe, die bereits mit 50 Prozent beteiligt war, veräußert. Die MLP Finanzdienstleistungen AG bietet in Österreich nun auch die Produktpalette der deutschen MLP Lebensversicherung AG an.

Der MLP-Konzern 2002: Schwierigstes Jahr der Unternehmensgeschichte

Das Berichtsjahr 2002 war für MLP das schwierigste Jahr der Unternehmensgeschichte. Neben den schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen gab es auch massive unternehmensspezifische Negativeinflüsse. Für eine starke Verunsicherung an den Kapitalmärkten und zum Teil auch bei den Kunden sorgte die Kritik an der Bilanzierungspraxis von MLP. Diese betraf hauptsächlich das abgegebene Rückversicherungsgeschäft sowie die Factoring-Geschäfte.

Trotz der außerordentlich widrigen Umstände ist es MLP auch in 2002 gelungen, im operativen Geschäft weiter zu wachsen. Beispielsweise konnte die Zahl der Kunden um 51.841 auf 504.858 gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 11 Prozent. Insgesamt waren am Jahresende 2002 für MLP 2.989 Berater (2001: 2.566 Berater) in 390 (2001: 325) Geschäftsstellen tätig. Dies entspricht einem Anstieg von 16 Prozent bei Beratern bzw. 20 Prozent bei Geschäftsstellen.



Wir verpflichten uns, immer neue Maßstäbe in der Kundenberatung zu setzen.



Das vermittelte Neugeschäft legte im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung zu. Die vermittelte Beitragssumme in der Lebensversicherung stieg um 5 Prozent von 6,0 Mrd. Euro in 2001 auf 6,3 Mrd. Euro in 2002. Das Neugeschäft im Bereich der privaten Krankenversicherung stieg ebenfalls um 5 Prozent von 71,0 Mio. Euro in 2001 auf 74,7 Mio. Euro Jahresprämie in 2002. Bei den Mittelzuflüssen in Fonds bzw. beim betreuten Vermögen im MLP-Konzern machten sich das zurückhaltende Anlegerverhalten und die rückläufige Kapitalmarktentwicklung bemerkbar. Die Mittelzuflüsse in Fonds, die 2001 noch bei 995 Mio. Euro lagen, gingen analog zur Negativentwicklung der gesamten Branche um 33 Prozent auf 664 Mio. Euro zurück. Das gesamte im MLP-Konzern betreute Kundenvermögen sank um 12 Prozent auf 2,9 Mrd. Euro (2001: 3,3 Mrd. Euro). Bei Finanzierungen machten sich die angespannte konjunkturelle Lage und die damit verbundene Unsicherheit der Verbraucher bemerkbar. Das vermittelte Finanzierungsvolumen sank deshalb um 20 Prozent auf 893 Mio. Euro (2001: 1.120 Mio. Euro).

Steigerung der Transparenz und bilanzielle Maßnahmen 2002

Die stetige Steigerung der Transparenz der externen Berichterstattung, die bereits mit der umfangreichen Quartalsberichterstattung in 2002 begonnen hat, wird mit diesem Geschäftsbericht weiter fortgesetzt. Besonders die Diskussionen über die Themen Rückversicherung sowie Factoring ergaben erhöhten Informationsbedarf.

Zur Erläuterung: Die Versicherungsgesellschaften im MLP-Konzern geben einen Teil ihres Geschäfts an Rückversicherungsgesellschaften weiter. Die Rückversicherungsabgabe ist ein wichtiges Element zur Steuerung und Verminderung der versicherungstechnischen Risiken für MLP. In der Lebensversicherung dient die Rückversicherung darüber hinaus als Finanzierungsinstrument für das Neugeschäft.

Durch die Rückversicherungsabgabe beteiligt sich der Rückversicherer an den Versicherungsleistungen sowie an der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Daneben erhält der Lebensversicherungsbereich Rückversicherungsprovisionen. Im Gegenzug sind Rückversicherungsbeiträge zu entrichten. Zusätzlich entstehen Depotzinsen, die wiederum die Beteiligung des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhen und deshalb erfolgsneutral sind.

Durch den Gewinn aus der Veräußerung der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, ist die MLP Lebensversicherung AG in der Lage, die Neugeschäftsfinanzierung zum größten Teil selbst zu tragen. Deshalb wurde die Finanzierungskomponente aus der Rückversicherung stark vermindert. Die Rückversicherungsprovision ist von 79,7 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro gefallen. Bedingt durch diesen Effekt und die planmäßige Amortisation aus dem Bestand ergab sich ein negatives Rückversicherungsergebnis von –29,9 Mio. Euro nach 39,7 Mio. Euro in 2001 bei der MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg.

Die MLP-Lebensversicherung AG, Wien, wurde zum 30. September 2002 entkonsolidiert. Aus dieser Gesellschaft gingen in das Segmentergebnis Lebensversicherung –1,8 Mio. Euro (2001: 1,0 Mio. Euro) ein. Das Rückversicherungsergebnis betrug 0,7 Mio. Euro (2001: 4,6 Mio. Euro).

Das Rückversicherungsergebnis der MLP Versicherung AG betrug im Jahr 2002 –1,1 Mio. Euro nach 2,0 Mio. Euro in 2001.

Die MLP Finanzdienstleistungen AG veräußerte in den Geschäftsjahren 1998–2001 zukünftig entstehende Provisionsansprüche aus Fondspolizen der MLP Lebensversicherung AG. Der größte Teil dieser Erträge fiel in den Geschäftsjahren 2001 (57,5 Mio. Euro) und 2000 (42,6 Mio. Euro) an. In den Geschäftsjahren 1999 (2,8 Mio. Euro) und 1998 (9,4 Mio. Euro) blieben diese Erträge im einstelligen Millionenbereich. Seit dem Geschäftsjahr 2002 werden keine Factoring-Geschäfte mehr getätigt.

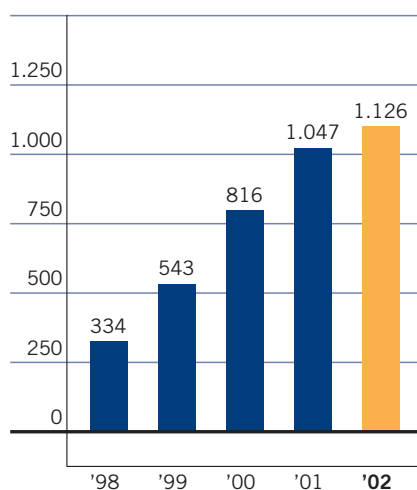
In dem ganz allgemein schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld hat die Gesellschaft sich entschlossen, zulässige Gestaltungsräume bei der Bilanzierung konservativ zu nutzen. Sie hat deshalb für die Einstandspflichten aus den oben genannten Factoring-Geschäften gegenüber den verschiedenen Käufern der zukünftig entstehenden Provisionsforderungen eine Rückstellung in Höhe des nominellen Maximalrisikos von 120,1 Mio. Euro gebildet, die bis 2012 erfolgswirksam aufgelöst oder verbraucht wird.

Wirtschaftliche Entwicklung von MLP im Berichtsjahr

Trotz schwieriger Umstände ein erfolgreiches Jahr

Trotz der für MLP schwierigen Lage im Geschäftsjahr 2002 konnten die Gesamterlöse des MLP-Konzerns auf 1,13 Mrd. Euro ausgebaut werden. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 8 Prozent. Darin sind Erlöse aus dem Verkauf der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, in Höhe von 83,7 Mio. Euro enthalten.

Gesamterlöse Konzern
in Mio. Euro



MLP-Konzern – Aufgliederung Gesamterlöse	2002	2001
	Mio. Euro	Mio. Euro
Umsatzerlöse	298,0	314,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,3	6,8
Zinserträge aus dem Bankgeschäft	13,4	9,8
Versicherungsbeiträge	517,6	446,6
Erträge aus dem in Rückdeckung geg. Geschäft	186,6	240,4
Sonstige betriebliche Erträge	108,4	28,7
Gesamterlöse	1.126,4	1.046,6

Die Umsatzerlöse gingen um 5 Prozent auf 298,0 Mio. Euro zurück. Nahezu die Hälfte der Umsatzerlöse, 141,1 Mio. Euro, stammt aus der Maklertätigkeit im Lebensversicherungsbereich. Der Rückgang von 26 Prozent (2001: 191,0 Mio. Euro) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahre 2002 auf das Factoring von Provisionsansprüchen verzichtet wurde (Erlöse 2001: 57,5 Mio. Euro). Besonders positiv verlief die Entwicklung der Umsatzerlöse aus vermittelten Krankenversicherungen. Hier kam es zu einem starken Anstieg um 54 Prozent auf 73,6 Mio. Euro (2001: 47,9 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse aus vermittelten Finanzierungen stiegen um 36 Prozent und betrugen 15,5 Mio. Euro (2001: 11,4 Mio. Euro). Die Erlöse im Bereich Geldanlagen litten unter den schwachen Kapitalmärkten. Hier kam es zu einem Rückgang von knapp 13 Prozent auf 40,3 Mio. Euro (2001: 46,1 Mio. Euro). Die Erlöse aus vermittelten Sachversicherungen stiegen hingegen um 6 Prozent auf 15,3 Mio. Euro (2001: 14,5 Mio. Euro).

Die Versicherungsbeiträge stiegen um 16 Prozent auf 517,7 Mio. Euro (2001: 446,6 Mio. Euro) und somit weit stärker als im deutschen Versicherungsmarkt. Davon entfielen mit einer Steigerung von 19 Prozent 443,2 Mio. Euro auf die MLP Lebensversicherung AG. Die im 4. Quartal verkaufte MLP-Lebensversicherung AG, Wien, wurde nur mit den Versicherungsbeiträgen der ersten drei Quartale einbezogen, die anteilig insgesamt 44,1 Mio. Euro ausmachten nach 51,7 Mio. Euro im gesamten Vorjahr. Die MLP Versicherung AG steigerte ihre Beitragseinnahmen um 30 Prozent auf 30,3 Mio. Euro (2001: 23,4 Mio. Euro).

Die Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gingen hauptsächlich wegen der wesentlich niedrigeren Rückversicherungsprovisionen um 22 Prozent auf 186,6 Mio. Euro zurück (2001: 240,4 Mio. Euro).

Die Zinserträge aus dem Bankgeschäft trugen dem weiter rückläufigen Zinsniveau Rechnung, stiegen aber dennoch wesentlich um 37 Prozent auf 13,4 Mio. Euro (2001: 9,8 Mio. Euro).

Der starke Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Verkauf der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, zurückzuführen (83,7 Mio. Euro).

In den Aufwandspositionen ergeben sich einmalige Sondereffekte von insgesamt 151,2 Mio. Euro, die allerdings lediglich zu 5,2 Mio. Euro zahlungswirksam sind:

1. Bei der MLP Finanzdienstleistungen AG entsteht durch die Rückstellung für die Einstandspflichten aus den Factoring-Geschäften ein periodenfremder Aufwand von 120,1 Mio. Euro.
2. Risikovorsorge 2,0 Mio. Euro, Wertberichtigungen und Zuschüsse 21,0 Mio. Euro sowie sonstige Aufwendungen 8,1 Mio. Euro.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging – wesentlich geprägt von den genannten Sondereffekten – von 150,8 Mio. Euro in 2001 auf –36,6 Mio. Euro in 2002 zurück. Der Jahresfehlbetrag belief sich auf 47,6 Mio. Euro nach einem Jahresüberschuss von 98,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die einzelnen Segmente tragen wie folgt zum Ergebnis bei:

Das Segment Beratung und Vertrieb erzielte ein Ergebnis von –96,2 Mio. Euro vor Steuern und Ergebnisabführungsvertrag (2001: 118,5 Mio. Euro). Dieses Ergebnis ist durch die Rückstellung für die Einstandspflichten aus den Factoring-Geschäften geprägt. In den noch jungen ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen kam es aufgrund der Strategie des organischen Wachstums zu Anlaufverlusten, die von der deutschen MLP Finanzdienstleistungen AG finanziell abgedeckt wurden. Insgesamt erbrachten die Auslandsaktivitäten einen negativen Beitrag von –11,0 Mio. Euro (2001: –1,6 Mio. Euro) zum Vorsteuerergebnis des Segmentergebnisses.

Im Segment Lebensversicherung wurde das Ergebnis durch das negative Rückversicherungsergebnis von –29,2 Mio. Euro (2001: 44,3 Mio. Euro) sowie den Buchgewinn von 83,7 Mio. Euro aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft wesentlich beeinflusst. Die MLP Lebensversicherung AG trug 53,6 Mio. Euro (2001: 13,3 Mio. Euro) und die MLP-Lebensversicherung AG, Wien, –1,8 Mio. Euro (2001: 1,0 Mio. Euro) zum Segmentergebnis von insgesamt 51,8 Mio. Euro (2001: 14,3 Mio. Euro) bei.

Der Ergebnisrückgang des Segments Sachversicherung auf 1,7 Mio. Euro (2001: 2,8 Mio. Euro) ist hauptsächlich auf Änderungen in der Quotenrückversicherung im Kfz-Bereich zurückzuführen.

Im Segment Bank fiel das Segmentergebnis von 10,4 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf die schwachen Kapitalmärkte und die erhöhte Risikovorsorge der Bank zurückzuführen.

Das Segment Interne Dienstleistungen und Verwaltung erreichte ein Segmentergebnis vor Steuern von 10,9 Mio. Euro (2001: 0,4 Mio. Euro). Hier trug die MLP AG zum Ergebnis mit 10,4 Mio. Euro (2001: 0,3 Mio. Euro) bei.

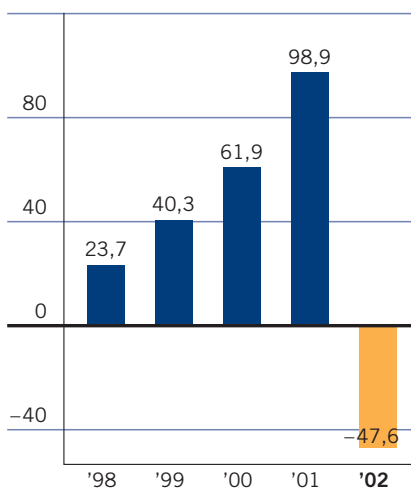
Bilanz

Die Bilanzsumme stieg um 8 Prozent von 1.713 Mio. Euro auf 1.855 Mio. Euro. Das Bilanzbild wird wesentlich durch Posten, die durch die Besonderheiten der unterschiedlichen Gesellschaften des MLP-Konzerns entstehen, geprägt. Darunter fallen z.B. der Anlagestock der Fondspolice, dem in gleicher Höhe die versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüberstehen und das Treuhandvermögen sowie die Treuhandverbindlichkeiten aus dem Treuhandgeschäft der MLP Bank AG.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände nahmen durch die Investitionen in die IT-Infrastruktur und damit verbundene Softwarekäufe um 51 Prozent auf 51,7 Mio. Euro zu (2001: 34,2 Mio. Euro). Durch Investitionen in die neue Firmenzentrale in Wiesloch stieg auch das Sachanlagevermögen um 19 Prozent auf 108,3 Mio. Euro (2001: 91,0 Mio. Euro). Die Forderungen gegen Handelsvertreter sind wegen der steigenden Beraterzahl um 27 Prozent von 53,5 Mio. Euro auf 68,0 Mio. Euro angewachsen.

Durch den Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 47,6 Mio. Euro und die Dividendenzahlung im Jahr 2002 ging das Eigenkapital des MLP-Konzerns um 33 Prozent auf 178,7 Mio. Euro zurück (2001: 265,6 Mio. Euro). Das Gezeichnete Kapital des Unternehmens erhöhte sich durch die im Mai durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen um 37 Prozent von 79,2 Mio. Euro auf 108,6 Mio. Euro. Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen des MLP-Konzerns verdreifachten sich von 44,2 Mio. Euro auf 146,7 Mio. Euro. Hierin enthalten ist die Bildung der Rückstellung für Einstandspflichten aus den Factoring-Geschäften

Jahresergebnis Konzern
in Mio. Euro



in Höhe von 120,1 Mio. Euro. Der größte Teil der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der MLP-Konzern hat langfristige Verbindlichkeiten von 30 Mio. Euro zur Finanzierung der neuen Konzernzentrale.

Cash Flow und Investitionen

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um 32,2 Mio. Euro auf 87,9 Mio. Euro. Wie schon in 2001 investierte MLP wieder in die neue Konzernzentrale und den Ausbau des Geschäftsstellennetzes. Für den Ausbau der IT-Infrastruktur wurden 30,5 Mio. Euro ausgegeben. Die Investitionen für die Erweiterung des Geschäftsstellennetzes und den Ausbau der Konzernzentrale in Wiesloch einschließlich Investitionen in die Büro- und Geschäftsausstattung waren mit 28,5 Mio. Euro fast ebenso hoch.

Innovative Finanzprodukte

MLP nutzte seine Makler-Plattformen und entwickelte auch in 2002 weitere Finanzlösungen. So wurde das im Jahr 2001 auf den Markt gebrachte MLP bestpartner concept® auf die „Riester-Rente“ adaptiert. Beim MLP bestpartner concept wendet MLP als Makler das bewährte Prinzip der Risikostreuung auf ein breites Spektrum von Investment-, Versicherungs- und Vorsorgelösungen an. Durch die Diversifikation auf mehrere, voneinander unabhängige Produzenten in einem Vertrag reduziert sich beim MLP bestpartner concept für den Kunden das Risiko von Kapitaleinbußen. Wegen der Auswahl von leistungsstarken Partnergesellschaften bleibt gleichzeitig die Chance auf eine überdurchschnittliche Wertentwicklung gewahrt. Dies kann MLP als Makler für seine Kunden kostengünstig realisieren. Für den Riester-Markt wurden nach diesem Konzept die MLP balanced invest Rente und die MLP classic Rente an den Markt gebracht.

Im Geldanlagenbereich erreichte das MLP top portfolio Marktreife. Beim MLP top portfolio nutzt MLP seine reiche Erfahrung in der professionellen Verwaltung von Fondsvermögen. Das MLP top portfolio basiert auf dem bestpartner concept. Der Multi-Manager-Ansatz wird mit mehreren renommierten Investmentgesellschaften umgesetzt. Die Asset Allocation in einem Investmentfonds wird dabei von MLP vorgegeben. Dieses Prinzip reduziert den Verwaltungsaufwand erheblich. Dadurch kann die professionelle Vermögensverwaltung bereits für niedrige Summen und Sparraten realisiert werden.



Unternehmerisches Denken und Handeln setzen wir bei unseren Mitarbeitern voraus. Dafür rekrutieren wir die klügsten Köpfe.



Mitarbeiter

Auch im Jahr 2002 schuf MLP neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter zum Jahresende stieg von 1.300 auf 1.472. Zusätzlich wurden 180 Personen ausgebildet (2001: 152). Die meisten Mitarbeiter und Auszubildenden beschäftigt der Makler MLP Finanzdienstleistungen AG in Deutschland mit 1.093 Personen (2001: 909).

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen in diesem schwierigen Jahr 2002. Mit ihrem Einsatz haben sie MLP ein großes Stück vorangebracht.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Auch als nicht produzierendes Unternehmen ist sich MLP seiner Verpflichtung bezüglich des Umweltschutzes bewusst. Die Mitarbeiter des MLP-Konzerns sind selbstverständlich angehalten, mit der Umwelt verantwortungsvoll umzugehen. Die neue Konzernzentrale erfüllt den Niedrigenergiehaus-Standard und ist mit einer Regenwasserführung in den natürlichen Wasserkreislauf ausgestattet. Alle Flachdächer sind begrünt und tragen dadurch zu einer Klimaregulierung bei.

Forschung & Entwicklung

Im Wesentlichen beziehen sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Produktentwicklung und die Herstellung konzernspezifischer und selbst genutzter Software. In allen Sparten existieren Abteilungen für Vertriebsförderung, die ständig den Markt beobachten und Trends aufspüren. Zusätzlich unterhält MLP eigene Produktentwicklungsabteilungen. Die Anforderungen aus dem Markt setzt MLP als Makler auf den Broker-Plattformen unter Beteiligung vieler Partnergesellschaften um.

Vielfältiges soziales Engagement

Als führender Finanzdienstleister ist sich der MLP-Konzern seiner gesellschaftlichen und sozialen Verpflichtung bewusst. In diesem Zusammenhang hat MLP im Jahr 2002 unter anderem dem vom Hochwasser am schlimmsten betroffenen Bundesland Sachsen mit einer Spende in Höhe von 50.000 Euro geholfen. Aus den Reihen der MLP-Mitarbeiter kam eine zusätzliche Initiative, den Betroffenen zu helfen. Ein interner Spendenaufruf brachte einen Erlös in Höhe von 70.000 Euro, der ebenfalls den Betroffenen zugute kam. Mit einer Spende in Höhe von 250.000 Euro hat MLP auch in 2002 dazu beigetragen, die Ausbildung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu verbessern. MLP unterstützt seit 2001 ein gemeinsam mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg ins Leben gerufenes Projekt zur Verwirklichung gezielter Projekte an Haupt- und Sonderschulen.

Risikobericht MLP-Konzern

Dieser Risikobericht ist nach DRS 5 für den MLP-Konzern erstellt. Zusätzlich sind die Angaben nach DRS 5-10 und DRS 5-20 ergänzt, soweit diese für den Konzern wesentlich sind.

Unternehmerisches Handeln bietet nicht nur Chancen, sondern bringt auch Risiken mit sich. MLP hat eine Unternehmenskultur geschaffen, die es ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, um anschließend in angemessener Form auf diese reagieren zu können.

Risikomanagementsystem

Die operative Verantwortung trägt jede Gesellschaft für ihren Geschäftsbereich selbst. Entsprechend liegt auch die Verantwortung für das Risikomanagement dezentral bei jeder Gesellschaft. Das Risikomanagementsystem wurde wie folgt weiterentwickelt: Die Richtlinien für das Risikomanagement wurden konzernübergreifend in einem Handbuch verankert. Für jede Gesellschaft ist ein Risikomanager festgelegt, über den in regelmäßigen Abständen die Risiken an das Konzern-Risikokomitee berichtet werden müssen. Das Risikokomitee soll mindestens in vierteljährlichen Abständen tagen.

Folgende Risiken könnten bei MLP bestehen:

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die MLP Finanzdienstleistungen AG vertreibt Finanzprodukte über freie Handelsvertreter (MLP-Berater), die in MLP-Geschäftsstellen tätig sind. Durch eine andauernd hohe Fluktuation der MLP-Berater sowie Geschäftsstellenleiter könnte das Neugeschäft leiden. MLP hat Maßnahmen getroffen, um die Fluktuation niedrig zu halten. Dieses Risiko wird als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

Bei der MLP Lebensversicherung AG und der MLP Versicherung AG werden Versicherungsverträge auf eigene Rechnung gezeichnet. Es werden nur klar definierte versicherungstechnische Risiken gezeichnet, bei denen in überschaubarer Zeit ausgleichsfähige Versicherungsbestände aufgebaut werden können und von denen die Gesellschaft überzeugt ist, planbare versicherungstechnische Gewinne erzielen zu können. Die Prämienkalkulation basiert auf vorsichtigen Annahmen. Die Versicherungsprämien beinhalten ausreichende Sicherheitszuschläge. Die versicherungstechnischen Risiken werden zusätzlich durch eine individuelle vertikale und horizontale Risikoteilung mit konzernfremden Risikoträgern in Form der Rück- und Mitversicherung reduziert. Dennoch verbleiben versicherungstechnische Risiken bei diesen MLP-Gesellschaften, die als nicht bestandsgefährdend eingestuft werden.

Bei der MLP Bank AG werden in bestimmten Segmenten des Privatkundengeschäfts Ausleihungen auch auf eigene Rechnung getätigt mit der Folge, dass hier Ausfallrisiken bestehen. Die Ausfallrisiken werden durch einzelgeschäftliche Kreditgenehmigungen, eine konsequente, regelmäßige und umfangreiche Portfolioüberwachung und Prüfungen durch die interne Revision gesteuert. Aufgrund der Tatsache, dass ein Großteil des Portfolios mit Grundschulden und Wertpapieren besichert ist, sind die Ausfallrisiken begrenzt. Angemessene Wertberichtigungen auf risikobehaftete Ausleihungen wurden vorgenommen. Das Zinsänderungsrisiko ist durch geringe Fristentransformationen niedrig und wird regelmäßig überwacht und bewertet.

Die leistungswirtschaftlichen Risiken werden als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Umfeld- und Branchenrisiken

Auf die Geschäftsentwicklung des MLP-Konzerns könnte sich ein nachhaltiger Rückgang des Marktanteils in der Zielgruppe negativ auswirken. Ein solcher Rückgang könnte durch einen starken Imageverlust verursacht werden. Es laufen derzeit staatsanwaltschaftliche Ermittlungen im MLP-Konzern. Die Ergebnisse könnten zu einem möglichen Imageschaden führen, der Einfluss auf die zukünftige Entwicklung haben könnte. Der Umfang dieses Einflusses lässt sich nicht abschätzen. Ein negativer Einfluss kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Bei MLP wird die Kundenbindung erheblich durch den MLP-Berater geprägt. Deshalb achtet MLP weiterhin auf eine exzellente Auswahl und Ausbildung der MLP-Berater. In der Zentrale wurden zusätzliche Qualitätsmaßnahmen eingeleitet, um einem Imageverlust zu begegnen. Da MLP am Markt einzigartige bedarfsgerechte Produkte für seine Zielgruppe anbietet, sieht MLP kein Risiko eines Marktanteilrückgangs in den von MLP betreuten Zielgruppen in einem bestandsgefährdenden Ausmaß.

Weiterhin könnte MLP durch ein dauerhaft schwaches konjunkturelles Umfeld in Deutschland und eine dadurch verschlechterte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit seines Kundestammes negativ beeinflusst werden. Diese könnte insbesondere durch eine erhöhte Arbeitslosigkeit von Akademikern in Deutschland verursacht werden. Zwar ist in Deutschland die Arbeitslosigkeit unter Akademikern im letzten Jahr gestiegen; sie ist aber nach wie vor auf einem relativ niedrigen Niveau. Langfristig soll dieses Risiko durch eine stärkere internationale Ausrichtung begrenzt werden. Ein dauerhaft schwaches konjunkturelles Umfeld wird als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

Außerdem könnten sich die Rahmenbedingungen für das Neugeschäft und die Stornoanfälligkeit der von MLP betreuten Bestände ändern. Diese Rahmenbedingungen könnten eine geänderte steuerliche Förderung der privaten Lebensversicherung, die Einschränkung der Möglichkeiten der privaten Krankenversicherung oder tief greifende Änderungen an

den Kapitalmärkten – beispielsweise an den Aktienmärkten mit Auswirkung auf das Anlageverhalten – sein. MLP begegnet diesen Risiken durch ein Beratungskonzept, das verschiedene Elemente aus dem Banken- und Versicherungsbereich bedarfsgerecht miteinander kombiniert. So könnten nicht mehr geförderte Produkte durch neue geförderte Produkte ersetzt werden. Durch den kontinuierlichen Ausbau des Firmenkundengeschäfts können vermehrt Erträge aus der Beratung gewerblicher Kunden sowie der Vermittlung von Firmenkundengeschäft erzielt werden. Damit partizipiert MLP ebenfalls am Wachstum des Marktes der betrieblichen Altersversorgung.

Die Umfeld- und Branchenrisiken werden insgesamt als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

Informationstechnische Risiken

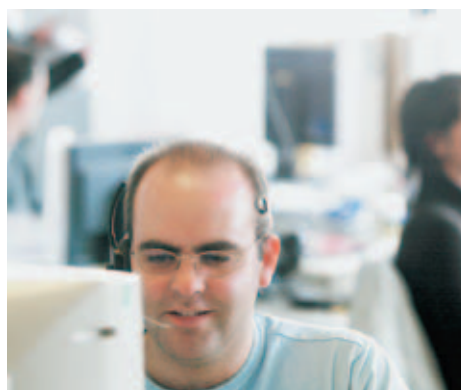
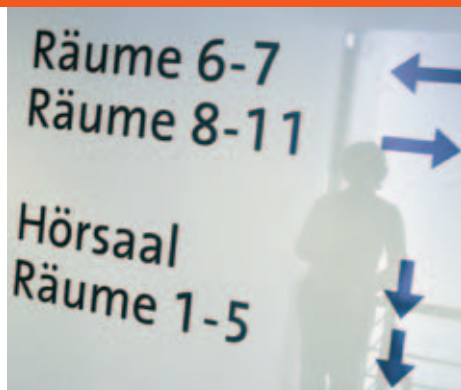
Ein dauerhafter Ausfall der IT würde für MLP ein Risiko darstellen, da eine Vielzahl zentraler Geschäftsprozesse IT-gestützt abgewickelt wird. Entsprechend dem hohen Stellenwert der Informationstechnologie für MLP ist die IT-Sicherheit durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt. Diese sind insbesondere:

1. Die intensive Nutzung der Informationstechnologie wird im MLP-Konzern durch einen Lenkungsausschuss gesteuert, in dem jede MLP-Gesellschaft durch ein Geschäftsleitungsmitglied vertreten ist. In der Umsetzung seiner Entscheidungen wird der Lenkungsausschuss durch einen operativen Ausschuss und ein IT-Controlling unterstützt. Mit diesem Organisationsansatz ist MLP in der Lage, eine einheitliche IT-Strategie konzernübergreifend erfolgreich umzusetzen.
2. Zum überwiegenden Teil wird Standardsoftware namhafter Anbieter eingesetzt, die auch bei anderen Unternehmen – z.B. anderen Banken und Versicherungsgesellschaften – verwendet wird. Teilweise wird diese Standardsoftware durch Eigenentwicklungen ergänzt. Zur Sicherstellung einer einwandfreien Funktionsweise wird jede Software vor Inbetriebnahme umfangreichen Tests unterzogen.
3. Das Rechenzentrum ist auf zwei führende externe Dienstleistungsunternehmen ausgelagert und auf verschiedene Lokationen verteilt. Für Systemausfälle bestehen Back-up-Konzepte, wobei für die wichtigen Systeme Service Level Agreements mit kurzen Reaktionszeiten vereinbart sind. Gegen Virenbefall und Angriffe von außen bestehen ebenfalls Sicherheitsmaßnahmen.
4. Vor dem unberechtigten Zugang zu den IT-Systemen schützt sich MLP mit einem Berechtigungskonzept.

Die IT-Risiken werden daher als nicht bestandsgefährdend eingestuft.



Wir legen großen Wert auf die intensive Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und Berater.



Finanzwirtschaftliche Risiken

Grundsätzlich ist MLP in der Lage, sein operatives Geschäft aus dem laufenden Cash Flow zu finanzieren. Die Liquiditätslage von MLP wird durch ein konzernübergreifendes Cash Management gesteuert. Es existiert eine Liquiditätsplanung, die im kurzfristigen Bereich auf täglicher bzw. monatlicher Basis aufgestellt ist. Für den Fall einer Unterdeckung sind angemessene Kreditlinien mit verschiedenen Kreditinstituten vereinbart.

Die Liquiditätslage des MLP-Konzerns wird wesentlich durch die Produktivität der MLP-Berater beeinflusst. Deshalb wurden verschiedene Szenario-Berechnungen durchgeführt. Wegen der Wichtigkeit der Produktivität der MLP-Berater wird diese laufend überwacht. Hierzu wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr die Instrumente zur Messung der Produktivität der Vertriebseinheiten weiter ausgebaut.

Strategisch können die finanzwirtschaftlichen Risiken, die aus dem vorübergehenden Rückgang des Neugeschäfts der MLP-Berater resultieren, durch Erträge aus Beständen der MLP Lebensversicherung AG, der MLP Versicherung AG und der MLP Bank AG reduziert werden. Der Ausbau dieser Gesellschaften ist bereits so weit fortgeschritten, dass diese ihr Neugeschäft weitgehend aus ihrem eigenen Cash Flow finanzieren können.

MLP-Berater erhalten in den ersten zwei Jahren zum Aufbau ihrer gewerblichen Tätigkeit einen erfolgsunabhängigen Provisionsvorschuss. Deshalb bestehen bei der MLP Finanzdienstleistungen AG Forderungen aus Provisionsvorschüssen und Darlehen gegen MLP-Berater sowie Geschäftsstellenleiter, deren Ausfall ein Risiko darstellen könnte. Diese werden im Rahmen der Vertriebssteuerung überwacht. Diesbezügliche Forderungen, die aus heutiger Sicht als risikobehaftet eingestuft werden, wurden entsprechend wertberichtigt.

Ein weiteres Risiko könnte im Ausfall oder in der Wertberichtigung von Kapitalanlagen und Sonstigen Forderungen bestehen. Kapitalanlagen werden grundsätzlich nur bei Schuldnern mit einer guten Bonität getätigt. Bei der MLP Lebensversicherung AG und der MLP Versicherung AG bestehen Forderungen gegen Kunden aus Versicherungsbeiträgen. Der Ausfall wird durch ein Mahnwesen überwacht und begrenzt. Die Außenstände wurden im Geschäftsjahr weiter reduziert.

Für den Betrieb von Versicherungs- und Bankgeschäften existieren gesetzliche Solvabilitätsvorschriften, die eine ausreichende Eigenkapitalausstattung der Gesellschaften vorschreiben. Bei allen MLP-Gesellschaften, für die solche Vorschriften Anwendung finden, – das sind die MLP Lebensversicherung AG, die MLP Versicherung AG und die MLP Bank AG – existieren freie unbelastete Eigenmittel in einem angemessenen Volumen. Es bestehen Planrechnungen, nach denen die ausreichende Eigenkapitalausstattung sichergestellt ist.

Das neue Verwaltungszentrum in Wiesloch wird stark ausgebaut und ermöglicht damit die Konzentration der Arbeitsplätze. Die Anzahl der Arbeitsplätze an diesem Standort wird durch den Ausbau um etwa 900 erweitert. Der Neubau wird durch entsprechende Bankdarlehen teilweise langfristig fremdfinanziert.

Für den Fall eines zusätzlichen Kapitalbedarfs existiert bei der MLP AG nach wie vor ein Genehmigtes Kapital I über 7.920.000 Stammaktien. Eine Ausübung des Genehmigten Kapitals wird zurzeit nicht als notwendig und im derzeitigen Börsenumfeld nicht als sinnvoll erachtet. Für den weiteren Ausbau des Geschäfts könnten dennoch durch die Ausübung bei Bedarf zusätzliche finanzielle Mittel generiert werden.

Insgesamt werden die finanzwirtschaftlichen Risiken zurzeit als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

Sonstige Risiken

Die Risiken der internationalen Expansion werden zurzeit aufgrund des geringen Volumens als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

Die Anfechtungsklagen zweier Kleinaktionäre gegen Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. November 2000 sind weiter anhängig. Im Geschäftsbericht 2000 wurde zu Inhalt und Einschätzung der Klagen ausführlich Stellung genommen. Die bisher ergangenen Gerichtsentscheidungen bestätigen die Rechtsauffassung der MLP AG in vollem Umfang. Das Landgericht Heidelberg hat mit Urteil vom 26. Juni 2001 beide Klagen abgewiesen. Die hiergegen eingelegten Berufungen blieben ebenfalls ohne Erfolg: Mit Urteil vom 28. August 2002 hat das OLG Karlsruhe diese Berufungen zurückgewiesen. Die Revision vor dem Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen. Gegen diese Entscheidung haben die Anfechtungskläger Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt. Über diese Nichtzulassungsbeschwerden ist noch nicht entschieden.

Eine eingehende und umfassende Risikoabschätzung für die Konzernentwicklung hat ergeben, dass darüber hinausgehende Risiken, die MLP als Konzern gefährden könnten, nicht bestehen.

Die dargestellten Risiken können die im Folgenden abgegebenen Prognosen negativ beeinflussen.

Ausblick der MLP AG und des MLP-Konzerns auf das Geschäftsjahr 2003

Konjunkturelles Umfeld 2003 mit wenig Impulsen

Für das Geschäftsjahr 2003 ist mit keiner nennenswerten Belebung der Weltkonjunktur zu rechnen.

Für die Länder der Eurozone sahen die Experten ein Wachstum von 1,8 Prozent. Die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute haben mittlerweile nach Kriegsausbruch im Irak ihre Prognosen deutlich zurückgenommen. So rechnet beispielsweise das Kieler Institut für Weltwirtschaft seit Anfang März mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für den Euroraum von nur noch 1 Prozent. Für Deutschland wird sogar nur ein Wachstum von 0,4 Prozent erwartet. Die Bundesregierung erwartet nach wie vor ein Wachstum von 1 Prozent, das aber nach dem Beginn des Krieges im Irak immer unwahrscheinlicher wird.

Das konjunkturelle Umfeld lässt auch für die Finanzbranche wenig Hoffnung für 2003. Auch das zu Jahresbeginn weiterhin schwache Börsenumfeld verschärft die Situation in der deutschen Banken- und Versicherungslandschaft. Weder aus dem Investment Banking, noch aus dem Privatkundengeschäft sind positive Impulse zu erwarten.

Angesichts der von der Bundesregierung avisierten Reformierung der Altersversorgung und des Gesundheitswesens sind auch 2003 wieder Wachstumsraten bei den Beiträgen für Lösungen zur Altersvorsorge und für den privaten Krankenversicherungsschutz zu erwarten. Bei den Finanzierungen macht sich die angespannte konjunkturelle Lage und die damit verbundene Unsicherheit der Verbraucher bemerkbar. Auch die Mittelzuflüsse in Fonds dürften aufgrund der Situation an den Kapitalmärkten auf niedrigem Niveau stagnieren.

MLP in 2003 wieder mit deutlich verbesserter Ertragssituation

Trotz der negativen Rahmenbedingungen profitiert MLP weiterhin von seiner besonderen Kundenstruktur. Im Zeitablauf steigt durch die immer vermögender werdenden Kunden der Bedarf an Finanzlösungen.

Kundenzahl soll weiter ansteigen

Die eingeleitete Kommunikationsoffensive und zunehmende Transparenz dürften zu einer Beruhigung der öffentlichen Diskussion über die Rechnungslegung des Unternehmens führen. Dies wird das Vertrauen in das Unternehmen stärken. Gleichzeitig können sich die MLP-Berater wieder verstärkt auf die Gewinnung von Neukunden konzentrieren. Dafür blieb vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2002 wenig Zeit, da die Bestandskunden – verständlicherweise aufgrund der zumeist negativen Berichterstattung in den Medien –

einen erhöhten Aufklärungsbedarf hatten. Die Zahl der Neukunden, die auf Empfehlung gewonnen werden, erlangt zunehmend Bedeutung. Lag diese Zahl 2002 bei etwa 30 Prozent (2001: 45 Prozent), so geht MLP in den kommenden Jahren wieder von einem höheren Anteil aus. Bei der Kundenzahl geht das MLP-Management daher im neuen Geschäftsjahr von rund 575.000 Kunden aus.

Moderater Anstieg der Beraterzahl

MLP plant in 2003 keine wesentliche Aufstockung der Beraterzahl. Zum Jahresende wird mit einem leichten Anstieg von rund 3.000 am Jahresende 2002 auf höchstens 3.200 gerechnet. MLP wird seine Schulungskapazitäten vor allem dafür nutzen, den Qualitätsvorsprung bei der Beratung weiter auszubauen. Die aufgebauten Kapazitäten der Geschäftsstellen werden in 2003 stärker genutzt.

Trotz anhaltend schwacher konjunktureller Rahmenbedingungen rechnet MLP mit Verbesserungen in allen Geschäftsfeldern. MLP rechnet bei einem dem Vorjahr entsprechenden Neugeschäftsvolumen mit einem Vorsteuergewinn von rund 65 Mio. Euro. Dabei erwartet MLP eine erhöhte Nachfrage nach konventionellen Lebensversicherungsprodukten.

Finanzielle Basis und Investitionsplanung

Mit liquiden Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren von rund 97,4 Mio. Euro und der Erwartung eines positiven Cash Flows sieht sich der MLP-Konzern 2003 finanziell gut positioniert. Für 2003 erwartet MLP ein niedrigeres Investitionsniveau, weil wesentliche IT-Investitionen bereits in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden. Für den Konzern erwartet MLP ein Investitionsvolumen von 37,4 Mio. Euro. Davon entfallen 25,1 Mio. Euro auf den zweiten Bauabschnitt für die Firmenzentrale in Wiesloch sowie die Büro- und Geschäftsausstattung des Konzerns. Für die IT-Infrastruktur des Konzerns sind Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. Euro geplant.

Dividende

MLP verfolgt eine Dividendenpolitik, die seine Aktionäre am Geschäftserfolg angemessen beteiligt. Deshalb wurde seit dem Börsengang 1988 jedes Jahr eine Dividende ausgeschüttet. Aufgrund der vorgenommenen bilanziellen Änderungen, die einmalig negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens haben, soll für das Geschäftsjahr 2002 keine Dividende ausgeschüttet werden.

Mittel- bis Langfristplanung

Mittel- bis langfristig plant MLP, wieder auf einen Wachstumspfad seines Kundenstammes und des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zurückzukehren, der über dem Durchschnitt der Finanzbranche liegt.

Diese Zuversicht basiert auf den folgenden Eckpfeilern:

- MLP ist Europas führender unabhängiger Finanzdienstleister für Akademiker und vermögende Privatkunden.
- Die anerkannt hohe Ausbildungs- und Beratungsqualität der MLP-Berater bietet eine solide Basis für den langfristigen Unternehmenserfolg.
- MLP bietet mit seiner einzigartigen Broker-Plattform-Strategie ein Allfinanzkonzept über alle Finanzdienstleistungen hinweg.
- MLP kann maßgeschneiderte Finanzlösungen zu günstigen Konditionen anbieten.
- Die mehr als 500.000 Kunden sind aufgrund ihres Karrierepotenzials ein in Europa einzigartiges Asset, daher soll der Kundenstamm weiter ausgebaut werden.
- Die rund 3.000 MLP-Berater bieten den Kunden mit ihrem Know-how eine Komplettbetreuung, die den gesamten Lebenszyklus umfasst.
- Die private Altersversorgung und Krankenversicherung wird immer wichtiger, die gesetzlichen Reformvorschläge gehen ebenfalls in diese Richtung.

Heidelberg, den 31. März 2003

Der Vorstand



Dr. Bernhard Termühlen



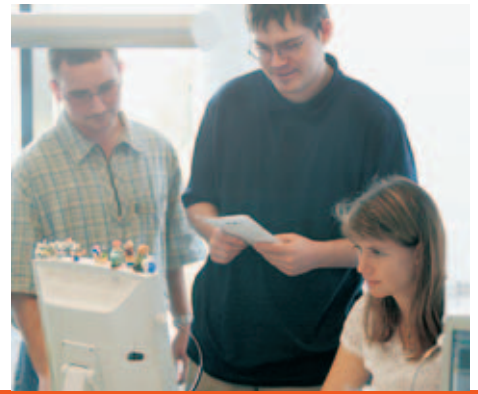
Eugen Bucher



Gerhard Frieg



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Intelligente Finanzberatung erfordert auch emotionale Intelligenz. Entsprechend sorgfältig wählen wir unsere Mitarbeiter aus.



Die Aktie: Kursentwicklung von Börsenumfeld und Negativberichten geprägt

MLP-Aktionäre durchlebten 2002 wegen eines schlechten Börsenumfeldes und massiver Angriffe gegen MLP das schwerste Jahr der Unternehmensgeschichte. Obwohl alle wichtigen Börsenindizes weltweit zum Teil deutlich an Wert verloren, ist der Kursverlust der MLP-Aktie mit 88 Prozent überdurchschnittlich. MLP hat sich mit der geübten Kritik konstruktiv auseinander gesetzt und Maßnahmen eingeleitet, um vorhandene Defizite zu beseitigen. Dazu gehörten die Ernennung eines Finanzvorstands sowie eine umfassende Transparenzoffensive.

Ein sehr schwaches Börsenjahr

2002 war sicherlich eines der schwächsten Jahre der Börsengeschichte. Kriegs- und Terrorängste, Gewinnwarnungen und eine sich im Jahresfortgang immer stärker abschwächende Weltkonjunktur sorgten für zum Teil massive Kurseinbrüche. So büßte Deutschlands wichtigster Börsenindex DAX im Berichtsjahr rund 44 Prozent seines Wertes ein. Ebenfalls deutlich im Minus schlossen der europäische Stoxx 50 (–36 Prozent) sowie die US-Börsen Dow Jones (–17 Prozent) und Nasdaq (–33 Prozent). Finanzaktien, zu denen MLP gezählt wird, verloren dabei überproportional stark. So büßten der CDAX Financial Services und der DAX 100 Banks & Financial Services binnen Jahresfrist jeweils rund 49 Prozent ein.

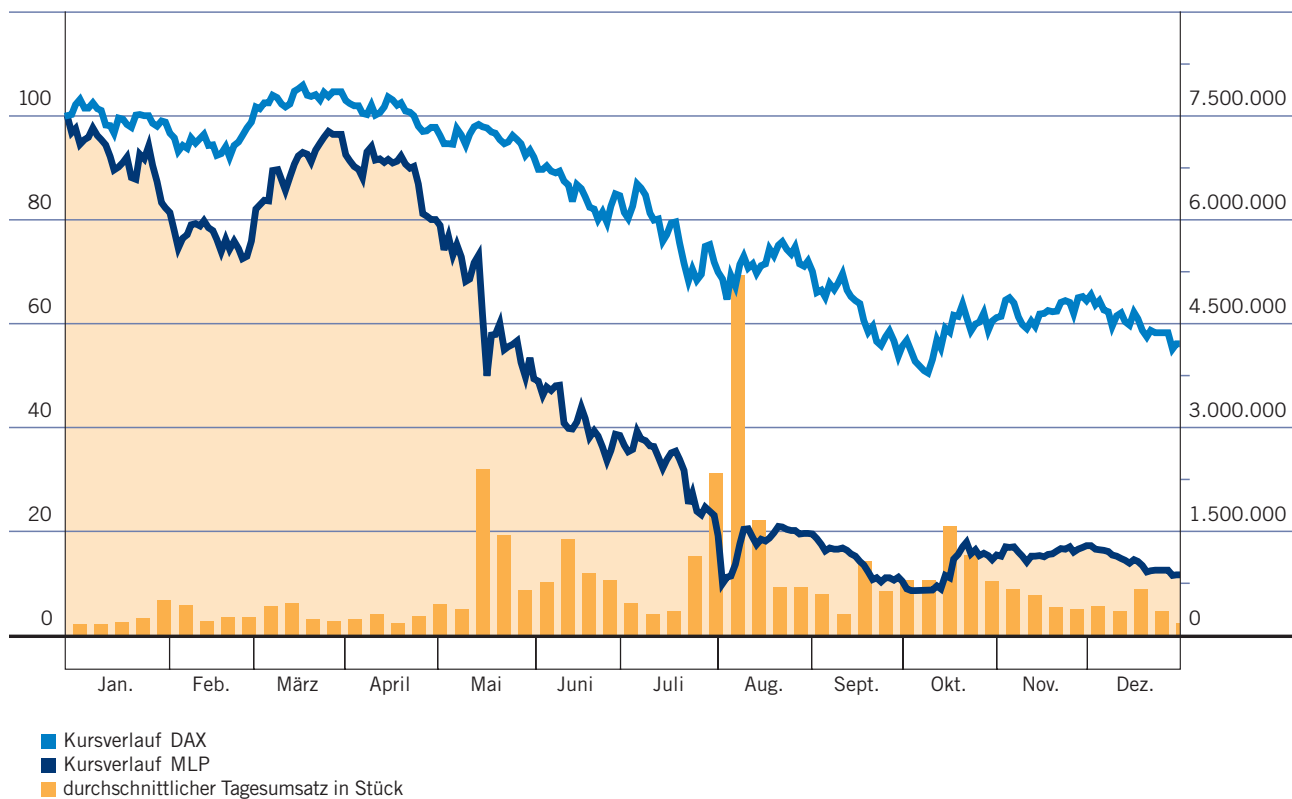
MLP-Aktienkurs ab Mai massiv unter Druck

Die MLP-Aktie verlor im Geschäftsjahr 2002 88 Prozent ihres Wertes. Neben der generellen Marktschwäche und den überproportionalen Verlusten spielte insbesondere die im Mai 2002 einsetzende Negativberichterstattung wegen angeblicher Unstimmigkeiten in der Bilanzierung eine entscheidende Rolle für diese schlechte Kursentwicklung.

Bis Anfang Mai befand sich der Aktienkurs in etwa im Gleichlauf mit dem DAX auf relativ stabilem Niveau in einer Schwankungsbreite zwischen 60 und 80 Euro. Am 09. Januar wurde mit 79,84 Euro das Jahreshoch erreicht. Auslöser für den heftigen Kursrutsch um mehr als die Hälfte bis Ende Juni waren gleichzeitig einsetzende, äußerst kritische Beiträge mehrerer Finanzmedien sowie massive Angriffe einer bis dahin völlig unbekanntes Adresse aus der Schweiz. Die Vorwürfe richteten sich hauptsächlich gegen die Bilanzierungspraktiken des Unternehmens. Die Anschuldigungen stießen angesichts des zeitgleich einsetzenden massiven Abwärtssogs an den Weltbörsen auf fruchtbaren Boden. MLP gelang es in diesem Umfeld trotz der Unterstützung durch renommierte Börsen- und Bilanzierungsexperten nicht, kurzfristig wieder Vertrauen am Kapitalmarkt zu gewinnen.

Kursverlauf der MLP-Aktie
Index 02.01.2002 = 100
in Prozent

MLP-Aktie
in Stück



Kurssturz erreicht seinen Tiefpunkt Anfang Oktober

Im Juni und Juli sorgten neue Negativmeldungen für weiteren Druck auf die Aktie. Ein zwischenzeitlicher Tiefpunkt wurde nach einer Gewinnwarnung erreicht. MLP musste diese aussprechen, da das Geschäft wegen des negativen Umfeldes deutlich unter den Erwartungen verlaufen war. In der Folgezeit stand die Aktie im Fokus von Börsenspekulanten. Sie katapultierten den Kurs zunächst binnen zwei Wochen von 8 Euro auf mehr als 17 Euro nach oben, um ihn anschließend unter großen Schwankungen bis zum Jahrestief von 6,12 Euro Anfang Oktober wieder einbrechen zu lassen.

Die hohe Volatilität des Aktienkurses hielt bis zum Jahresende an. Analog zum DAX, der ebenfalls Anfang Oktober sein Jahrestief erreichte, erholte sich die MLP-Aktie bis zum letzten Börsenhandelstag wieder etwas und schloss zum Jahresende mit einem Kurs von 9,40 Euro.

Marktkapitalisierung folgt der Kursentwicklung nach unten

Im Sog des massiven Kurseinbruchs büßte MLP auch einen großen Teil seiner Marktkapitalisierung ein. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 lag diese bei 1,02 Mrd. Euro. Nach der Indexsystematik der Deutschen Börse nahm die MLP-Aktie zum Berichtsjahresende bezogen auf die Kapitalisierung Platz 48 ein. Der durchschnittliche Tagesumsatz betrug 725.299 Stück. An Spitzentagen im August 2002 wechselten bis zu 8,0 Mio. Aktien pro Tag den Besitzer. Rund 90 Prozent des Handels wurden über XETRA abgewickelt. Bezogen auf die Handelsvolumina kletterte die Aktie im Indexranking des DAX 100 von Position 24 auf Platz 22.

MLP-Aktie bleibt 2002 im DAX

Die MLP-Aktie ist nicht nur bei der regulären Überprüfung durch die Kommission der Deutschen Börse im Juli 2002, sondern auch im Rahmen der Neusegmentierung des Aktienmarktes im Februar 2003 im DAX verblieben. Darüber hinaus ist die Aktie in weiteren wichtigen nationalen und internationalen Börsenindizes vertreten.

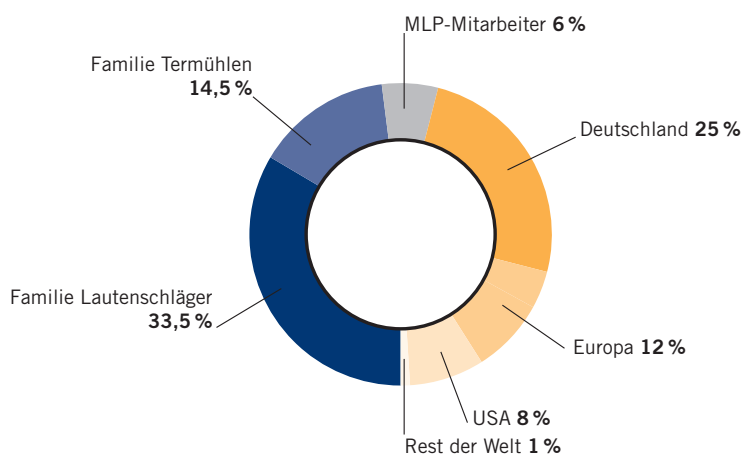
Indizes	
Die MLP-Aktie ist in folgenden Indizes vertreten:	
DAX	Dow Jones Stoxx 600
DAX 100	Dow Jones Germany Titans 30
DAX 100 Banks & Financial Services	Dow Jones Euro Stoxx Financial Services
CDAX Gesamt	MSCI Germany Small Cap
CDAX Financial Services	

Mehr als die Hälfte der Aktien im Streubesitz

Unverändert gegenüber dem Vorjahr halten die Familien des Firmengründers und Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred Lautenschläger mit 33,5 Prozent der Aktien sowie des Vorstandsvorsitzenden Dr. Bernhard Termühlen mit 14,5 Prozent den größten Anteil am Unternehmen. Management und Mitarbeiter halten weitere 6 Prozent der Aktien. Die Deutsche Börse weist für ihre Indexsystematik einen Streubesitz von 52 Prozent aus. Die Aktienzahl war am 31. Mai 2002 von 79,2 Mio. Stück auf rund 108,64 Mio. Stück erhöht worden. Diese Maßnahme basierte auf einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage von Anteilen der Töchter MLP Lebensversicherung AG, MLP Versicherung AG, MLP Vermögensverwaltung AG und MLP Login GmbH.

Institutionelle Investoren halten mehr als die Hälfte des Streubesitzes, wobei MLP neben den Großaktionären kein weiterer Einzelaktionär mit einem Stimmrechtsanteil von über 5 Prozent bekannt ist. Regional besitzen die deutschen Investoren den größten Anteil. Weitere bedeutende Positionen werden in Großbritannien und Nordamerika gehalten.

Aktionärsstruktur in Prozent



Gemäß § 15a WpHG sind Vorstände und Aufsichtsräte sowie deren engste Angehörige seit dem 01. Juli 2002 verpflichtet, Geschäfte in eigenen Aktien unverzüglich zu melden (so genannte Directors Dealings). Dieser Verpflichtung kommt MLP auf seiner Homepage www.mlp.de nach.

Dividende und Ergebnis je Aktie

MLP verfolgt eine Dividendenpolitik, die seine Aktionäre am Geschäftserfolg angemessen beteiligt. Deshalb wurde seit dem Gang an die Börse im Jahr 1988 jedes Jahr eine Dividende ausgeschüttet. Aufgrund der vorgenommenen bilanziellen Änderungen, die einmalig negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens haben, soll für das Geschäftsjahr 2002 keine Dividende ausgeschüttet werden. Das DVFA-Ergebnis je Aktie fiel von 1,05 Euro auf -0,23 Euro.



Qualitativ hochwertige Beratung geht Hand in Hand mit dem Niveau der Ausbildung.



Kennzahlentabelle

Anzahl der Aktien zum Stichtag 31.12.	108.640.686 Stück
Aktienkurs zum Stichtag 31.12.	9,40 Euro
Aktienkurs	
– Hoch	79,84 Euro
– Tief	6,12 Euro
Marktkapitalisierung zum Stichtag 31.12.	1,02 Mrd. Euro
Aktienumsatz (durchschnittlicher Tagesumsatz)	725,299 Stück

Investor-Relations-Auftritte deutlich ausgebaut

MLP hat im Berichtsjahr an zahlreichen Roadshows, Konferenzen und Analystentreffen in Europa und Nordamerika teilgenommen sowie in Conference Calls und Einzelgesprächen die wichtigsten Investoren weltweit kontaktiert. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen betreiben weiterhin über 30 der renommiertesten Finanzinstitute weltweit Aktienresearch zu MLP. Auch der Dialog mit Privataktionären wurde intensiviert. So nahm MLP z. B. am 1. Stuttgarter Aktienforum der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW) teil.

Stammdaten der MLP-Aktie

WKN	656 990
ISIN	DE0006569908
Kürzel Reuters	MLPG.ETR
Kürzel Bloomberg	MLP GY
Wichtigster Handelsplatz	XETRA
Weitere Handelsplätze	alle dt. Börsenplätze

Umfassende Information für alle Investoren

In der Kommunikation, insbesondere mit Privatanlegern, setzt MLP verstärkt auf das Internet. Damit soll die Gleichbehandlung aller Investoren gewährleistet werden. Unter der Adresse www.mlp.de werden Unternehmens- und Kursinformationen, Live-Übertragungen von Conference Calls, Analysten- und Presseveranstaltungen angeboten. Quartals- und Geschäftsberichte sowie Präsentationen können ebenfalls heruntergeladen werden.

Außerdem können interessierte Anleger dem MLP-Aktionärsclub beitreten, um noch umfassender über das Unternehmen informiert zu werden.

Corporate Governance

Corporate Governance: Unter diesem Stichwort werden Standards für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung verstanden.

Die Vorstellung des Deutschen Corporate Governance Kodexes haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Anlass genommen, unsere internen Regeln und Verfahren für Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung, unsere Transparenz sowie Rechnungslegung und Abschlussprüfung daran zu messen. Darauf aufbauend haben Vorstand und Aufsichtsrat eigene Corporate Governance-Grundsätze erarbeitet, die speziell auf das Geschäftsmodell von MLP zugeschnitten sind. Diese Grundsätze sind auf unseren Internetseiten (www.mlp.de) verfügbar. Aufsichtsrat, Vorstand und leitende Mitarbeiter von MLP sind durch entsprechende Verpflichtungserklärungen an diese gebunden.

Nach dem Verständnis von Vorstand und Aufsichtsrat sind diese Corporate Governance-Grundsätze keine für alle Zeiten festgelegten Direktiven, sondern unterliegen einem fortlaufenden Optimierungsprozess. Die Corporate Governance-Grundsätze werden daher regelmäßig unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und veränderter gesetzlicher Vorgaben sowie nationaler und internationaler Standards überprüft. Anregungen von Aktionären, Kunden und Arbeitnehmern werden einbezogen. Ein wesentliches Element dieses Prozesses ist die Bestellung eines Corporate Governance-Beauftragten, der an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Die MLP AG folgt bereits weitgehend den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Soweit in einzelnen Punkten davon abgewichen wird, beruht dies auf guten Gründen, die sich aus der nachstehend wiedergegebenen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ergeben.

Die Corporate Governance-Grundsätze von MLP gehen an vielen Stellen über die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes hinaus. Durch eine Verwendung der Gliederungsziffern des Deutschen Corporate Governance Kodexes ist dies transparent gemacht.

Im Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der die MLP AG bis auf wenige Ausnahmen den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entspricht. Nachdem eine dieser Einschränkungen nicht mehr zutraf, haben Vorstand und Aufsichtsrat im Februar 2003 ihre Entsprechenserklärung nach § 161 AktG angepasst und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung lautet:

„Das Bundesministerium der Justiz hat am 26. November 2002 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex' in der Fassung vom 14. November 2002 bekannt gemacht. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass von diesen Empfehlungen von der MLP AG die folgenden Empfehlungen im Jahre 2002 nicht angewendet wurden bzw. werden:

Punkt 7.1.1 Satz 3 (Rechnungslegung: Internationale Rechnungslegungsgrundsätze)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht vor, dass der Konzernabschluss und die Zwischenberichte unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt werden. Dieser Empfehlung wird MLP aus technischen Gründen bezogen auf den Konzernjahresabschluss erst ab dem Geschäftsjahr 2003 nachkommen.

Punkt 7.1.2 Satz 2 Halbsatz 1 (Rechnungslegung: Konzernabschluss)

Der Konzernabschluss soll nach den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodexes bereits 90 Tage nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein.

Aus abrechnungstechnischen Gründen muss MLP hiervon abweichen. Der Konzernabschluss wird erst 120 Tage nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht.

Punkt 7.1.2 Satz 2 Halbsatz 2 (Rechnungslegung: Zwischenberichte)

Die Zwischenberichte sollen nach den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodexes bereits 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein. Aus abrechnungstechnischen Gründen muss MLP hiervon abweichen. Die Zwischenberichte werden erst 60 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht.“

MLP AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



- MLP ist in Europa der führende unabhängige Finanzdienstleister für Akademiker und anspruchsvolle Privatkunden und konzentriert sich in der Finanzberatung auf diese Kundengruppen.
- MLP steht für ein qualitativ einzigartiges Allfinanzkonzept.
- MLP bietet seinen Kunden als Makler individuell maßgeschneiderte Finanzlösungen an.
- MLP betreut mehr als 500.000 Kunden mit überdurchschnittlichem Einkommens- und Vermögenspotenzial.
- MLP ist das Finanzunternehmen mit den modernsten und innovativsten Informationstechnologien.

Rahmenbedingungen sichern nachhaltiges Wachstum

Als Europas führender unabhängiger Finanzdienstleister für Akademiker und anspruchsvolle Privatkunden bedient MLP einen Markt, der in Zukunft noch weiter an geschäftlicher Dynamik gewinnen dürfte. Dabei wies das Unternehmen seit seinem Börsengang 1988 kontinuierlich zweistellige Zuwachsraten aus. Eine Ursache dieser exzellenten Perspektive ist ein Trend, der die gesamte europäische Gesellschaft prägt: die Überalterung.

Überalterung – eine gesellschaftliche Herausforderung für die Zukunft

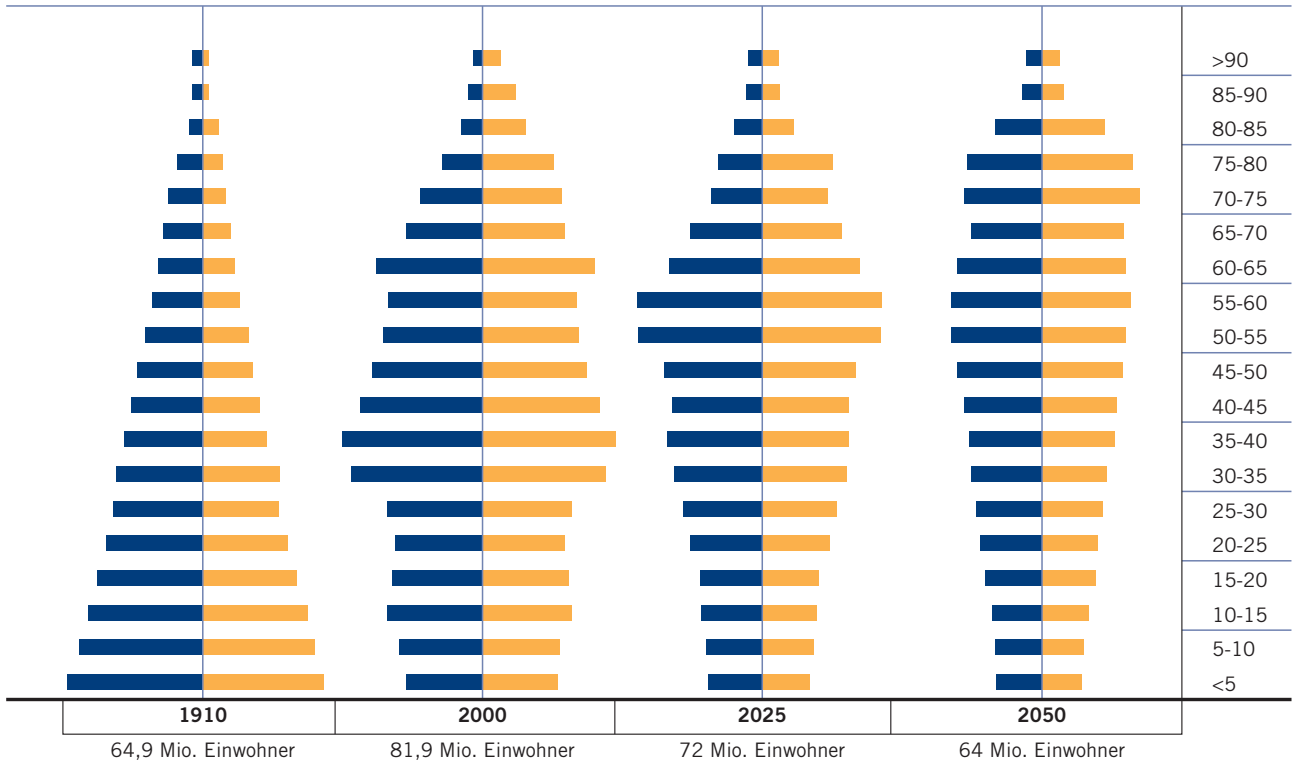
Das demografische Phänomen der Überalterung ist einerseits auf rückläufige Geburtenzahlen in den meisten Industrienationen sowie andererseits auf eine deutlich höhere durchschnittliche Lebenserwartung zurückzuführen. Diese hat sich zum Beispiel in Europa bei den Männern von 68,4 Jahren in 1970 auf 74,9 Jahre in 2000 erhöht, bei den Frauen von 74,7 auf 81,2 Jahre – mit weiter steigender Tendenz. Während es also immer mehr ältere Menschen gibt, nimmt die Anzahl der jüngeren – und speziell der erwerbstätigen – Personen kontinuierlich ab. Diese Entwicklung wirkt sich in erster Linie drastisch auf die Alterssicherung aus. Ein Blick auf das deutsche Rentensystem zeigt: Während heute noch zwei Beitragszahler für einen Leistungsempfänger aufkommen, wird schätzungsweise im Jahr 2030 das Verhältnis eins zu eins betragen.

Wird die bislang praktizierte Finanzierung über das Umlageverfahren, also der laufenden Rentenausgaben durch die laufenden Rentenbeiträge, beibehalten, müssten bis 2030 – bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen – entweder die Beitragssätze verdoppelt oder die staatlichen Leistungen zur Alterssicherung halbiert werden.

Gesundheitswesen steht vor signifikanten Reformen

Das Gleiche gilt für das staatliche Gesundheitswesen, das ebenfalls auf dem Umlageverfahren basiert. Es verfügt über keine ausreichenden Kapitalreserven für schwierige Zeiten, obwohl die Gesundheitsausgaben pro Kopf gerade im Alter stark steigen, insbesondere wenn man den Bereich der Pflegekosten mit einrechnet. Daher kommt eine bedrohliche Kostenlawine auf das Krankenversicherungssystem zu. Die Zahl älterer Menschen nimmt zu, und gleichzeitig schrumpft die Beitragsbasis.

Veränderung der Altersstruktur in Deutschland
in Lebensjahren



■ Männer
■ Frauen

Die Zahl der über 80-Jährigen wird sich bis 2050 etwa verdreifachen, die Zahl der über 100-Jährigen wird sich bis 2050 mehr als versechsfachen.

Quelle: Prof. Dr. Birg (Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik, Bielefeld; November 1999)

Versorgungslücken müssen durch private Vorsorgemaßnahmen geschlossen werden

Deutlich zeichnet sich ab, dass der Staat bereits auf mittelfristige Sicht die Sozialsysteme in der derzeitigen Form nicht aufrechterhalten können wird. Die öffentliche Hand dürfte sich in Zukunft bei der sozialen Absicherung der Gesellschaft auf ein Minimum zurückziehen und die Verantwortung verstärkt den Bürgern übertragen. Jeder Einzelne wird dazu aufgerufen sein, Versorgungslücken durch private Initiative zu schließen und konsumtive Ausgaben zugunsten von Versorgungsaufwendungen zurückzuschrauben.

Private Vorsorge bedeutet in diesem Zusammenhang vor allem den Umstieg vom staatlich geregelten Umlageverfahren hin zur Kapitaldeckung, d.h. der Finanzierung von Renten und Gesundheitsausgaben im Alter aus einem Kapitalstock, den die Bürger im Verlauf ihrer Erwerbstätigkeit ansparen. Dies gewährleistet einerseits wesentlich stärkere Eigentumsrechte und eröffnet andererseits größere individuelle Handlungsspielräume mit positiven Anreizen.

Die derzeit stattfindende öffentliche Diskussion zur Reformierung des Gesundheitswesens und der damit einhergehenden stärkeren Fokussierung auf die private Zusatzvorsorge dürfte zu einer deutlich steigenden Nachfrage nach diesbezüglichen Produkten bei Finanzdienstleistern führen.

„Riester-Rente“ stößt auf geringe Akzeptanz

Erste Weichen in Richtung einer privaten, kapitalgedeckten Altersvorsorge wurden in der Bundesrepublik mit der „Riester-Rente“ gestellt. Dieser Ansatz reicht jedoch bei weitem nicht aus, um der anstehenden demografischen Herausforderung zu begegnen. Komplizierte Förderungsbedingungen und restriktive staatliche Anforderungen an die Produktgestaltung machen die „Riester-Rente“ unüberschaubar und schmälern ihre Akzeptanz seitens der Bürger. Einer aktuellen Umfrage des Deutschen Instituts für Altersvorsorge zufolge wollen 72 Prozent aller Deutschen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren keinen entsprechenden Vertrag abschließen. Damit zeichnet sich ab, dass die „Riester-Rente“ in der bisherigen Form dem Handlungsbedarf im Alterssicherungssystem nicht gerecht wird. Die Nachfrage nach anderen Vorsorgekonzepten wird daher in den kommenden Jahren erheblich zunehmen. Dies eröffnet MLP als Finanzdienstleister, der für seine Kunden seit Jahren individuelle Vorsorgekonzepte entwickelt, ein hohes Marktpotenzial.

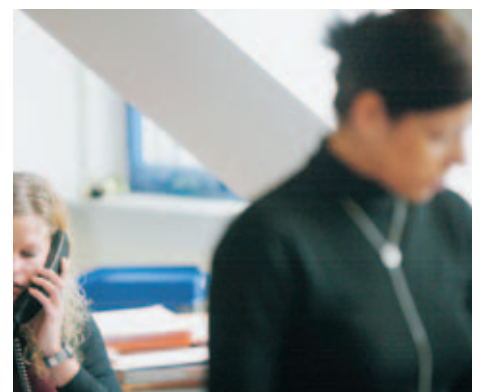
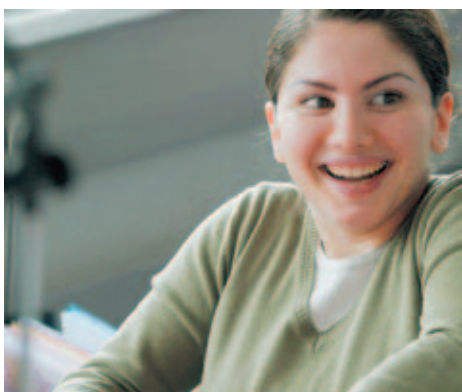
Erbschaftsvermögen steigt deutlich an

Ein weiterer Wachstumsfaktor von MLP liegt ebenfalls in der demografischen Entwicklung begründet. Die Zahl der Erbschaften stieg in den vergangenen zehn Jahren stark an. So hat sich das vererbte Vermögen in den vergangenen 15 Jahren mehr als verdoppelt, wobei sich der Trend in Zukunft fortsetzen wird. Dies führt unter anderem dazu, dass die Anzahl der sehr vermögenden Haushalte von 2,6 Millionen im Jahr 2000 auf knapp 4 Millionen im Jahr 2005 ansteigen wird.

Aus der Zunahme der privaten Vermögen resultiert zwangsläufig auch eine höhere Nachfrage nach Vermögensanlagen. Speziell im Bereich Vermögensverwaltung und Vermögensberatung werden dabei starke Wachstumsraten prognostiziert, da ein Großteil der Anleger ein individuelles Konzept erwartet, das ihre persönlichen Anlageziele und Rendite-/Risiko-profile berücksichtigt.



Zusammenhänge sind wichtiger als Zahlen. Wir bieten unseren Kunden individuelle Finanzlösungen.



Die Erfolgsgaranten von MLP

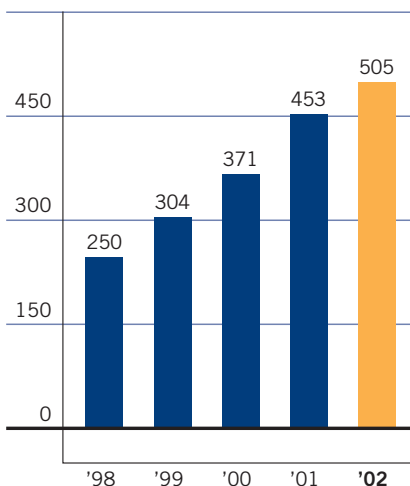
Wettbewerbsvorteile durch ein einzigartiges Allfinanzkonzept

Damit MLP seine hervorragenden Wachstumsaussichten realisieren kann, hat das Unternehmen ein Geschäftsmodell entwickelt, das auf einem einmaligen Allfinanzkonzept basiert. Der Konzern integriert einen Makler, eine Bank inklusive Vermögensverwaltung sowie eine Lebens- und Sachversicherung. Damit ist MLP einzigartig aufgestellt. Die Bank, Lebens- und Sachversicherung agieren als Broker-Plattformen. Sie entwickeln und veredeln Finanzlösungen und organisieren zugleich den Informationsaustausch für den unabhängigen Makler mit seinen Kunden. Aus Modulen, die von vielen verschiedenen Banken, Investmentgesellschaften und Versicherern zugeliefert werden, entwickeln sie individuelle, auf die Kundenbedürfnisse maßgeschneiderte Finanzlösungen. Gemeinsam mit dem Kunden werden dessen Ziele und Wünsche innerhalb verschiedener Lebensphasen definiert.

Herausragende Kundenstruktur

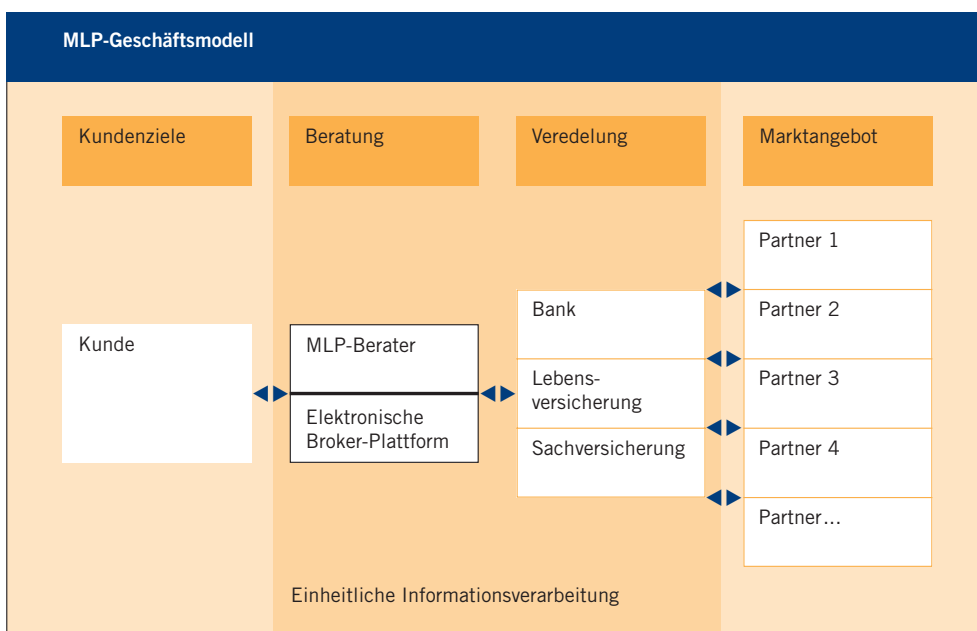
Die von MLP als primäre Kundengruppe definierten anspruchsvollen Akademiker verfügen nicht nur über bessere Einkommensperspektiven als der durchschnittliche europäische Haushalt. Bei ihnen ist auch der Vorsorge- und Versicherungsbedarf deutlich höher, und das bei einem äußerst attraktiven Risikoprofil. So sind zwei Drittel der Neukunden unter 34 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der 505.000 MLP-Kunden zum Bilanzstichtag 2002 lag bei etwa 34 Jahren.

Kundenbestand
in Tausend



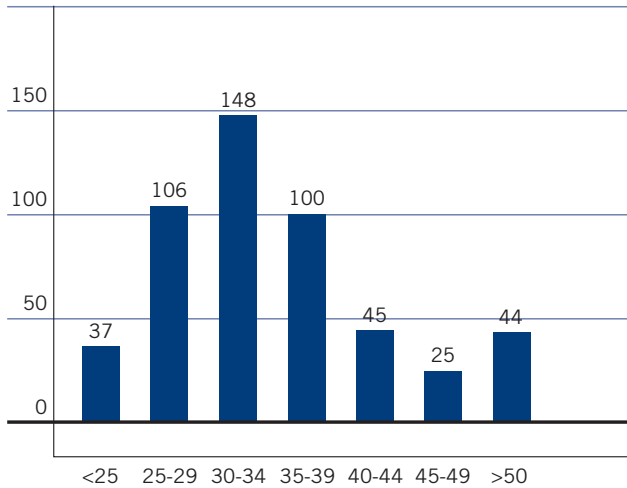
MLP hat eine klare Zielgruppenfokussierung auf angehende und bereits graduierte Akademiker der Berufsgruppen Ingenieure, Juristen, Mediziner, Zahnmediziner und Wirtschaftswissenschaftler. Im Fokus stehen dabei insbesondere zukünftig vermögende Kunden. Sie legen den Grundstein ihrer beruflichen Karriere an den Hochschulen. In Deutschland gibt es jährlich insgesamt rund 220.000 Hochschulabsolventen. Davon sind rund 50 Prozent Absolventen der von MLP fokussierten Fachbereiche.

Die hohe Kundenbindung sichert MLP nachhaltiges Wachstum und belegt die hohe Kundenzufriedenheit. Denn ein zufriedener Kunde ist der beste Werbeträger für MLP. So werden bereits viele Neukunden aus der Zielgruppe gewonnen, die bereits im Berufsleben stehen. Diese sind aufgrund ihrer im Vergleich zu Hochschulabsolventen besseren Einkommenssituation und -perspektive eine besonders interessante Kundengruppe.

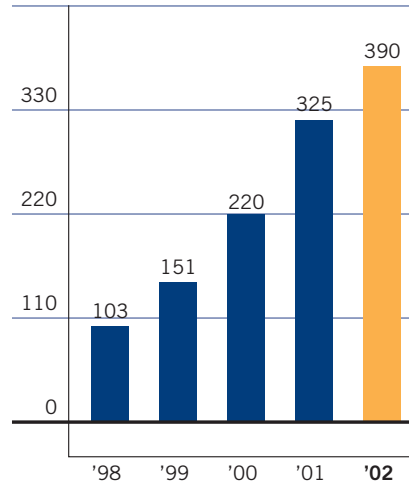


Erfolgreich arbeitet MLP – neben den Privatkunden – auch mit zahlreichen Firmenkunden zusammen, deren Nachfrage nach betrieblichen Altersvorsorgelösungen erheblich zugenommen hat. Über 240 MLP-Berater sind auf das Thema Betriebliche Altersvorsorge spezialisiert und beraten Unternehmen beim Aufbau entsprechender Systeme. Viele Top-Adressen aus allen Bereichen der Wirtschaft haben mit MLP Rahmenverträge zur betrieblichen Altersvorsorge abgeschlossen.

Altersgruppen der Kunden
in Tausend



Geschäftsstellen



Hohe Beraterqualität

Die MLP-Berater konzentrieren sich in ihrer Beratung jeweils auf eine bestimmte Berufs- und Altersgruppe. So beraten junge Berater Hochschulabsolventen und Kunden, die gerade am Anfang ihres Berufslebens stehen. Kunden, die bereits auf einige Jahre Berufstätigkeit zurückschauen, werden dagegen von Beratern betreut, die sich in der gleichen Lebensphase befinden.

Für die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsgruppen werden die Berater an der MLP Corporate University gezielt aus- und weitergebildet.

Kundennähe und eine überdurchschnittlich hohe Qualifikation der MLP-Berater sind die Garanten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den MLP-Kunden. MLP legt hierauf allerhöchsten Wert. Seit über 30 Jahren gilt der Grundsatz: Wer für MLP berät, ist hoch qualifiziert und selbstverständlich ausschließlich hauptberuflich für MLP tätig. Nahezu alle MLP-Berater sind Akademiker, davon etwa 70 Prozent mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss, die zumeist Kunden mit der gleichen Ausbildung und in der gleichen Lebensphase betreuen. Der Vorteil: Der Berater spricht die Sprache des Kunden und hat ein besseres Verständnis für dessen jeweilige Wünsche und Anliegen.

Bestes Ausbildungskonzept

Der Hochschulabschluss ist für die neuen Mitarbeiter die ideale Voraussetzung, um an der MLP Corporate University die zeitaufwendige und intensive Weiterqualifikation zum MLP-Berater zu durchlaufen. Sie werden hier auf das spezifische Berufsbild des MLP-Beraters vorbereitet. Die Grundlagen des MLP-Allfinanzkonzeptes werden den Finanzberatern in den ersten beiden Berufsjahren vermittelt. Dabei absolviert jeder Neueinsteiger in den ersten drei Monaten ein Ausbildungspensum von rund 300 Unterrichtseinheiten. Bis zum Ende des zweiten Jahres folgen weitere 400 Einheiten, die immer tiefer auf die Spezifika einer umfassenden Finanzberatung eingehen. In den Folgejahren nehmen die MLP-Berater regelmäßig an zentralen Fortbildungen auf dem Campus der MLP Corporate University sowie dezentral in den Seminarräumen der MLP-Geschäftsstellen teil. Insgesamt dauert es zwei Jahre, bis ein Berater die beschriebene MLP-Ausbildung beendet hat. Nach weiteren zwei Jahren erlangt der Berater seine volle Produktivität. Zurzeit befindet sich erst rund ein Viertel der Berater in dieser Phase. Der größte Teil der Berater befindet sich also im Aufbau seines Kundenstammes. Für MLP bedeutet dies: Der organische Aufbau qualifizierter Berater wird sich in einem stetigen Erlöswachstum widerspiegeln.

Diese Aus- und Weiterbildung an der MLP Corporate University setzt in der Finanzdienstleistungsbranche immer neue Maßstäbe in puncto Qualität und Intensität. Um auch zukünftig die steigende Zahl an Beratern optimal aus- und weiterbilden zu können, wurde in den vergangenen beiden Jahren die Kapazität auf 270.000 Ausbildungstage pro Jahr erweitert.

MLP bleibt bei der Fluktuation Branchenprimus

Die Fluktuation bei den Beratern lag im Jahr 2002 vor allem aufgrund der massiven öffentlichen Angriffe gegen MLP bei 20 Prozent und damit deutlich höher als in den Vorjahren. Dennoch ist dies ein für die Finanzdienstleistungsbranche außergewöhnlich niedriger Wert. Zwei Drittel der Berater, die das Unternehmen verließen, waren Berufsanfänger, die weniger als zwei Jahre im Konzern tätig waren. Dieser Effekt ist regelmäßig bei hohem Mitarbeiterzuwachs in Beratungsunternehmen zu beobachten. MLP geht davon aus, dass die Fluktuationsrate wieder auf ein deutlich niedrigeres Niveau absinkt, sobald das operative Geschäft wieder im Vordergrund der öffentlichen Meinungsbildung steht.

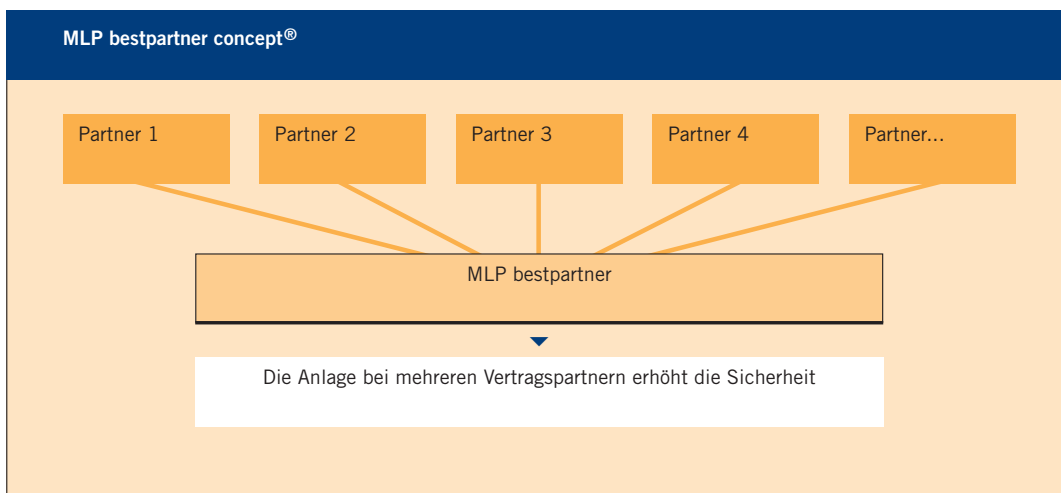


Akademiker beraten Akademiker – das ist Teil unserer Strategie. Nahezu alle Berater bei MLP haben einen Hochschulabschluss.



Maßgeschneiderte Angebote: Das MLP bestpartner concept®

Für seine Kunden entwickelt MLP individuelle Finanzlösungen aus dem Bank- und Versicherungssektor. Ausgangspunkt ist eine eingehende Bedarfsanalyse des Kunden. Danach werden im Sinne des bestpartner concept® Lösungen maßgeschneidert, die direkt die kundenspezifischen Bedürfnisse abdecken.



Das MLP bestpartner concept® verfolgt MLP im Vorsorge-, Finanz-, Vermögens- und Risikomanagement. Hier verteilt MLP die Beiträge der Kunden auf mehrere leistungsstarke Partner. Das spart Kosten, erhöht die Wahrscheinlichkeit einer überdurchschnittlichen Performance, und das bei breiter Streuung des Kapitalanlagerisikos.

Hierzu setzt MLP eine äußerst innovative Informationstechnologie ein. Elektronische Broker-Plattformen, wie sie sich im Investmentbereich weltweit bereits etabliert haben, nutzt MLP zusätzlich auch für Versicherungsdienstleistungen. Diese übergreifende Nutzung elektronischer Broker-Plattformen ist weltweit einmalig.

Ebenso einmalig ist das Internet Banking bei MLP: Neben den Vorzügen herkömmlichen Online Bankings stehen den Kunden über den MLP Financepilot alle Bank- und Versicherungsverträge von MLP sowie die ausgewählter anderer Anbieter auf einen Blick zur Verfügung. Sie können ihren kompletten Konto-, Vermögens-, Liquiditäts- und Absicherungsstatus abrufen. Über den Financepilot wickelt der Kunde außerdem sein MLP Wertpapier-Brokerage ab und hat unter anderem Zugriff auf aktuelle Informationen zu Aktien und Finanzmärkten. MLP setzt mit dem Financepilot neueste Standards für Online Banking und Online Financing.

Ergiebige Wertschöpfungsquellen

Die elektronischen Broker-Plattformen machen MLP zu einem Finanzdienstleistungskonzern, der über eine breit angelegte Wertschöpfungsbasis verfügt. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil resultiert aus der Tatsache, dass MLP keine produktorientierte, sondern eine lösungsorientierte Philosophie verfolgt und diese über seine führende Stellung in der Nutzung der Informationstechnologien über alle vier Geschäftsfelder hinweg – die MLP Finanzdienstleistungen AG, die MLP Lebensversicherung AG, die MLP Versicherung AG und die MLP Bank AG – konsequent umsetzen kann.



Die MLP-Geschäftsfelder

Beratung und Vertrieb

Eine zentrale Stellung nimmt das Beratungsgeschäft ein, das alle Sparten von Finanzdienstleistungen umfasst und unter dem Dach der **MLP Finanzdienstleistungen AG** vereint ist. Hier entwickeln die MLP-Berater individuelle Lösungskonzepte für die unterschiedlichsten Anforderungen und Bedürfnisse ihrer Kunden. Mittels der intelligenten Beratungssoftware, welche die einzelnen Sparten miteinander verknüpft, greifen sie auf die elektronischen Broker-Plattformen der übrigen Geschäftsfelder zu und stellen die optimale Finanzlösung für die jeweilige Fragestellung zusammen.

MLP Finanzdienstleistungen AG	2002	2001
	Mio. Euro	Mio. Euro
Umsatzerlöse	363,6	378,8
Segmentergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung	-96,2	118,5
Kunden	504.858	453.017
Geschäftsstellen	390	325
Berater	2.989	2.566
Vermitteltes Neugeschäft	2002	2001
	Mio. Euro	Mio. Euro
Lebensversicherung in Mrd. Euro Beitragssumme	6,3	6,0
Krankenversicherung Jahresprämie	74,7	71,0
Mittelzuflüsse in Investmentfonds	664	995
Finanzierungen	893	1.120

Stetiger und organischer Aufbau der internationalen Expansion

Langfristiges Ziel von MLP ist es, das erfolgreiche Geschäftsmodell, auch international, auf die jeweiligen Landesspezifika adaptiert zu exportieren. Die Aktivitäten in Deutschland dienen dabei als Vorbild. So ist MLP bereits seit 1995 in Österreich und in den Folgejahren in der Schweiz, in den Niederlanden und in Großbritannien aktiv. 2002 wurde eine erste Geschäftsstelle in Spanien eröffnet. Der Eintritt in weitere europäische Länder ist geplant. Aktuell gibt es außerhalb Deutschlands 43 Geschäftsstellen (2001: 32) und 221 MLP-Berater (2001: 190). 2002 steuerten die Auslandsaktivitäten bereits 13,3 Mio. zu den Konzernumsatzerlösen bei.

Wie in Deutschland liegt auch bei den internationalen Niederlassungen der Fokus der Beratung auf Hochschulabsolventen und Akademikern. In den für MLP besonders interessanten Berufsgruppen – Juristen, Mediziner, Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler – sind zum Beispiel in Großbritannien jährlich rund 80.000 Absolventen die MLP-Zielgruppe, in Spanien etwa 50.000, in der Schweiz und in Österreich je 10.000 sowie in den Niederlanden 15.000. Frankreich ist mit rund 100.000 Universitätsabgängern in den relevanten Fakultäten nach Deutschland ein weiterer interessanter Zukunftsmarkt für MLP.

2002 wurde das internationale Expansionstempo der allgemeinen Geschäftsentwicklung angepasst. Die üblichen Anlaufkosten für die Markterschließung fielen aufgrund der schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen teilweise höher aus als prognostiziert. MLP ist von der Richtigkeit seiner Strategie überzeugt und wird international weiter expandieren und dabei die Unternehmensphilosophie des organischen Wachstums fortsetzen.

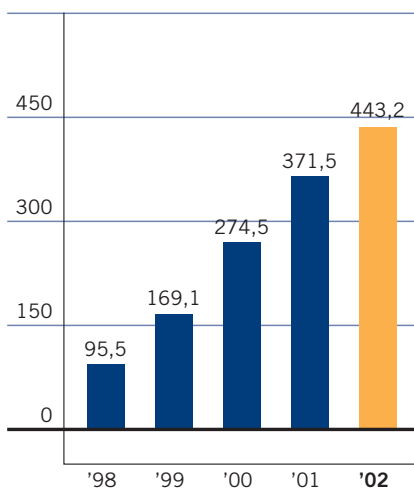
Lebensversicherung

Im Fokus der **MLP Lebensversicherung AG** stehen fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen. Zusätzlich werden in diesem Geschäftsfeld aber auch konventionelle Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen angeboten. Bei diesen Versicherungen agiert MLP im Rahmen des MLP bestpartner concepts®, mit vielen verschiedenen Versicherern im Rahmen eines Konsortiums, wobei stets nur geringe eigene Anteile gezeichnet werden. Dadurch verlagert MLP seine Maklertätigkeit in die Vertragsebene, bewahrt seine Unabhängigkeit und hält das eigene Risiko möglichst niedrig. Für die MLP-Kunden entstehen so hoch diversifizierte Produkte mit vielen Partnern zum Preis eines einzelnen Vertrags.

MLP Lebensversicherung AG	2002	2001
	Mio. Euro	Mio. Euro
Beitragseinnahmen	443,2	371,5
Segmentergebnis vor Steuern*	51,8	14,3
Anlagestock der Fondspolice	800	768
Gesamter Zugang (Versicherungssumme in Mrd. Euro)	3,0	4,2
– davon Fondspolice (in Mrd. Euro)	2,4	2,5

* inkl. MLP-Lebensversicherung AG, Wien (bis 30.09.2002)

MLP Lebensversicherung AG
Beitragseinnahmen
in Mio. Euro



Sehr erfreulich verlief 2002 vor allem das Geschäft mit Berufsunfähigkeitsversicherungen, das MLP im Konsortium führt. Hier kann MLP aufgrund seiner vorteilhaften Kundenstruktur besonders attraktive und günstige Konditionen anbieten.

Verschlanung der Strukturen

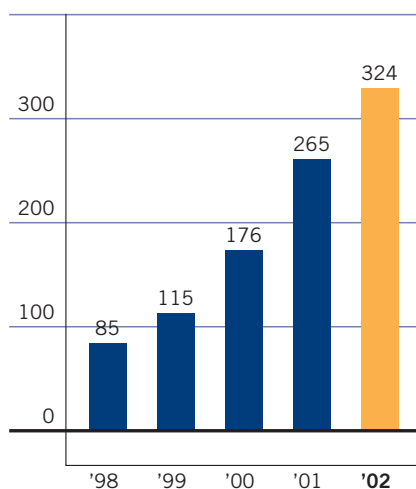
In 2002 hat die MLP Lebensversicherung AG ihre Beteiligung an der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, an die UNIQA-Gruppe veräußert. Diese Transaktion war seit langem geplant und stand im Zusammenhang mit der Umstrukturierung und Verschlanung des Konzerns. Die MLP Finanzdienstleistungen AG wird auch in Zukunft in Österreich fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte anbieten, die von der deutschen MLP Lebensversicherung AG produziert werden. Dies erhöht die Effizienz und verschafft zusätzliche Kostenvorteile.

Sachversicherung

Die MLP Versicherung AG deckt den Bereich des privaten Risikomanagements in Form von Sachversicherungen (Unfall, Haftpflicht, Hausrat, Rechtsschutz etc.) ebenfalls über eine elektronische Broker-Plattform ab. Aufgrund der Tatsache, dass MLP-Kunden im Vergleich zum Durchschnitt eine deutlich niedrigere Schadensquote und damit auch ein eindeutig besseres Risikoprofil haben, sind die MLP-Lösungen unter Preis-Leistungs-Aspekten in der Spitzenklasse der Sachversicherungen angesiedelt. Die Absicherung der Risiken erfolgt auch hier gemeinsam mit zahlreichen Versicherern, die MLP als Makler an den einzelnen

MLP Versicherung AG	2002	2001
	Mio. Euro	Mio. Euro
Beitragseinnahmen	30,3	23,4
Segmentergebnis vor Steuern	1,7	2,8
Verwaltete Verträge	324.000	265.000

MLP Versicherung AG
Verwaltete Verträge
in Tausend



Verträgen beteiligt. Je nach Versicherungsart trägt MLP verschieden hohe Risikoanteile auch selbst. Zusätzlich übernimmt MLP dabei die gesamte Abwicklung von der Vertragsausfertigung über das Inkasso bis hin zur Schadensregulierung.

Bank

Kerngeschäfte der MLP Bank AG sind die MLP Fondsvermögensverwaltung, Bau- und Praxisfinanzierungen sowie Girokonten und Kreditkarten.

Im Rahmen der Optimierung seiner Konzernstruktur hat MLP im Berichtsjahr 2002 die MLP Vermögensverwaltung AG auf die MLP Bank AG verschmolzen. Dadurch werden die Abläufe vereinfacht und die Ressourcen optimaler ausgenutzt, was zu nachhaltigen Kosteneinsparungen führen wird.

Die MLP Bank verwaltet die Portfolios der Fondsvermögensverwaltung sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung. Im Rahmen der Portfolioverwaltung übernimmt die MLP Bank die Funktion eines Portfoliokonstruktors. Sie fungiert zudem als unabhängiger Verwalter und greift im Rahmen des MLP bestpartner concepts® auf Publikumsfonds renommierter Investmentgesellschaften zurück.

Was dieses Geschäftsfeld jedoch vor allem auszeichnet, ist die Entwicklung individueller Anlagekonzepte für die MLP-Kunden. Exemplarisch sei hier auf das MLP Vermögenszuwachskonzept verwiesen, das führende Kapitalanlagegesellschaften speziell für MLP aufgelegt haben.

Im Rahmen des MLP Vermögenszuwachskonzeptes ist der im Geschäftsjahr 2002 neu aufgelegte Sparplan MLP top portfolio ein Idealbeispiel für die einzigartige Produktqualität bei MLP. Der Multi-Manager-Ansatz spiegelt auch die Innovationskraft im Rahmen des Asset Managements wider.

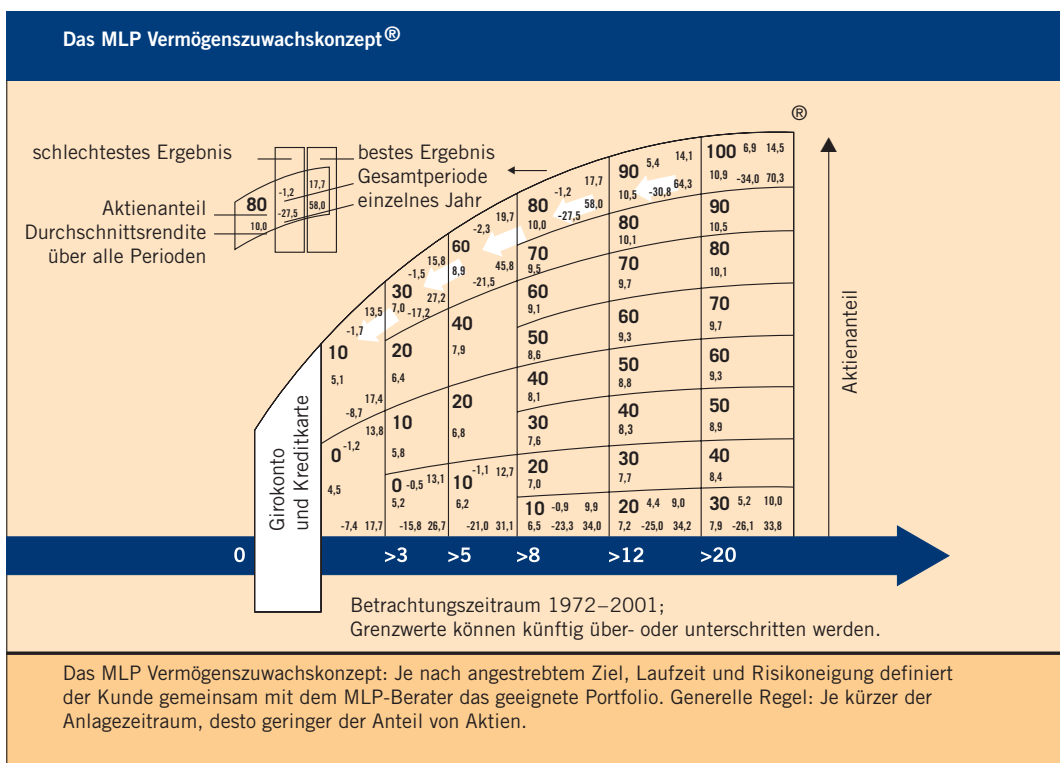
MLP Bank AG	2002	2001
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zinsergebnis	7,5	4,4
Provisionsergebnis	21,1	10,9*
Segmentergebnis vor Steuern	2,1	10,4
Betreutes Vermögen im Konzern (in Mrd. Euro)	2,9	3,3

* In dieser Zahl sind Erlöse der MLP Vermögensverwaltung AG in Höhe von 13,5 Mio. Euro nicht enthalten.

Dadurch wird dieses professionelle Anlagekonzept auch für kleine Sparbeiträge möglich. Je nach persönlicher Anlagestrategie kann der Anleger aus 22 Portfolios wählen. Um dem Sicherheitsbedürfnis des Anlegers gerecht zu werden, wird die Aktienquote mit näher rückendem Anlageziel in sichere Rentenpapiere reduziert.

Die angespannte konjunkturelle Lage und die Unsicherheit der Verbraucher drosselte im Jahr 2002 das Finanzierungsvolumen dieses Geschäftsfeldes. Dennoch verbuchte MLP im Bereich Vermögensverwaltungen beachtliche Mittelzuflüsse in Höhe von 664 Mio. Euro.

Das durch die Fusion mit der MLP Vermögensverwaltung AG neu strukturierte Geschäftsfeld generiert seine Erträge sowohl aus Verwaltungsgebühren und Zinserträgen, als auch aus fortlaufenden Gebühren.



MLP bleibt auf der Erfolgsspur

MLP geht davon aus, mit einem transparenteren Jahresabschluss bereits in 2003 wieder eine Versachlichung der öffentlichen Diskussion und eine Refokussierung auf das operative Geschäft einhergehen wird.

Mittel- bis langfristig bedeutet dies eine Rückkehr zu jährlichen Wachstumsraten, die über dem Branchendurchschnitt liegen. Unsere Zuversicht, dieses Ziel zu erreichen, basiert auf folgenden Eckpunkten: MLP verfügt nicht nur über die führende Marktposition privater Finanzdienstleister in Europa, sondern auch über ein einzigartiges, umfassendes Finanzmanagement. Die hohe Kompetenz unserer rund 3.000 MLP-Berater bei individuell maßgeschneiderten Finanzkonzepten hat bereits mehr als 500.000 Kunden überzeugt.

2003 soll nicht nur die operative Profitabilität verbessert und wieder ein nennenswerter Jahresüberschuss und ein positiver Free Cash Flow ausgewiesen, sondern auch ein Kundenwachstum von 14 Prozent erreicht werden. Damit strebt MLP zum Jahresende eine Kundenzahl von 575.000 an. 2003 plant das Unternehmen keine deutliche Aufstockung der Beraterzahl. MLP wird seine Schulungskapazitäten vor allem dazu nutzen, den Qualitätssprung in der Beratung und bei den MLP-Dienstleistungen weiter auszubauen.



Jahresabschluss	59
MLP-Konzern	61
Gewinn- und Verlustrechnung	61
Bilanz	62
Kapitalflussrechnung	64
Segmentsberichterstattung	66
Eigenkapitalspiegel	68
Anhang	70
Anlagespiegel	102
Anteilsliste	110
Bestätigungsvermerk	113
MLP AG	115
Gewinn- und Verlustrechnung	115
Bilanz	116
Anhang	118
Kapitalflussrechnung	127
Anlagespiegel	128
Anteilsliste	136
Bestätigungsvermerk	140



Unsere wichtigste Investition in die Zukunft:



Bei uns arbeiten junge Menschen mit Sinn für Offenheit, Glaubwürdigkeit, Fairness und Verantwortung.



Gewinn- und Verlustrechnung MLP-Konzern

	Anhang	2002 Euro	2001 Euro
1. Umsatzerlöse	1	298.021.470,48	314.238.600,42
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	2.296.720,30	6.800.000,00
3. Zinserträge aus dem Bankgeschäft	3	13.431.466,59	9.830.774,76
4. Versicherungsbeiträge	4	517.649.759,56	446.609.297,67
5. Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	5	186.553.561,70	240.367.693,56
6. Sonstige betriebliche Erträge	6	108.433.185,76	28.710.473,27
Gesamterlöse		1.126.386.164,39	1.046.556.839,68
7. Materialaufwand	7	-154.933.391,99	-131.314.496,05
8. Personalaufwand	8	-75.462.324,37	-69.090.818,91
9. Abschreibungen	9	-26.634.311,67	-16.761.512,62
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-379.242.735,68	-232.952.401,77
11. Periodenfremder Aufwand	11	-120.143.904,00	0,00
12. Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen	12	-46.290.645,39	-234.205.089,26
13. Rückversicherungsbeiträge	13	-200.286.205,24	-181.809.335,08
14. Finanzergebnis	14	-18.809.938,43	-8.965.191,19
15. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	15	8.964.221,26	17.652.383,74
16. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	16	-150.119.645,94	-38.311.499,92
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-36.572.717,06	150.798.878,62
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-10.770.023,33	-51.725.853,76
19. Sonstige Steuern	18	-242.239,13	-139.510,58
20. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-47.584.979,52	98.933.514,28
21. Ergebnisvortrag		48.271.448,37	22.766.023,48
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		45.130.246,31	0,00
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen	19	-41.309.761,82	-23.981.762,09
24. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	20	-4.506.953,34	-9.796.832,97
25. Konzernbilanzgewinn		0,00	87.920.942,70

Bilanz MLP-Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2002 Euro	31.12.2001 Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	21	7.000.000,00	9.841.735,00
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		42.491.433,39	21.359.934,61
2. Geleistete Anzahlungen		9.256.023,85	12.815.839,59
		51.747.457,24	34.175.774,20
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		54.427.173,85	55.712.072,16
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		44.923.541,96	34.455.703,19
3. Geleistete Anzahlungen		8.988.149,42	871.681,20
		108.338.865,23	91.039.456,55
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		169.504,02	60.101,21
2. Beteiligungen		5.112,92	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		14.257.209,60	32.235.578,01
4. Sonstige Ausleihungen		143.519,39	191.375,57
		14.575.345,93	32.487.054,79
IV. Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung	22	799.801.797,85	889.226.356,46
		974.463.466,25	1.046.928.642,00
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	77.527.520,64	73.428.140,17
2. Forderungen gegen Bankkunden			
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 70.474.000,00 Euro (Vorjahr: 58.580.972,55 Euro)	24	228.524.522,53	196.675.276,74
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		231.060,10	82.202,91
4. Forderungen gegen Handelsvertreter (MLP-Berater)			
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 51.060.350,14 Euro (Vorjahr: 34.155.020,13 Euro)	25	68.027.893,66	53.495.911,64
5. Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	26	2.631.853,96	44.019.176,84
6. Geleistete Anzahlungen	27	23.088.492,45	0,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände			
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 194.099,18 Euro (Vorjahr: 182.011,84 Euro)	28	30.512.331,71	19.595.299,39
		430.543.675,05	387.296.007,69
II. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere	29	79.409.547,75	27.417.280,34
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	30	107.702.707,16	28.613.820,72
		617.655.929,96	443.327.108,75
D. Treuhandvermögen		248.610.393,90	188.277.257,07
E. Rechnungsabgrenzungsposten	31	7.028.225,24	23.697.596,75
F. Steuerabgrenzungsposten		0,00	890.400,00
Gesamt		1.854.758.015,35	1.712.962.739,57

Passiva	Anhang	31.12.2002 Euro	31.12.2001 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	32	108.640.686,00	79.200.000,00
II. Kapitalrücklage	33	7.602.457,64	7.582.537,64
III. Gewinnrücklagen	34		
1. Gesetzliche Rücklage		1.551.057,17	848.403,24
2. Andere Gewinnrücklagen		62.044.674,78	71.950.136,84
3. Ausgleichsposten aus der Zwischenergebniskonsolidierung		-1.244.274,62	-3.551.382,48
		62.351.457,33	69.247.157,60
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		108.208,83	21.696.571,10
V. Konzernbilanzgewinn	35	0,00	87.920.942,70
		178.702.809,80	265.647.209,04
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	36	0,00	35.834,65
C. Rückstellungen	37		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.104.061,00	5.527.876,90
2. Steuerrückstellungen		5.037.644,56	31.320.931,51
3. Sonstige Rückstellungen		135.592.346,69	7.369.946,11
		146.734.052,25	44.218.754,52
D. Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten			
1. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung, soweit sie durch den Anlagestock zu bedecken sind	38	293.801.111,37	471.294.427,71
2. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft, soweit sie durch den Anlagestock zu bedecken sind	39	506.000.686,48	417.931.928,75
3. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	40	31.672.348,02	26.264.684,73
4. Sonstige Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft		9.145.395,79	8.263.429,55
		840.619.541,66	923.754.470,74
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41	53.725.605,95	14.658.183,77
2. Erhaltene Anzahlungen		1.484.265,28	3.459.922,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	26.216.529,76	30.399.638,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern (MLP-Beratern)	43	43.480.070,80	30.252.301,69
5. Verbindlichkeiten gegenüber Bankkunden	44	240.999.131,82	189.201.513,78
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		14.119,80	0,00
7. Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	45	35.085.033,73	0,00
9. Sonstige Verbindlichkeiten			
– davon aus Steuern: 4.247.035,05 Euro (Vorjahr: 2.218.841,52 Euro)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.510.848,07 Euro (Vorjahr: 1.435.321,35 Euro)	46	38.787.525,84	23.017.473,30
		439.792.282,98	290.989.032,96
F. Treuhandverbindlichkeiten		248.610.393,90	188.277.257,07
G. Rechnungsabgrenzungsposten		298.934,76	40.180,59
Gesamt		1.854.758.015,35	1.712.962.739,57

Kapitalflussrechnung MLP-Konzern

	2002 TEuro	2001 TEuro
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-47.585,0	98.933,5
Periodenfremder Posten	120.143,9	0,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	26.820,8	17.800,7
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	576,2	230,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	138.858,7	13.859,1
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-92.620,0	-5.503,7
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	64.993,2	-77.648,4
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.512,8	317.866,5
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	224.700,6	365.538,3
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	91,1	59,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28.796,8	-33.386,8
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	68,9	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-29.414,8	-15.936,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	31.080,3	1.109,4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.014,4	-8.309,8
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	83.441,4	5.560,0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-25.954,3	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-15.961,0	0,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	2.539.175,6	2.122.272,5
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-2.729.362,2	-2.412.799,3
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-180.646,2	-341.430,9
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.245,0	0,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-39.600,7	-31.148,8
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	25.000,0	1.335,7
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.355,7	-29.813,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	30.698,7	-5.705,7
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.518,9	-412,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55.680,2	61.798,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	87.897,8	55.680,2
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	59.928,2	28.613,8
Kurzfristige Wertpapiere	37.494,2	27.417,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.524,6	350,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	87.897,8	55.680,2

	2002 TEuro	2001 TEuro
Liquide Mittel		
Ausweis in Finanzmittelfonds	59.928,2	28.613,8
Interbankguthaben	47.774,5	0,0
Ausweis laut Bilanz	107.702,7	28.613,8
Kurzfristige Wertpapiere		
Ausweis in Finanzmittelfonds	37.494,2	27.417,3
Wertpapiere mit Verfügungsbeschränkung	25.954,3	0,0
Wertpapiere des Deckungsstocks der Lebensversicherung	15.961,0	0,0
Ausweis laut Bilanz	79.409,5	27.417,3

Für die Erläuterungen zu dieser Kapitalflussrechnung wird auf die Textziffern 51-56 des Anhangs verwiesen.

Segmentberichterstattung MLP-Konzern

	Segmente					
	Beratung und Vertrieb		Lebensversicherung		Sachversicherung	
	2002 TEuro	2001 TEuro	2002 TEuro	2001 TEuro	2002 TEuro	2001 TEuro
Umsatzerlöse	363.611	378.796	5.511	4.228	4.409	5.184
Andere aktivierte Eigenleistungen	730	2.500	829	0	315	0
Zinserträge aus dem Bankgeschäft	0	0	0	0	0	0
Versicherungsbeiträge	0	0	487.369	423.258	30.281	23.351
Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	0	0	177.135	229.797	9.418	10.571
Summe Segmenterträge	364.341	381.296	670.844	657.283	44.423	39.106
– davon mit Dritten	258.421	270.377	670.015	657.283	44.108	39.106
– davon mit anderen Segmenten	105.190	108.419	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	20.278	20.583	95.647	20.503	1.222	1.175
Materialaufwand	-139.096	-115.743	-101.371	-104.575	-2.837	-2.188
Personalaufwand	-47.614	-39.594	-11.362	-9.682	-5.505	-4.908
Abschreibungen	-15.254	-12.305	-2.294	-1.318	-1.962	-2.403
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-272.860	-112.240	-211.405	-115.747	-20.408	-14.155
Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungs- technischer Rückstellungen	0	0	-42.706	-228.099	-3.585	-6.106
Rückversicherungsbeiträge	0	0	-189.795	-173.220	-10.491	-8.590
Finanzergebnis	-6.029	-3.516	-14.621	-10.192	866	835
– darin enthalten: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.022	683	1.473	1.070	907	875
– darin enthalten: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.151	-4.199	-17.839	-14.319	-38	-40
Nicht realisierte Gewinne/Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen des Anlagenstocks der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	-141.155	-20.659	0	0
Segmentergebnis (vor Ergebnisabführungsvertrag)	-96.234	118.481	51.782	14.294	1.723	2.766
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.720	-2.221	-15	-5.371	-1.127	-554
Sonstige Steuern	-135	-81	0	0	-35	-22
Ergebnisabführungsvertrag	95.933	-116.582	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.156	-403	51.767	8.923	561	2.190
Vermögen	211.521	186.009	967.285	1.012.030	16.199	12.013
Investitionen in das langfristige Vermögen	26.297	19.827	29.272	8.624	800	569
Schulden	235.572	183.109	899.000	1.020.237	9.492	5.929
Cash Flow	37.508	126.077	53.689	10.417	2.283	4.643

Für die Erläuterungen zu dieser Segmentberichterstattung wird auf die Textziffern 57-63 des Anhangs verwiesen.

Segmente				Summe		Konsolidierung		MLP-Konzern	
Bank		Interne Dienstleistungen und Verwaltung		2002	2001	2002	2001	2002	2001
2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
32.664	38.810	0	0	406.195	427.018	-108.174	-112.779	298.021	314.239
127	4.300	296	0	2.297	6.800	0	0	2.297	6.800
13.431	9.831	0	0	13.431	9.831	0	0	13.431	9.831
0	0	0	0	517.650	446.609	0	0	517.650	446.609
0	0	0	0	186.553	240.368	1	0	186.554	240.368
46.222	52.941	296	0	1.126.126	1.130.626	-108.173	-112.779	1.017.953	1.017.847
43.112	44.281	0	0	1.015.656	1.011.047	0	0	1.015.656	1.011.047
2.983	4.360	0	0	108.173	112.779	-108.173	-112.779	0	0
3.532	1.397	34.694	26.666	155.373	70.324	-46.940	-41.614	108.433	28.710
-17.274	-19.477	0	0	-260.578	-241.983	105.645	110.669	-154.933	-131.314
-7.363	-5.379	-3.618	-9.528	-75.462	-69.091	0	0	-75.462	-69.091
-1.673	-428	-9.234	-5.214	-30.417	-21.668	3.783	4.906	-26.634	-16.762
-21.181	-18.334	-22.869	-16.346	-548.723	-276.822	49.335	43.870	-499.388	-232.952
0	0	0	0	-46.291	-234.205	0	0	-46.291	-234.205
0	0	0	0	-200.286	-181.810	0	0	-200.286	-181.810
-190	-284	11.608	4.814	-8.366	-8.343	-10.444	-622	-18.810	-8.965
243	152	7.168	6.737	10.813	9.517	-6.726	-5.893	4.087	3.624
-433	-436	-6.273	-1.865	-30.734	-20.859	7.024	6.208	-23.710	-14.651
0	0	0	0	-141.155	-20.659	0	0	-141.155	-20.659
2.073	10.436	10.877	392	-29.779	146.369	-6.794	4.430	-36.573	150.799
-49	-3.563	-6.382	-38.492	-9.293	-50.201	-1.477	-1.525	-10.770	-51.726
0	0	-72	-35	-242	-138	0	-1	-242	-139
0	0	-95.933	116.582	0	0	0	0	0	0
2.024	6.873	-91.510	78.447	-39.314	96.030	-8.271	2.904	-47.585	98.934
549.984	421.399	192.002	280.743	1.936.991	1.912.194	-137.594	-247.349	1.799.397	1.664.845
54	1.830	54.275	54.804	110.698	85.654	-50.304	-5.048	60.394	80.606
528.001	411.608	82.052	49.254	1.754.117	1.670.137	-78.361	-222.880	1.675.756	1.447.257
3.817	2.919	17.464	-33.891	114.761	110.165	-11.174	29	103.587	110.194

Eigenkapitalspiegel MLP-Konzern

	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital
	Euro	Euro	Euro
Stand 31.12.01	79.200.000,00	7.582.537,64	157.168.100,30
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-39.600.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-30.586,66
Sachkapitalerhöhung	29.440.686,00	0,00	-3.074.362,39
Übrige Veränderungen	0,00	19.920,00	-4.526.714,40
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-47.584.979,52
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.02	108.640.686,00	7.602.457,64	62.351.457,33

Für die Erläuterungen zu diesem Eigenkapitalspiegel wird auf die Ausführung unter VII. des Anhangs verwiesen. Zudem finden sich Angaben zur Eigenkapitalentwicklung in den Textziffern 32-35 des Anhangs.

Mutterunternehmen	Minderheitengesellschafter		Konzern
Eigenkapital	Minderheitenkapital	Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
Euro	Euro	Euro	Euro
243.950.637,94	21.696.571,10	21.696.571,10	265.647.209,04
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
-39.600.000,00	0,00	0,00	-39.600.000,00
-30.586,66	0,00	0,00	-30.586,66
26.366.323,61	-27.340.256,25	-27.340.256,25	-973.932,64
-4.506.794,40	1.244.940,64	1.244.940,64	-3.261.853,76
-47.584.979,52	4.506.953,34	4.506.953,34	-43.078.026,18
0,00	0,00	0,00	0,00
178.594.600,97	108.208,83	108.208,83	178.702.809,80

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die MLP AG hat ihren Sitz in Heidelberg, Deutschland. Sie ist unter der Nummer HRB 2697 im Handelsregister Heidelberg eingetragen. MLP hat als unabhängiger Finanzdienstleister ein Geschäftsmodell entwickelt, das auf einem Allfinanzkonzept basiert. Der Konzern integriert einen Makler für Finanzdienstleistungen, eine Bank inklusive Vermögensverwaltung, eine Lebensversicherung sowie einen Sachversicherer.

1.2 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der MLP AG für das Geschäftsjahr 2002 vom 01. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Aufgrund der Wahlrechtsausübung zur Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB und der erfolgsneutralen Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß § 309 Abs. 1 HGB fanden die Regelungen des DRS 4 keine Anwendung. Im Übrigen wurden alle zum 31. Dezember 2002 verpflichtend anzuwendenden Standards des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) beachtet.

1.3 Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

1.4 Branchenspezifische Besonderheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die branchenspezifischen Besonderheiten der Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute beachtet.

1.5 Aufbau und Gliederung der Rechenwerke

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß den §§ 290 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Aufbau und Gliederung der Rechenwerke spiegeln die Maklertätigkeit von MLP wider. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bilanz orientiert sich an dem Gliederungsschema des § 266 HGB. Die Segmentberichterstattung entspricht den Anforderungen des DRS 3, die Kapitalflussrechnung denen des DRS 2 und der Eigenkapitalpiegel DRS 7.

Aufgrund der Berücksichtigung der MLP Bank AG sowie der MLP Lebensversicherung AG, der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, und der MLP Versicherung AG wurden die Rechenwerke um Besonderheiten für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ergänzt. Aufgrund der branchenspezifischen Besonderheiten wurden DRS 2-10, 2-20 und DRS 3-10, 3-20 entsprechend angewendet.

2. Konsolidierung

2.1 Allgemeine Angaben

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen und die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen wurden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Für die Versicherungen und das Kreditinstitut wurden die dort angewandten Wertansätze gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten.

2.2 Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft hat erstmals zum 31. Dezember 1992 nach den Vorschriften des HGB einen Konzernabschluss erstellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB).

2.3 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmaßnahmen

Die Erstkaptalkonsolidierung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB, sofern diese Unternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einzubeziehen waren.

Die sich aus den Erstkaptalkonsolidierungen ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden offen mit den Rücklagen gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden ihrem jeweiligen Charakter entsprechend ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet.

Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Die bei den Tochterunternehmen nach dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Konsolidierung gebildeten Rücklagen werden in die Rücklagen des Konzerns eingestellt, soweit diese auf Anteile des Konzerns entfallen.

2.4 Änderung des Konsolidierungskreises

Übersicht Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen	Anteilsbesitz in %	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Gesellschaft			
MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.1992
MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg	99,85	01.01.02–31.12.02	31.12.1992
MLP Bank AG, Heidelberg	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.1997
MLP Login GmbH, Heidelberg	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.1995
MLP Versicherung AG, Heidelberg	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.1997
MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.2002
MLP Private Finance plc, London, Großbritannien	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.2001
MLP Private Finance AG, Zürich, Schweiz	99,60	Aus Wesentlichkeitsgründen nach § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert	
MLP Consult GmbH, Heidelberg	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.1992
MLP Media GmbH Verlag und Werbeagentur, Heidelberg	100,00	01.01.02–31.12.02	31.12.1996
Academic Networks GmbH, Heidelberg	90,00	Aus Wesentlichkeitsgründen nach § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert	
Anteilmäßig konsolidierte Unternehmen	Anteilsbesitz in %	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Gesellschaft			
MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich	50,00	01.01.02–30.09.02*	31.12.1997

* entkonsolidiert zum 30.09.02

Aus der Konsolidierung der erworbenen Minderheitenanteile im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ergaben sich sowohl **aktive** als auch **passive Unterschiedsbeträge**, die sich aus den bilanzierten Anschaffungskosten der erworbenen Beteiligungen in Höhe der anteiligen Nennkapitalerhöhung und dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen ergaben.

Der sich aus der Konsolidierung der neu erworbenen Anteile ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 6.208.347,09 Euro wurde offen mit den Rücklagen gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB verrechnet.

Daneben ergab sich aus der Konsolidierung ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.027.909,77 Euro. Dieser resultiert zum einen aus dem handelsrechtlichen Wahlrecht, die auf dem Tauschwege erworbenen Minderheitenanteile mit dem Nennwert der ausgege-

benen Anteile zu bewerten (stille Reserven im Beteiligungsbuchwert). Zum anderen beinhaltet er gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 1 HGB die zum Zeitpunkt der Konsolidierung zu erwartenden Aufwendungen aus der Auflösung von aktivierten Eingangsaufwendungen. Auf die stillen Reserven im Beteiligungsbuchwert entfällt ein Anteil des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von 3.356.242,77 Euro. Wegen seines Charakters einer offenen Rücklage und seiner daraus resultierenden Zugehörigkeit zum Eigenkapital wurde ein Anteil von 3.133.984,70 Euro erfolgsneutral und offen mit der Gewinnrücklage verrechnet. Der restliche Anteil in Höhe von 222.258,07 Euro stellt einen realisierten Gewinn dar und wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

Der verbleibende Rest des passiven Unterschiedsbetrags resultiert aus aktivierten Eingangsaufwendungen bei der MLP Login GmbH in Höhe von 671.667,00 Euro und wird durch die zukünftige Abschreibung als Aufwand in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen. Der passive Unterschiedsbetrag ist in den sonstigen Rückstellungen enthalten. In Höhe der erfolgswirksamen zukünftigen Abschreibung erfolgt analog seine Auflösung.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde die Beteiligung an der MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB. Als Konsolidierungszeitpunkt wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens per 31. Dezember 2002 gewählt.

Auf eine Einbeziehung der Academic Networks GmbH, Heidelberg, Deutschland, sowie der MLP Private Finance AG, Zürich, Schweiz, in den Konsolidierungsbereich wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Gesamtdarstellung gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Der Anteil beider Gesellschaften am Konzernumsatz bzw. am Gesamtkapital des Konzerns beträgt jeweils weniger als 1 Prozent. Die Anteile an der Academic Networks GmbH werden zu 90 Prozent von der MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg, Deutschland, und zu 10 Prozent von konzernfremden Gesellschaftern gehalten. Die Anteile an der MLP Private Finance AG, Zürich, Schweiz, befinden sich zu 99,6 Prozent im Besitz der MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg, Deutschland.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 20. November 2002 und der zustimmenden Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom gleichen Tag wurde die MLP Vermögensverwaltung AG durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung gemäß § 2 Nr. 1 UmwG rückwirkend zum 01. November 2002 auf die MLP Bank AG verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zum 17. Dezember 2002. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.5 Angaben zur Entkonsolidierung

Durch den Verkauf der Beteiligung an der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, wurde die Beteiligung per 30. September 2002 entkonsolidiert. Der erfolgsneutral verrechnete Geschäfts- bzw. Firmenwert wurde bei der Entkonsolidierung beibehalten.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesamterlöse bzw. das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entwickelten sich wie folgt (gemäß Beteiligungsansatz):

	2002 per 30.09.02 TEuro	2001 per 31.12.01 TEuro
Gesamterlöse	62.472	76.002
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.778	1.167

2.6 Ausgleichsposten aus der Zwischenergebniseliminierung

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998 wurde erstmalig unter den Gewinnrücklagen ein Ausgleichsposten aus der Zwischenergebniskonsolidierung ausgewiesen. Der Posten beinhaltet alle seit der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 1992 eliminierten Zwischengewinne bzw. -verluste.

Die Schaffung dieses Konsolidierungsausgleichspostens dient der Steigerung der Transparenz. Die Eliminierung von Zwischenergebnissen betrifft ausschließlich im Konzern erstellte Software und deren Abschreibung.

Die Veränderung des Ausgleichspostens bezüglich der Zwischenergebnisse ist den Einstellungen in die Gewinnrücklagen (siehe Textziffer 19) zu entnehmen.

3. Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Wechselkurses zum Entstehungstag oder des ungünstigeren Wechselkurses am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse erfolgt nach der Stichtagsmethode. Die detaillierten Angaben zur Umrechnung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Nationale Währung	Stichtagskurs Bilanz
MLP Private Finance plc, London, Großbritannien	GBP	0,64240
MLP Finanzdienstleistungen AG, Betriebsstätte Schweiz	CHF	1,46770

4. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

4.1 Allgemeine Angaben

Die Gliederung und Bezeichnung einzelner Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Einzelfällen im Einklang mit den entsprechenden handelsrechtlichen Vorschriften geändert, um den Besonderheiten der MLP-Gruppe Rechnung zu tragen.

Hierbei handelt es sich um Posten, die gemäß den Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsgesellschaften (§§ 341 ff. HGB) in den Jahresabschlüssen der MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg, der MLP Versicherung AG, Heidelberg, und der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, bzw. gemäß den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute (§§ 340 ff. HGB) im Jahresabschluss der MLP Bank AG, Heidelberg, auszuweisen sind.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden, die dem Vermögen der MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg, der MLP Versicherung AG, Heidelberg, und der MLP Bank AG zuzurechnen sind, erfolgt nach den für Versicherungsgesellschaften bzw. für Kreditinstitute geltenden Grundsätzen.

4.2 Angabe der vom Vorjahr abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Position Sonstige Vermögensgegenstände unterteilt in Forderungen gegen Handelsvertreter (MLP-Berater), Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft, Geleistete Anzahlungen und Sonstige Vermögensgegenstände. Der Ausweis der Vorjahresbeträge wurde entsprechend angepasst. Entsprechendes gilt für die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, unter welcher bisher die Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern (MLP-Beratern) ausgewiesen wurden.

Bei den Geleisteten Anzahlungen werden vorschüssig gezahlte Folgeprovisionen, die für nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehende Provisionsverpflichtungen geleistet wurden, ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der entsprechenden Provisionen, soweit diese auf nach dem Bilanzstichtag endende Versicherungsjahre entfielen, unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Durch die verbesserte Abrechnungstechnik wurden Provisionsaufwendungen und Provisionserträge in Teilbereichen auf geschäftsjahreskongruente Abrechnung umgestellt, so dass nunmehr die gesamten Provisionsaufwendungen und -erlöse kongruent umgestellt sind. Dies führte zu einer Ergebnisbelastung von 759,7 Tsd. Euro.

Für Forderungen gegenüber Handelsvertretern (MLP-Beratern) wurde unter dem Einfluss des abgelaufenen Geschäftsjahres eine geänderte Bewertungsmethode angewandt. Die ergebnismindernde Auswirkung beträgt 13.566 Tsd. Euro.

Erstmalig wurde in 2002 eine Rückstellung für Einstandspflichten aus Factoring-Geschäften in Höhe des nominellen Maximalrisikos gebildet.

Ferner wurden Zinserträge und Zinsaufwendungen aus verkauften Kundenforderungen saldiert unter dem Posten Umsatzerlöse ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Werte unsaldiert in den Zinserträgen aus dem Bankgeschäft und im Materialaufwand bilanziert. Die Vorjahreswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

4.3 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten

Die abnutzbaren Gegenstände des **Anlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten extern und intern angefallene Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten sind im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten jeweils den nicht zum Vorsteuerabzug berechtigten Teil der auf die Zugänge entfallenden, in Rechnung gestellten Umsatzsteuer. Die Abschreibungen werden, soweit zutreffend, entsprechend der aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, sonst aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften, linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	4 Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 – 7 bzw. 15 Jahre
Verwaltungsgebäude	25 Jahre
Außenanlagen	15 – 25 Jahre
Einbauten in fremde Grundstücke	Dauer des jeweiligen Mietvertrags
Raumausstattungen	10 – 25 Jahre
EDV-Hardware/EDV-Verkabelung	3 – 13 Jahre
Büroeinrichtungen/Büromaschinen	5 – 13 Jahre
Pkw	5 – 6 Jahre
Flugzeug	18 Jahre

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis netto 410,00 Euro werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und somit im Zugangsjahr als Abgang erfasst. In 2001 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter, die im Zusammenhang mit der Einrichtung und Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes in Wiesloch angeschafft wurden, über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden die Zugänge des ersten Halbjahres mit dem vollen Jahresbetrag, die Zugänge des zweiten Halbjahres mit dem halben Jahresbetrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht mehr genutzte immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Den **Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung** werden jene Vermögensanlagen (hier: Fondsanteile) zugeführt, die zur Bedeckung der Verpflichtungen aus der fondsgebundenen Lebensversicherung erforderlich sind. Der Anlagestock wird zum Zeitwert bilanziert.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Für Forderungen gegen Versicherungsnehmer wurde aufgrund von Erfahrungswerten eine pauschale Wertberichtigung gebildet.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** unterteilt in **Forderungen gegen Handelsvertreter (MLP-Berater)**, **Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft**, **Geleistete Anzahlungen** und **Sonstige Vermögensgegenstände**. Der Ausweis der Vorjahresbeträge wurde entsprechend angepasst.

Für **Forderungen gegen Handelsvertreter (MLP-Berater)** wurden aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und zukünftigen Einschätzungen eine Einzelwertberichtigung sowie eine pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der **Geleisteten Anzahlungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte zum Nominalwert.

Bei den **Geleisteten Anzahlungen** werden vorschüssig gezahlte Folgeprovisionen, die für nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehende Provisionsansprüche von Vermittlern geleistet wurden, ausgewiesen.

Beim **Treuhandvermögen** handelt es sich um Treuhandkredite, die im eigenen Namen für Rechnung zweier Kreditinstitute an Kunden der MLP Bank AG für Baufinanzierungen und Praxisfinanzierungen gewährt werden.

Die Bewertung der **Flüssigen Mittel** (Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten) erfolgt zum Nennwert.

Im Geschäftsjahr 1999 wurde von dem Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und ein Disagio aus einem Darlehensvertrag mit in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden **Pensionsrückstellungen** in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes

gemäß § 6a EStG bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 Prozent und unter Zugrundelegung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Aus der Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern ergab sich ein Passivposten, der als **Rückstellung für latente Steuern** ausgewiesen wird.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden **Rückstellungen** in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die auf der Passivseite ausgewiesenen **Versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungen** und die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft** – jeweils soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherung) – entsprechen der Summe der individuellen Deckungskapitale. Das Deckungskapital setzt sich aus Fondsanteilen des Anlagestocks zusammen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet werden.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Abweichend zum Vorjahr wurden aus Transparenzgründen die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in **Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern (MLP-Beratern), Erhaltene Anzahlungen** und **Sonstige Verbindlichkeiten** aufgliedert. Der Ausweis der Vorjahresbeträge wurde entsprechend angepasst.

II. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

① Von den **Umsatzerlösen** entfallen auf:

	2002 TEuro	2001 TEuro
Lebensversicherung	141.056	190.976
Krankenversicherung	73.567	47.924
Geldanlagen	40.348	46.139
Sachversicherung	15.334	14.519
Finanzierungen	15.521	11.366
Sonstige Umsatzerlöse	12.195	3.315
Gesamt	298.021	314.239

Die Umsatzerlöse umfassen hauptsächlich Provisionen. Der Rückgang bei den Umsatzerlösen im Bereich Lebensversicherung ist auf den Wegfall der Erlöse aus dem Verkauf von zukünftigen Abschlussprovisionen seitens der MLP Finanzdienstleistungen AG zurückzuführen. Hier sind im Jahr 2001 noch 57,5 Mio. Euro angefallen. Die Umsatzerlöse sind um 5,2 Prozent von 314,2 Mio. Euro auf 298,0 Mio. Euro gefallen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Erlöse aus dem Bankgeschäft sowie weitere Erlöse der neu bezeichneten Position Finanzierungen zugeordnet. Diese Position enthält jetzt alle Umsatzerlöse, die durch vermittelte Finanzierungen zustande kommen.

- 2 **Andere aktivierte Eigenleistungen:** Diese Position enthält Kosten, die bei der Anpassung fremd erstellter Software an unternehmensspezifische Anforderungen angefallen sind. In 2001 wurden in dieser Position noch Ingangsetzungsaufwendungen ausgewiesen.
- 3 Die **Zinserträge aus dem Bankgeschäft** sind von 9,8 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro gestiegen. Trotz weiterhin niedrigem Zinsniveau konnten die Zinserträge aufgrund der Ausweitung des Kundenkreditvolumens erhöht werden.
- 4 Die **Versicherungsbeiträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
Versicherungsbeiträge	TEuro	TEuro
Gebuchte Brutto-Beiträge	508.775	442.269
Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	2.929	-540
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	5.945	4.880
Gesamt	517.650	446.609

Die Versicherungsbeiträge beinhalten Prämieinnahmen der Versicherungsnehmer, die von den Versicherungsunternehmen des MLP-Konzerns vereinnahmt werden. Die Versicherungsbeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Prozent von 446,6 Mio. Euro auf 517,6 Mio. Euro. Davon entfallen auf die MLP Lebensversicherung AG 443,2 Mio. Euro (2001: 371,5 Mio. Euro), auf die MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, 44,1 Mio. Euro (2001: 51,7 Mio. Euro) und auf die MLP Versicherung AG 30,3 Mio. Euro (2001: 23,4 Mio. Euro).

- 5 Die **Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft** setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	TEuro	TEuro
Rückversicherungsanteil an der Erhöhung der Deckungsrückstellung	142.361	138.870
Rückversicherungsprovisionen	13.342	90.901
Rückversicherungsanteil für Versicherungsfälle, Rückkäufe und Saldozinsen	30.851	10.596
Gesamt	186.554	240.368

Diese Position setzt sich aus der Beteiligung des Rückversicherers an den Versicherungsleistungen, seiner Beteiligung an der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückversicherungsprovision zusammen. Die Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft sind um 22,4 Prozent von 240,4 Mio. Euro auf 186,6 Mio. Euro gefallen. Die Rückversicherungsprovisionen sind um 85,4 Prozent von 90,9 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro gefallen. Der Schutz des Bestands durch Risikotransfer ist indes mittels Rückdeckung unverändert geblieben, was sich im Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung bemerkbar macht.

6 Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 TEuro	2001 TEuro
Realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung	5.479	17.996
Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen	92.698	5.548
Übrige	10.256	5.166
Gesamt	108.433	28.710

Die Position Sonstige betriebliche Erträge enthält unter anderem die realisierten Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung. Diese Erträge sind in der Gesamtbetrachtung neutral, da diesen Erträgen Aufwendungen in gleicher Höhe aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung gegenüberstehen.

Des Weiteren ist als einmaliger Effekt in der Unterposition Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens der Konzernbuchgewinn von 83,7 Mio. Euro aus dem Verkauf der 50-prozentigen Beteiligung an der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, enthalten.

Die Position Übrige umfasst im Wesentlichen Erträge aus dem Führungsfremdgeschäft im Bereich von Kapitallebensversicherung und Selbstständiger Berufsunfähigkeitsversicherung und dem Verkauf von Büromaterialien an die Handelsvertreter (MLP-Berater).

7 Vom **Materialaufwand** entfallen auf:

	2002 TEuro	2001 TEuro
Provisionen an Handelsvertreter (MLP-Berater)	147.891	124.722
Zinsaufwand aus dem Bankgeschäft	5.645	5.211
Sonstiger Materialaufwand	1.397	1.381
Gesamt	154.933	131.314

Die Position Materialaufwand enthält zum großen Teil Provisionszahlungen an die selbstständigen MLP-Berater, die diesen aus dem Verkauf von Produkten an MLP-Kunden und der Betreuung von MLP-Kunden als Provision zustehen. Sie sind um 18,6 Prozent von 124,7 Mio. Euro auf 147,9 Mio. Euro gestiegen.

8 Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2002 TEuro	2001 TEuro
Löhne und Gehälter	63.746	59.599
Soziale Abgaben	10.491	8.640
Aufwendungen für Altersvorsorge	1.225	852
Gesamt	75.462	69.091

Der Personalaufwand enthält außer den Gehältern der bei MLP angestellten Mitarbeiter auch die Gehälter der in der Schweiz und den Niederlanden angestellten MLP-Berater in Höhe von 5,2 Mio. Euro (2001: 2,7 Mio. Euro).

9 Von den **Abschreibungen** entfallen auf:

	2002 TEuro	2001 TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.377	5.350
Sachanlagen	11.415	10.270
Ingangsetzungsaufwendungen	2.842	1.142
Gesamt	26.634	16.762

In der Position Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände sind Sonderabschreibungen auf nicht mehr genutzte Software in Höhe von 3.303 Tsd. Euro enthalten. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2002 sind im Bruttoanlagespiegel unter Textziffer 64 dieses Anhangs dargestellt.

Der Posten **Sonstige betriebliche Aufwendungen** setzt sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	TEuro	TEuro
EDV-Kosten	49.735	45.291
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	61.691	37.533
Raumkosten	23.353	18.562
Kommunikationsaufwendungen	17.013	13.397
Schulungen und Seminare	7.696	5.584
Bürobedarf	4.987	5.121
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	143.931	66.353
Werbeaufwendungen	11.088	10.849
Beratungsaufwendungen	15.747	8.906
Wertberichtigungen auf Forderungen	19.075	1.342
Aufwendungen für Außendienstmitarbeiter	5.896	3.954
Übrige	19.031	16.060
Gesamt	379.243	232.952

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen enthält unter anderem die realisierten Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 143,9 Mio. Euro (2001: 66,4 Mio. Euro). Diese Aufwendungen sind in der Gesamtbetrachtung neutral, da ihnen im Konzern Erträge aus der Reduzierung der Deckungsrückstellung gegenüberstehen. Bereinigt um diesen Effekt, stiegen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 41,2 Prozent von 166,6 Mio. Euro auf 235,3 Mio. Euro.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen stiegen um 64,5 Prozent von 37,5 Mio. Euro auf 61,7 Mio. Euro. Sie umfassen Aufwendungen für Versicherungsfälle, Rückkäufe und Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie Direktgutschriften. Des Weiteren ist eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Wertberichtigung auf Forderungen gegen Handelsvertreter (MLP-Berater) von 14,8 Mio. Euro (2001: 1,3 Mio. Euro) zu verzeichnen. Die Beratungsaufwendungen sind um 76,4 Prozent von 8,9 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro gestiegen. Die erhöhten Beratungskosten stehen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Umstellung des Rechnungswesens auf internationale Rechnungslegungsgrundsätze. Ferner nahmen die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses infolge der Bestellung eines weiteren Abschlussprüfers zu. Darüber hinaus entstanden Rechtsanwalts- und zusätzliche Beratungskosten, die auf die negative Presseberichterstattung über die Bilanzierungspraktiken der Gesellschaft und die hieraus resultierende Reaktion der Gesellschaft zurückzuführen sind. Die Raumkosten stiegen durch das Geschäftswachstum und Mieterhöhungen um 25,8 Prozent von 18,6 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro. Die EDV-Kosten stiegen um 9,7 Prozent von 45,3 Mio. Euro auf 49,7 Mio. Euro. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf das Beraterwachstum und das Geschäftswachstum zurückzuführen.

- 11 Der **periodenfremde Aufwand** beinhaltet einmalig die Rückstellung für Einstandspflichten aus Factoring-Geschäften in den Jahren 1998 bis 2001 der MLP Finanzdienstleistungen AG in Höhe von 120,1 Mio. Euro. In dem ganz allgemein schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld hat MLP sich dazu entschlossen, zulässige Gestaltungsräume bei der Bilanzierung konservativ zu nutzen. MLP hat deshalb für die Einstandspflichten aus den Factoring-Geschäften gegenüber den verschiedenen Käufern der zukünftig entstehenden Provisionsforderungen eine Rückstellung in Höhe des nominellen Maximalrisikos gebildet.
- 12 In der Position **Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen** sind Sparbeträge aus der fondsgebundenen Lebensversicherung enthalten. Darüber hinaus ist diese Position die Gegenposition, welche die Erträge aus der Werterhöhung des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung in der Gesamtbetrachtung neutralisiert. Sie enthält realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen, die in den Positionen Sonstige betriebliche Erträge (siehe Textziffer 6) respektive Sonstige betriebliche Aufwendungen (siehe Textziffer 10) enthalten sind. Darüber hinaus gehen Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen in diese Position ein (siehe Textziffer 15, 16). Des Weiteren enthält diese Position Zinserträge auf Teile des Deckungsstocks sowie sonstige Rückstellungen für konventionelle Produkte aus dem Lebens- und Sachversicherungsbereich.
- 13 Die Position **Rückversicherungsbeiträge** enthält Versicherungsbeiträge, die an den Rückversicherer weitergegeben werden. Die Rückversicherungsbeiträge sind um 10,2 Prozent von 181,8 Mio. Euro auf 200,3 Mio. Euro gestiegen. Im Vergleich zum Bruttogeschäft ist die Steigerung der Rückversicherungsbeiträge unterproportional. Dies resultiert insbesondere auch daraus, dass im Geschäftsjahr 2002 erstmals Produkte nach AvmG vertrieben wurden, die nicht unter den Exzedentenanteil der Rückversicherung fallen. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich aus einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Sachversicherungsgeschäft. Hier wird Rückversicherung mit dem Ziel des Risikotransfers betrieben und das Risiko quotenbezogen rückversichert. Ein Anstieg der Beitragseinnahmen führt demzufolge, ceteris paribus, zu einem Anstieg der Rückversicherungsbeiträge im gleichen Umfang. Die auf das Sachversicherungsgeschäft zurückzuführenden Rückversicherungsbeiträge stiegen um 20,9 Prozent von 8,6 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro.
- 14 Das **Finanzergebnis** gliedert sich wie folgt:

	2002	2001
	TEuro	TEuro
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	2.932	3.128
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.087	3.624
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.119	-1.067
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.710	-14.651
Gesamt	-18.810	-8.965

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,6 Mio. Euro (2001: 0,4 Mio. Euro) für das Zinsswapgeschäft und eine Erhöhung der Depotzinsen auf 14,4 Mio. Euro (2001: 10,9 Mio. Euro) aus dem Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen in Höhe von 899,9 Tsd. Euro ausserplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB.

15 16 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen/Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen:

Die Kapitalanlagen des Anlagestocks für die Fondspolice müssen nach den gesetzlichen Vorgaben mit dem Zeitwert, d.h. mit den Investmentfondskursen zum Bilanzstichtag, bilanziert werden. Kursgewinne bzw. Kursverluste für Investmentfondsanteile, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres gehalten wurden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen bzw. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen verbucht. Die Gegenposition fließt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in die Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen ein. Deshalb sind diese Buchungsvorgänge in der Summe für den MLP-Konzern neutral.

17 Der **Steueraufwand** enthält latente Steuern in Höhe von 4.350 Tsd. Euro sowie effektive Ertragsteuern in Höhe von 6.420 Tsd. Euro.

18 In der Position **Sonstige Steuern** sind unter anderem Grundsteuern und länderspezifische Abgaben enthalten.

19 Einstellungen in Gewinnrücklagen:

	2002 TEuro	2001 TEuro
in die gesetzliche Rücklage	703	200
in andere Gewinnrücklagen	38.300	20.789
in den Ausgleichsposten aus der Zwischenergebniskonsolidierung	2.307	2.993
Einstellungen in Gewinnrücklagen	41.310	23.982

20 Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis:

	2002 TEuro	2001 TEuro
Gewinnanteile	4.507	9.889
Verlustanteile	0	-92
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	4.507	9.797

III. Erläuterungen zum Bruttoanlagespiegel

Die Entwicklung der aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs und des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2002 sind im Bruttoanlagespiegel unter Textziffer 64 dieses Anhangs dargestellt.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

- 21 Die aktivierten **Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs** beinhalten bei der MLP Versicherung AG im Rahmen des Aufbaus der Sparte Sachversicherungen in 1998 und 2000 aktivierte, nicht bilanzierungsfähige Aufwendungen sowie im Geschäftsjahr 2000 aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs bei der MLP Login GmbH. Die Abschreibung dieser Bilanzierungshilfe nach § 269 HGB erfolgt gemäß § 282 HGB planmäßig zu einem Viertel. Im Geschäftsjahr 2001 hinzugekommen sind aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs der MLP Bank AG in Höhe von 4.300 Tsd. Euro und der MLP Private Finance plc, London, Großbritannien, in Höhe von 2.500 Tsd. Euro.
- 22 Die **Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung** umfassen die Investmentfondsanteile, welche die Lebensversicherungsgesellschaften bei der Fondspolice für den Versicherungsnehmer halten.
- 23 Die Position **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beinhaltet Provisionsforderungen gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag.
- 24 Die Position **Forderungen gegen Bankkunden** weist Forderungen gegenüber Bankkunden aus Girokonten und Kreditkarten aus. Die vermehrte Akzeptanz und Nutzung des Girokontos und der Kreditkarte seitens der Kunden führte zu diesem Anstieg.
- 25 Die Position **Forderungen gegen Handelsvertreter (MLP-Berater)** ist um 27,1 Prozent von 53,5 Mio. Euro auf 68,0 Mio. Euro gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das Berater- und Geschäftsstellenwachstum zurückzuführen. Neue MLP-Berater bekommen einen Vorschuss, der sukzessiv gegen Provisionsansprüche verrechnet wird. Das schwierige Geschäftsjahr hat dazu beigetragen, dass Vorschüsse entsprechend auf einen längeren Zeitraum verrechnet wurden.
- 26 Die Position **Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft** ist auf die Abrechnung des Rückversicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Sie fiel von 44,0 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro. Die Abnahme ist maßgeblich auf die Umstrukturierung des Rückversicherungsprogramms bei der MLP Lebensversicherung AG zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Produktgeneration ab dem 2. Quartal steht. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Rückversicherungsansprüche aus dem Sachversicherungsgeschäft.

- 27 Bei der MLP Fondspolice werden Abschlussprovisionen und Folgeprovisionen gezahlt. Die Folgeprovisionen sind für das ganze Versicherungsjahr jährlich vorschüssig fällig. Bis zum Jahr 2001 wurde der Teil der Folgeprovisionen, soweit diese auf nach dem Bilanzstichtag endende Versicherungsjahre entfielen, unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2001 belief sich der Betrag auf 20,6 Mio. Euro. Ab dem Jahr 2002 erfolgt der Ausweis unter den **Geleisteten Anzahlungen**.
- 28 Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** enthält zum größten Teil Steuerforderungen und sonstige Forderungen. Der Anstieg von 19,6 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Steuerforderungen zurückzuführen.
- 29 Die Position **Sonstige Wertpapiere** enthält mit einem Put gesicherte Aktien der UNIQA AG im Wert von 15 Mio. Euro aus dem Verkauf der 50-prozentigen Beteiligung an der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich. Der Anstieg dieser Position ist weiterhin auf einen Anstieg der Sonstige Wertpapiere von 7,5 Mio. Euro um 85,3 Prozent auf 13,9 Mio. Euro zurückzuführen. Darüber hinaus wurden Wertpapiere im Wert von 26,0 Mio. Euro im Jahr 2002 gekauft. Weiterhin enthält diese Position Wertpapiere, die im Zusammenhang mit diversen Sachversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie dem 1-prozentigen Konsortialanteil der MLP Lebensversicherung AG an der Kapitallebensversicherung stehen.
- 30 Der Anstieg der Position **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten** von 28,6 Mio. Euro auf 107,7 Mio. Euro ist unter anderem auf das gestiegene Geschäftsvolumen der MLP Bank AG sowie den Verkauf der 50-prozentigen Beteiligung an der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, zurückzuführen.
- 31 Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält ein Disagio in Höhe von 167.500,00 Euro. Im Vorjahr wurden unter dieser Position noch Teile der Folgeprovisionen der MLP Fondspolice, soweit diese auf nach dem Bilanzstichtag endende Versicherungsjahre entfielen, ausgewiesen.

Passiva

32 Das **Gezeichnete Kapital** setzt sich aus 108.640.686 Stammstückaktien zusammen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2004 das Grundkapital durch Ausgabe von Stammstückaktien und/oder Vorzugsstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 7.920.000,00 Euro zu erhöhen.

Die Neuordnung der Kapital- und Beteiligungsstruktur des MLP-Konzerns wurde durch die Ausnutzung des in der außerordentlichen Hauptversammlung der MLP AG mit Zustimmung der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre, beide vom 17. November 2000, beschlossenen Genehmigten Kapitals II im Berichtsjahr realisiert.

Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammstückaktien gegen Sacheinlage. Als Sacheinlagen wurden Aktien bzw. Geschäftsanteile der MLP Lebensversicherung AG, der MLP Vermögensverwaltung AG, der MLP Versicherung AG und der MLP Login GmbH in die MLP AG eingebracht.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr um 29.440.686 Euro erhöht worden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 31. Mai 2002 in das Handelsregister des Amtsgerichts Heidelberg eingetragen. Das Grundkapital der MLP AG beträgt damit 108.640.686 Euro.

Die Einbringung der von Dritten gehaltenen Anteile an den Tochtergesellschaften wurde mit dem Datum der Einbringungsverträge vom 15. April 2002 berücksichtigt. Zu diesem Stichtag wurde sowohl das zivilrechtliche als auch das wirtschaftliche Eigentum auf die MLP AG übertragen.

Die Einlage in die MLP AG erfolgte zum Nennwert der dafür gewährten neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktien.

33 Die Entwicklung der **Kapitalrücklage** stellt sich wie folgt dar:

	2002 Euro	2001 Euro
Stand 01.01	7.582.537,64	7.582.537,64
Zuführung	19.920,00	0,00
Stand 31.12	7.602.457,64	7.582.537,64

Bei der Zuführung handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem rechnerischen Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibung, welcher als Disagio im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist (siehe Textziffer 31).

- 34 Die Entwicklung der **Gewinnrücklagen** (ohne den Ausgleichsposten aus der Zwischenergebniseliminierung) im Geschäftsjahr wird im Folgenden dargestellt:

	Gesetzliche Rücklage Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro	Summe Euro
Stand 01.01.2002	848.403,24	71.950.136,84	72.798.540,08
Einstellungen durch Hauptversammlungen	0,00	38.300.000,00	38.300.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	702.653,93	0,00	702.653,93
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	-45.130.246,31	-45.130.246,31
Veränderung durch Konsolidierungsmaßnahmen	0,00	-3.075.215,75	-3.075.215,75
Stand 31.12.2002	1.551.057,17	62.044.674,78	63.595.731,95

- 35 Die Entwicklung des **Konzernbilanzgewinns** ist im Folgenden dargestellt:

	31.12.2002 Euro	31.12.2001 Euro
Bilanzgewinn Vorjahr	87.920.942,70	53.951.086,87
Dividendenausschüttung MLP AG	-39.600.000,00	-30.888.000,00
Einstellung Gewinnrücklagen MLP AG	-38.300.000,00	-20.700.000,00
Entnahme Gewinnrücklagen MLP AG	45.130.246,31	0,00
Einstellung Gewinnrücklagen MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich	0,00	-88.703,22
Einstellung gesetzliche Rücklage MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg	-702.653,93	-172.829,57
Einstellung gesetzliche Rücklage MLP Vermögensverwaltung AG, Heidelberg	0,00	-11.560,08
Einstellung gesetzliche Rücklage MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich	0,00	-15.894,18
Jahresfehlbetrag laufendes Geschäftsjahr	-47.584.979,52	98.933.514,28
Ergebnisvortrag MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien	-30.586,66	0,00
Ergebnisvortrag MLP Private Finance plc, London, Großbritannien	0,00	-412.473,03
Ausgleichsposten Zwischenergebniseliminierung	-2.307.107,89	-2.992.775,04
Anteile anderer Gesellschafter	-4.506.953,34	-9.796.832,97
Sonstige Konsolidierungsanpassungen	-18.907,67	115.409,64
Bilanzgewinn	0,00	87.920.942,70

36 Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** entfällt mit der Entkonsolidierung der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich.

37 Hinsichtlich der Entwicklung der Rückstellungen im MLP-Konzern wird auf nachfolgenden **Rückstellungsspiegel** verwiesen.

	31.12.2001	Änderung	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	31.12.2002
		Konsoli-	nahme			
	Euro	dierungskreis	Euro	Euro	Euro	Euro
Pensionsrückstellungen	5.527.876,90	0,00	42.797,00	0,00	618.981,10	6.104.061,00
Rückstellung für latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	3.407.700,00	3.407.700,00
Steuerrückstellungen						
Gewerbesteuer	23.049.491,54	0,00	22.234.840,28	0,00	582.793,30	1.397.444,56
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	8.271.439,97	0,00	8.271.439,97	0,00	232.500,00	232.500,00
	31.320.931,51	0,00	30.506.280,25	0,00	815.293,30	1.629.944,56
Sonstige Rückstellungen						
Periodenfremder Aufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	120.143.904,00	120.143.904,00
Drohende Verluste aus Zinsswaps	411.000,00	0,00	0,00	0,00	3.619.000,00	4.030.000,00
Prüfungskosten	1.036.000,00	0,00	990.654,41	45.345,59	3.016.813,38	3.016.813,38
Urlaubsansprüche	2.243.204,22	-33.100,01	2.243.204,22	0,00	2.517.323,10	2.484.223,09
Provisionsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	1.111.165,00	1.111.165,00
Übrige Sonstige Rückstellungen	3.679.741,89	-1.028.672,08	2.302.589,89	460.787,86	4.918.548,96	4.806.241,22
	7.369.946,11	-1.061.772,09	5.536.448,52	506.133,45	135.326.754,44	135.592.346,69
Summe	44.218.754,52	-1.061.772,09	36.085.525,77	506.133,45	140.168.728,84	146.734.052,25

Für den Anstieg der Sonstigen Rückstellungen ist hauptsächlich die Rückstellung für Einstandspflichten aus Factoring-Geschäften der MLP Finanzdienstleistungen AG in Höhe von 120,1 Mio. Euro verantwortlich, welche bis zum Jahr 2012 erfolgswirksam aufgelöst werden (siehe Textziffer 11). Da die Erlöse aus den Factoring-Geschäften in den Vorjahren bereits versteuert wurden, entstehen hier zukünftig keine Steuerbelastungen. Auf eine Bildung von latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 2 HGB wurde verzichtet.

Für die in den Vorjahren erfolgswirksam vereinnahmten Erlöse aus dem Verkauf von Provisionsforderungen wurden mittels der Rückstellungen mögliche Rückzahlungsverpflichtungen in gleicher Höhe angepasst. Die Zuführung zu diesen Rückstellungen wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen (siehe Textziffer 11).

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich unter anderem um Rückstellungen für Überstunden, Abfindungen und Tantiemen.

Zu weiteren Erläuterung der Termingeschäfte verweisen wir auf Textziffer 50.

- 38 Die Position **Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung, soweit sie durch den Anlagestock zu bedecken sind** entspricht dem Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung. Der dazugehörige Posten auf der Aktivseite ist **Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung**. Hierbei wird das Risiko vollständig vom Versicherungsnehmer getragen.
- 39 Die Position **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft, soweit sie durch den Anlagestock zu bedecken sind** weist die Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung aus, die über den Rückversicherer abgedeckt werden. Der dazugehörige Posten auf der Aktivseite ist **Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung**. Hierbei wird das Risiko vollständig vom Versicherungsnehmer getragen.
- 40 **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:** Hierin enthalten sind Rückstellungen für den Konsortialanteil bei der Kapitallebensversicherung, die Berufsunfähigkeitsversicherung sowie Rückstellungen für den Sachversicherungsbereich.
- 41 Die Position **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** beinhaltet hauptsächlich ein Darlehen in Höhe von 25 Mio. Euro zur Finanzierung des zweiten Bauabschnitts des Bauvorhabens Wiesloch. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 17. Januar 2011 und ist durch eine Briefgrundschuld auf das bestehende Verwaltungsgebäude Wiesloch besichert.
- 42 Die Position **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** beinhaltet Kreditorenverbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag.
- 43 Die **Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern (MLP-Beratern)** stellen zum Bilanzstichtag offene Provisionsansprüche dar. Diese sind von 30,3 Mio. Euro auf 43,5 Mio. Euro gestiegen.
- 44 **Verbindlichkeiten gegenüber Bankkunden:** Dieser Posten repräsentiert die Einlagen der Kunden bei der MLP Bank AG auf Giro- und Kreditkartenkonten.

50 Termingeschäfte/Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung des als günstig eingeschätzten langfristigen Zinssatzes im Zusammenhang mit der geplanten Finanzierung einzelner Bauabschnitte des Neubauvorhabens in Wiesloch sind im August 1999 zwei Zinsswaps abgeschlossen worden. Es handelt sich um Kuponswaps, bei denen die MLP AG Festsatzzahler ist (Payer Swap).

Die Swaps haben folgende Eckdaten:

	1. Vertrag	2. Vertrag
Abschlussdatum	12.08.1999	12.08.1999
Laufzeitbeginn	15.01.2001	16.07.2001
Enddatum	17.01.2011	17.01.2011
Nominalbetrag (Euro)	30.000.000,00	20.000.000,00
Festsatzzahler	MLP AG	MLP AG
Festzins	5,9 %	6,0 %
Variabler Satz	EURIBOR	EURIBOR
Abrechnung	halbjährlich	halbjährlich

Für die beiden o.g. Zinsswaps wurden im Geschäftsjahr 2002 unter Berücksichtigung einer teilweise bestehenden Bewertungseinheit Rückstellungen in Höhe von 3.376 Tsd. Euro gebildet (siehe Textziffer 37).

V. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

51 Allgemeine Angaben

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung wurde der DRS 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) zugrunde gelegt.

In den Erläuterungen werden unter den Textziffern 55 und 56 zusätzliche Angaben für die Lebensversicherungen und Sachversicherungen bzw. Bank gemacht, um den Informationsanforderungen des DRS 2-20 bzw. DRS 2-10 Rechnung zu tragen, und somit branchenspezifische Regelungen für Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute berücksichtigt.

52 Abweichungen zum Vorjahr

Durch die Ermittlung der Kapitalflussrechnung nach DRS 2, DRS 2-10 und DRS 2-20 werden die versicherungsspezifischen Positionen dem operativen Cash Flow und der Investitionstätigkeit zugeordnet und ergeben somit einen geänderten Ausweis zum Vorjahr. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

- 53 Die **Ertragsteuerzahlungen** betragen im Geschäftsjahr 2002 48.656,2 Tsd. Euro.
- 54 Als **Wesentliche zahlungsunwirksame Veränderung der Finanzanlagen** ist die im Geschäftsjahr 2002 durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen in Höhe von 29.440,7 Tsd. Euro zu nennen.

55 **Zusatzangaben Lebensversicherung und Sachversicherung**

Nachfolgende Zusatzangaben erfolgen übereinstimmend mit DRS 2-20, um Informationsanforderungen und branchenspezifischen Regelungen für Versicherungsunternehmen nachzukommen.

	2002 TEuro	2001 TEuro
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-47.585,0	98.933,5
Periodenfremder Posten	120.143,9	0,0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen des Anlagestocks	-5.475,7	-17.996,4
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen des Anlagestocks	143.931,4	66.353,2
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto –	6.289,6	13.914,1
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	51.730,9	242.170,0
Summe Sonstige Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-44.334,5	-37.836,1
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	224.700,6	365.538,3
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	2.539.175,6	2.122.272,5
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-2.729.362,3	-2.412.799,3
Summe Sonstige Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit	9.540,5	-50.904,1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-180.646,2	-341.430,9
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		
Summe Sonstige Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit	-13.355,7	-29.813,1
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.355,7	-29.813,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	30.698,7	-5.705,7
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.518,9	-412,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55.680,2	61.798,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	87.897,8	55.680,2

Nachfolgende Zusatzangaben erfolgen übereinstimmend mit DRS 2-10, um Informationsanforderungen und branchenspezifischen Regelungen für Kreditinstitute nachzukommen.

	2002	2001
	TEuro	TEuro
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-47.585,0	98.933,5
Periodenfremder Posten	120.143,9	0,0
Ertragsteuerzahlungen	-5.201,7	-662,3
Erhaltene Zinsen und Dividenden	13.431,5	13.322,1
Gezahlte Zinsen	-5.644,6	-8.548,3
Sonstige Anpassungen/Saldo	-2.585,2	-4.111,5
Forderungen an Kreditinstitute	-47.774,6	0,0
Forderungen an Kunden aus dem Bankgeschäft	-31.849,2	-66.132,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.893,7	1.798,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	51.797,6	66.556,0
Summe Sonstige Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der laufenden Geschäftstätigkeit	175.074,2	264.381,9
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	224.700,6	365.538,3
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		
Summe Sonstige Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit	-180.646,2	-341.430,9
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-180.646,2	-341.430,9
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		
Summe Sonstige Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit	-13.355,7	-29.813,1
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.355,7	-29.813,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	30.698,7	-5.705,7
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.518,9	-412,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55.680,2	61.798,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	87.897,8	55.680,2

VI. Erläuterungen zur Konzernsegmentberichterstattung

57 Allgemeine Angaben

Bei der Aufstellung der Segmentberichterstattung wurde der DRS 3 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) zugrunde gelegt.

In den Erläuterungen werden unter den Textziffern 62 und 63 zusätzliche Angaben für die Segmente Lebensversicherungen und Sachversicherungen bzw. Bank gemacht, um den Informationsanforderungen des DRS 3-20 bzw. DRS 3-10 Rechnung zu tragen, und somit branchenspezifische Regelungen für Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute berücksichtigt.

Den dargestellten Angaben für die einzelnen Segmente und Regionen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, nach denen auch die konsolidierten Werte des Konzernabschlusses ermittelt wurden.

Sofern sich ein Segment aus mehreren Gesellschaften zusammensetzt, wurden gegenseitige intrasegmentäre Beziehungen durch Konsolidierungsmaßnahmen eliminiert. Intersegmentär erbrachte Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Bei Konzernumlagen wird auf die tatsächlich angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Erstmalig erfolgt die Gliederung der Segmentberichterstattung im Wesentlichen in Anlehnung an die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, um eine höhere Transparenz zu erreichen. Dabei werden die Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung den verschiedenen operativen Segmenten zugeordnet. Zudem werden die weiteren nach den hier zu beachtenden Normen vorzunehmenden Angabepflichten erfüllt.

Die Summe der einzelnen Segmentinformationen weicht grundsätzlich um intersegmentäre Beziehungen sowie sonstige Konsolidierungsbuchungen vom korrespondierenden Ausweis des Konzernabschlusses ab. Im Vorjahr waren den Konsolidierungsbuchungen im Rahmen der Überleitung zum MLP-Konzern zusätzlich die Werte der Muttergesellschaft MLP AG und der MLP Consult GmbH zugeordnet, die nunmehr dem Segment Interne Dienstleistung und Verwaltung zugerechnet werden.

58 Angaben zu den Berichtsformaten

Als primäres Berichtsformat wurde die Aufteilung nach Geschäftstätigkeit gewählt. Der MLP-Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige operative Segmente: Beratung und Vertrieb, Lebensversicherung, Sachversicherung, Bank sowie Interne Dienstleistungen und Verwaltung.

Angaben im Rahmen des sekundären Berichtsformats (geografische Regionen) wurden in Übereinstimmung mit DRS 3 Textziffer 39 gemacht.

- 45 Bei den **Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft** handelt es sich um den Rückversicherungssaldo aus dem Lebensversicherungsgeschäft, welcher im Geschäftsjahr 2003 an den Rückversicherer abgeführt wurde. Im Vorjahr bestand eine Forderung (siehe hierzu Textziffer 26).
- 46 Die Position **Sonstige Verbindlichkeiten** beinhaltet zum großen Teil Provisionsvorschüsse von Produktpartnern sowie eine unverzinsliche Wandelschuldverschreibung aus dem MLP Incentive Programm 2002 (siehe hierzu Textziffer 69). Des Weiteren werden unter dieser Position Provisionseinbehalte für den Stornierungsfall gegen Handelsvertreter (MLP-Berater) in Höhe von 5.348 Tsd. Euro ausgewiesen.
- 47 Die Restlaufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind unter den Textziffern 76 und 77 in den beigefügten **Verbindlichkeitspiegeln** dargestellt.

48 **Sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen aus **Miet- und Leasingverträgen** in folgender Höhe:

	2003	2004	2005	Folgejahre	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Wartungs-/Lizenzverträge	551	33	0	0	584
EDV-Geräte	8.161	2.425	220	0	10.806
Outsourcing IT-Technik	29.377	13.944	0	0	43.321
Miete Bürotechnik	175	148	73	24	420
Bestellobligo	57	0	0	0	57
Miete Verwaltungsgebäude	671	559	0	0	1.230
Miete Geschäftsstellen	15.744	14.898	13.235	21.857	65.734
Sonstige Mieten	25	25	25	86	161
	54.761	32.032	13.553	21.967	122.313

Weiterhin wurde am zweiten Bauabschnitt des Bauvorhabens Wiesloch planmäßig weitergebaut. Die daraus resultierenden Verpflichtungen bis zur endgültigen Fertigstellung belaufen sich auf ca. 30,7 Mio. Euro inklusive der für einen Bürobetrieb notwendigen Ausstattung.

49 **Haftungsverhältnisse**

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von 12.027.863,51 Euro und unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 5.666.489,25 Euro.

Weiterhin bestanden Garantieverpflichtungen in Höhe von 37.752.168,73 Euro. Die Besicherung erfolgte durch Wertpapiere in Höhe von 25,9 Mio. Euro und Tagesgelder in Höhe von 11,9 Mio. Euro. Die Aufhebung der Garantieerklärung und die Freigabe der Sicherheiten erfolgte mit Datum vom 24. März/27. März 2003.

Die operativen Segmente setzen sich aus einzelnen Gesellschaften des MLP-Konzerns zusammen. Die berichtspflichtigen Segmente stellen strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten sowie dem regulatorischen Umfeld unterscheiden.

Gegenstand des Segments **Beratung und Vertrieb** sind die betriebswirtschaftliche Beratung von Kunden, insbesondere hinsichtlich Versicherungen, Vermögensanlagen und Finanzierungen aller Art, sowie die Vermittlung von Verträgen über diese Finanzdienstleistungen. Das Segment wird gebildet durch die MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg, die MLP Private Finance plc, London, Großbritannien, die MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien, (erstmalig in 2002) sowie die MLP Media GmbH Verlag und Werbeagentur.

Durch die erstmalige Einbeziehung der MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien, in den Konzernabschluss enthält auch das Segment Beratung und Vertrieb erstmalig die Werte dieser Beteiligung in 2002. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot des Segments **Lebensversicherung** umfasst verschiedene Arten von Lebensversicherungsverträgen, steuerlich geförderte Versicherungen nach dem AvmG, Kapitalisierungsgeschäfte sowie die Verwaltung von Versorgungseinrichtungen. Das Segment Lebensversicherung setzt sich neben der MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg, zusätzlich aus der anteilsmäßig (50 Prozent) konsolidierten MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, zusammen.

Durch den Verkauf der Beteiligung an der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, wurde der Beteiligungsansatz per 30. September 2002 entkonsolidiert. Die Segmentwerte beinhalten anteilig bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, die entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Geschäftstätigkeit des Segments **Sachversicherung** erstreckt sich auf die Konzeption und den Betrieb von Schaden- und Unfallversicherungen. Das Segment wird gebildet durch die MLP Versicherung AG.

Zu den Geschäftsfeldern des Segments **Bank** (Bezeichnung im Vorjahr: Bank und Vermögensverwaltung) zählen die Finanzportfolioverwaltung, das Treuhandkreditgeschäft, das Kredit- und Kreditkartengeschäft, die Beratung bei Anlageentscheidungen in Investmentfondsanteilen sowie die Konzeption und organisatorische Umsetzung neuer Finanzprodukte für den MLP-Konzern. Durch die Verschmelzung der MLP Vermögensverwaltung AG auf die MLP Bank AG wird das Segment im Vergleich zum Vorjahr nur durch die MLP Bank AG gebildet. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde verzichtet, da sich durch den Verschmelzungsvorgang keine Änderungen ergeben haben.

Das Segment **Interne Dienstleistungen und Verwaltung** (Bezeichnung im Vorjahr: Sonstige Segmente) wird durch die MLP Login GmbH, die MLP Consult GmbH sowie die MLP AG gebildet. Sämtliche internen Dienstleistungen und Aktivitäten des MLP-Konzerns werden

somit in einem eigenen Segment zusammengefasst. Im Vorjahr war diesem Segment ausschließlich die MLP Login GmbH zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

60

Erläuterung der ausgewiesenen Segmentinformationen

Im Folgenden werden ausgewählte Positionen der Segmentberichterstattung erläutert.

Die **Segmenterträge** der Segmente Lebensversicherung und Sachversicherung umfassen im Wesentlichen Versicherungsbeiträge und Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft. Die Segmenterträge des Segments Bank beinhalten Zins- und Provisionserträge.

Das **Segmentergebnis** entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Konzern werden Zinsaufwendungen der MLP Bank AG unter **Materialaufwand** ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese in der Segmentberichterstattung unter dem Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen. In 2002 erfolgte eine Umgliederung der Zinsaufwendungen entsprechend der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Materialaufwand. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Erträge aus sonstigen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB wurden in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 nicht erzielt.

Das **Vermögen** umfasst Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens einschließlich der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie das Treuhandvermögen. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind nicht in das Vermögen einbezogen. Aufgrund der Änderungen der Segmentabgrenzung umfasst das Vermögen auch Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Investitionen in das langfristige Vermögen betreffen die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Zugänge und Umbuchungen zu den Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen sowie die Anschaffungskosten der Zugänge und Umbuchungen zu den Finanzanlagen. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind bei den Investitionen in das langfristige Vermögen nicht einbezogen. Die Anschaffungskosten der Umbuchungen sind in der Position Investitionen in das langfristige Vermögen enthalten, um auch solche Investitionen auszuweisen, die in Vorjahren unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erfasst wurden. Aufgrund der Änderung der Segmentabgrenzung umfassen die Investitionen auch die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die **Schulden** setzen sich aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Treuhandverbindlichkeiten zusammen. In den Vorjahreswerten war der Sonderposten mit Rücklageanteil der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, zu 50 Prozent in die Schulden einbezogen.

Das **Treuhandvermögen** sowie die **Treuhandverbindlichkeiten** sind seit 2001 in die Positionen Vermögen bzw. Schulden einbezogen, um den Besonderheiten des Bankgeschäfts innerhalb der MLP-Gruppe Rechnung zu tragen.

Der **Cash Flow** ergibt sich auf Basis des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrags, der um Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Posten korrigiert wird.

Die **Abschreibungen** beinhalten den planmäßigen und außerplanmäßigen Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens, der Finanzanlagen und der Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die anderen nicht zahlungswirksamen Posten umfassen Zuschreibungen, aktivierte Eigenleistungen, Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs sowie Veränderungen der Pensionsrückstellungen.

Bei der Bestimmung des **Cash Flows** des Segments Beratung und Vertrieb wurde das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung zugrunde gelegt.

61

Geografische Zusatzangaben zum sekundären Berichtsformat

Die Segmente Beratung und Vertrieb, Sachversicherung, Bank sowie Interne Dienstleistungen und Verwaltung entfalten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Wesentlichen in Deutschland. Das Segment Beratung und Vertrieb umfasst darüber hinaus auch Tätigkeiten in der Schweiz, in Österreich, in den Niederlanden, in Großbritannien und in Spanien in unwesentlichem Umfang.

Im Segment Lebensversicherung fanden noch in wesentlichem Umfang wirtschaftliche Aktivitäten außerhalb von Deutschland statt. Aus diesem Grund erfolgt eine geografische Aufgliederung der Segmenterträge, des Vermögens sowie der Investitionen in das langfristige Vermögen.

Lebensversicherung	2002	2001
	TEuro	TEuro
Segmenterträge mit Dritten	670.015	657.283
– davon in Deutschland	596.314	583.883
– davon im übrigen Europa	73.701	73.400
Vermögen	967.285	1.012.030
– davon in Deutschland	967.285	889.756
– davon im übrigen Europa	0	122.274
Investitionen in das langfristige Vermögen	29.272	8.624
– davon in Deutschland	29.239	8.437
– davon im übrigen Europa	33	187

62

Zusatzangaben Lebensversicherung und Sachversicherung

Nachfolgende Zusatzangaben erfolgen übereinstimmend mit DRS 3-20, um Informationsanforderungen und branchenspezifischen Regelungen für Versicherungsunternehmen nachzukommen.

	Lebensversicherung		Sachversicherung	
	2002 TEuro	2001 TEuro	2002 TEuro	2001 TEuro
Erfasste Brutto-Beiträge				
aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	478.352	418.917	30.275	23.296
– davon in Deutschland	434.313	366.914	30.262	23.296
– davon im übrigen Europa	44.040	52.003	13	0
aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	0	0	0	51
– davon in Deutschland	0	0	0	51
– davon im übrigen Europa	0	0	0	0
Verdiente Beiträge (netto)	277.899	246.186	19.791	14.711
Ergebnis aus Kapitalanlagen	-47.816	-42.586	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge (netto)	467	159	0	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-4.937	-7.246	-12.645	-10.497
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)	-7.045	-7.044	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-110.198	-39.904	-5.188	-2.022
Übrige versicherungstechn. Erträge/Aufwendg. (netto)	-50.408	-128.754	67	-125
– davon sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-28.486	-22.812	-35	-23
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.264	4.465	2.258	1.712
Kapitalanlagen	89.011	33.538	7.050	4.300
– davon in Deutschland	89.011	29.565	7.050	4.300
– davon im übrigen Europa	0	3.973	0	0
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	799.802	889.226	–	–
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	25.862	22.238	5.810	4.008
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	293.801	471.294	–	–
Sonstige Schulden	579.337	478.134	4.062	2.770

Zum Zweck der besseren Vergleichbarkeit mit der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelabschlüsse wurde die Angabe der übrigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen angefügt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Zusammenhang mit Schaden- und Unfallversicherungen wurde im Segment Sachversicherung am 01. Januar 2001 aufgenommen.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** (Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten insbesondere EDV-Software) beinhalten keine geleisteten Anzahlungen.

Die **Kapitalanlagen** umfassen Wertpapiere sowie Einlagen bei Kreditinstituten.

Die **Sonstigen Schulden** umfassen nichtversicherungstechnische Rückstellungen, Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sowie andere Verbindlichkeiten.

63 Zusatzangaben Bank

Nachfolgende Zusatzangaben erfolgen übereinstimmend mit DRS 3-10, um Informationsanforderungen und branchenspezifischen Regelungen für Kreditinstitute nachzukommen.

Bank	2002	2001
	TEuro	TEuro
Zinsüberschuss	7.501	4.445
Risikovorsorge	-2.915	-954
Provisionsüberschuss	21.058	10.944
Verwaltungsaufwand	-25.209	-19.156
Ergebnis nach Risikovorsorge	3.960	652
Vermögen	282.146	204.206
Verbindlichkeiten	268.285	199.365
Risikopositionen	310.094	225.823
Allokiertes Kapital	25.168	15.487
Rentabilität des allokierten Kapitals	5,22 %	3,69 %
Aufwand-Ertrag-Relation	0,79	0,92

Der **Zinsüberschuss** ist der Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen. Das Vorjahr wurde aufgrund einer Ausweisänderung der Gesellschaft angepasst.

Die **Risikovorsorge** setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen, pauschalisierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sowie aus Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft. Eine Risikovorsorge nach § 340f HGB wurde nicht gebildet.

Der **Provisionsüberschuss** ist der Saldo der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen. Das Vorjahr wurde aufgrund einer Ausweisänderung der Gesellschaft angepasst.

Die Bank hat keine Finanzhandelsgeschäfte betrieben.

Der **Verwaltungsaufwand** umfasst Personalaufwendungen und andere Verwaltungsaufwendungen.

Das **Ergebnis nach Risikovorsorge** ergibt sich als Summe von Zinsüberschuss, Risikovorsorge, Provisionsüberschuss, Verwaltungsaufwand sowie dem Saldo der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge.

Das **Vermögen** umfasst die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie das Treuhandvermögen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie Treuhandverbindlichkeiten.

Aufsichtsrechtliche **Risikopositionen** betreffen ausschließlich Risikoaktiva. Die Risikoaktiva umfassen die Bilanzaktiva und außerbilanzielle Geschäfte (§ 19 Abs. 1 KWG). Das Vorjahr wurde aufgrund einer Ausweisänderung der Gesellschaft angepasst.

Das **Allokierte Kapital** umfasst das bilanzielle Eigenkapital.

Bei der **Rentabilität des allokierten Kapitals** wird das Segmentergebnis mit dem allokierten Kapital ins Verhältnis gesetzt.

Die **Aufwand-Ertrag-Relation** ist der Quotient aus Verwaltungsaufwand und dem laufenden Ertragsüberschuss (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Saldo der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge).

VII. Erläuterung zum Konzerneigenkapitalspiegel

Bei der Aufstellung des Konzerneigenkapitalspiegels wurde der DRS 7 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) zugrunde gelegt.

VIII. Sonstige Angaben

64

Entwicklung der Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs und des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002

			Anschaffungskosten			31.12.2002
	01.01.2002	Erstkonsolidierung Spanien Entkonsolidierung MLP-Leben Österreich	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	11.366.937,82	0,00	0,00	0,00	0,00	11.366.937,82
B. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.281.832,40	-855.584,35	17.727.870,32	1.946.772,39	16.032.445,07	70.239.791,05
2. Geleistete Anzahlungen	12.815.839,59	0,00	12.542.467,43	69.838,10	-16.032.445,07	9.256.023,85
	52.097.671,99	-855.584,35	30.270.337,75	2.016.610,49	0,00	79.495.814,90
II. Sachanlagevermögen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.402.962,43	97.686,64	2.205.133,30	72.402,01	593.274,57	74.226.654,93
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.396.793,77	-34.366,71	16.768.158,00	788.696,07	1.050.464,81	84.392.353,80
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	871.681,20	0,00	9.760.207,60	0,00	-1.643.739,38	8.988.149,42
	139.671.437,40	63.319,93	28.733.498,90	861.098,08	0,00	167.607.158,15
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.101,21	-60.101,21	1.069.503,02	0,00	0,00	1.069.503,02
2. Beteiligungen	1.564.553,15	0,00	5.112,92	0,00	0,00	1.569.666,07
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	32.299.522,86	-942.605,75	4.942.476,46	22.006.936,49	0,00	14.292.457,08
4. Sonstige Ausleihungen	191.375,57	0,00	0,00	47.856,18	0,00	143.519,39
5. Kapitalanlagen des Anlagestocks	909.885.472,66	-125.570.666,41	2.729.362.292,26	2.577.612.566,90	0,00	936.064.531,61
	944.001.025,45	-126.573.373,37	2.735.379.384,66	2.599.667.359,57	0,00	953.139.677,17
	1.135.770.134,84	-127.365.637,79	2.794.383.221,31	2.602.545.068,14	0,00	1.200.242.650,22

		Abschreibungen/Zuschreibungen				Buchwerte	
01.01.2002	Erstkonsolidierung	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
	Spanien						
	Entkonsolidierung						
	MLP-Leben						
	Österreich						
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.525.202,82	0,00	2.841.735,00	0,00	0,00	4.366.937,82	7.000.000,00	9.841.735,00
17.921.897,79	-603.280,00	12.377.484,40	1.947.744,53	0,00	27.748.357,66	42.491.433,39	21.359.934,61
0,00	0,00	69.838,10	69.838,10	0,00	0,00	9.256.023,85	12.815.839,59
17.921.897,79	-603.280,00	12.447.322,50	2.017.582,63	0,00	27.748.357,66	51.747.457,24	34.175.774,20
15.690.890,27	0,00	4.121.269,68	12.678,87	0,00	19.799.481,08	54.427.173,85	55.712.072,16
32.941.090,58	-86.573,58	7.223.984,49	609.689,65	0,00	39.468.811,84	44.923.541,96	34.455.703,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.988.149,42	871.681,20
48.631.980,85	-86.573,58	11.345.254,17	622.368,52	0,00	59.268.292,92	108.338.865,23	91.039.456,55
0,00	0,00	899.999,00	0,00	0,00	899.999,00	169.504,02	60.101,21
1.564.553,15	0,00	0,00	0,00	0,00	1.564.553,15	5.112,92	0,00
63.944,85	0,00	12.000,00	5.494,07	-35.203,30	35.247,48	14.257.209,60	32.235.578,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	143.519,39	191.375,57
20.659.116,20	-25.551.807,12	150.119.645,94	0,00	-8.964.221,26	136.262.733,76	799.801.797,85	889.226.356,46
22.287.614,20	-25.551.807,12	151.031.644,94	5.494,07	-8.999.424,56	138.762.533,39	814.377.143,78	921.713.411,25
88.841.492,84	-26.241.660,70	174.824.221,61	2.645.445,22	-8.999.424,56	225.779.183,97	974.463.466,25	1.046.928.642,00

	MLP Lebens- versicherung AG, Heidelberg		MLP-Lebens- versicherung AG, Wien		MLP Ver- sicherung AG, Heidelberg		MLP-Konzern	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	160.968	208.127	16.168	21.669	9.418	10.571	186.554	240.368
Rückversicherungsbeiträge	-175.624	-157.288	-14.171	-15.931	-10.491	-8.590	-200.286	-181.809
Depotzinsen, Saldozinsen und technische Zinsen	-15.234	-11.106	-1.317	-1.154	0	0	-16.551	-12.260
Rückversicherungsergebnis	-29.890	39.733	680	4.584	-1.073	1.981	-30.283	46.298

Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2002 waren:

Dr. Bernhard Termühlen, Gaiberg

Vorsitzender

zuständig für Konzernplanung und -steuerung, Unternehmenskommunikation,
IT, Konzernrecht, Revision und Personal

Eugen Bucher, Bammental

zuständig für Bank, Finanzierung und Geldanlage

Gerhard Frieg, Heidelberg

zuständig für Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Nürnberg

Finanzvorstand (ab 01. Januar 2003)

zuständig für Konzernrechnungswesen, Konzernbilanzen,
Konzerncontrolling und Konzernsteuern

Die Mitglieder des Vorstands sind zugleich Mitglieder in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. Bernhard Termühlen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MLP Bank AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MLP Versicherung AG

Mitglied im Aufsichtsrat der MLP-Lebensversicherung AG,
Wien, Österreich (bis 01. Oktober 2002)

Die Herren **Eugen Bucher**, **Gerhard Frieg** und **Dr. Uwe Schroeder-Wildberg** hatten keine nach § 285/§ 314 HGB meldepflichtigen Positionen inne.

Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002 waren:

Manfred Lautenschläger, Gaiberg
Vorsitzender

Gerd Schmitz-Morkramer, München
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
bei Merck Finck & Co. Privatbankiers, München

Maria Bähr, Sandhausen
Arbeitnehmervertreterin
Abteilungsleiterin bei der MLP Finanzdienstleistungen AG

Dietmar Hopp, Walldorf

Norbert Kohler, Oftersheim
Arbeitnehmervertreter
Abteilungsleiter bei der MLP Finanzdienstleistungen AG

Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Köln
Vorsitzender des Vorstands der Kölnischen
Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Köln
Vice Chairman der General Re Corporation,
Stamford, USA (seit 28. Mai 2002)

Christian Strenger, Frankfurt (bis 05. April 2002)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zugleich Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Manfred Lautenschläger

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg (Vorsitz)
MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg (Vorsitz)
Mannheimer AG Holding, Mannheim (bis 18. Juni 2002)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich
(Vorsitz bis 01. Oktober 2002)
MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich (stellv. Vorsitz bis 06. Januar 2003)
Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg

Gerd Schmitz-Morkramer

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

Merck Finck Vermögensbetreuungs AG, München
Merck Finck Treuhand AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)
YOC ! AG, Berlin (Vorsitz)
Real Estate Equity Partners AG, Köln (Vorsitz)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Mannheimer Versicherung AG, Mannheim (stellv. Beiratsvorsitzender)
Taurus Investment Holding, Boston, USA (Vorsitzender des Beirats)

Dietmar Hopp

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

SAP AG, Walldorf (Vorsitz)
ACTRIS AG, Frankfurt (Vorsitz)

Dr. Peter Lütke-Bornefeld

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart
Delvag Rückversicherungs-AG, Köln
Gothaer Rückversicherung AG, Köln
Europa Rückversicherung AG, Köln

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

a) Gruppenunternehmen:

GeneralCologne Re Reinsurance Australasia Ltd., Sydney, Australien
Kölnische Rück Wien, Wien, Österreich (Vorsitz)
General Re Corporation, Stamford, USA (Vice Chairman)
General Reinsurance Corporation, Stamford, USA
General Re – CKAG Reinsurance and Investment S.A.R.L., Luxemburg (Vorsitz)
Cologne Reinsurance Company (Dublin) Ltd., Dublin, Irland
General & Cologne Life Re of America, Stamford, USA
GeneralCologne Re Capital Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln

b) Andere:

Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln (Vorsitz)

Christian Strenger

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

BASF Coatings AG, Münster
DWS Investment GmbH, Frankfurt
Metro AG, Düsseldorf
Fraport AG, Frankfurt

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

The Germany Funds, New York (Vorsitz)
Incepta plc, London

Fr. **Maria Bähr** und Herr **Norbert Kohler** hatten keine nach § 285/§ 314 HGB meldepflichtigen Positionen inne.

67 Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 a und b HGB) für das Geschäftsjahr 2002 betragen 859.042,33 Euro.

Alle Bezüge der Mitglieder des Vorstands bestanden aus Fixgehältern.
Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestanden zum Ende des Geschäftsjahres 2002 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.926.489,00 Euro.

Für Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2002 175.587,50 Euro aufgewendet. Hiervon entfielen 11.600,00 Euro auf ausgeschiedene Mitglieder.

68 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag:

Vorstand	Aktien	Aktienoptionen ¹⁾
Dr. Bernhard Termühlen	10.053.246	5.844
Eugen Bucher	8.289	2.922
Gerhard Frieg	155.849	2.922
Gesamt Vorstand per 31.12.2002	10.217.384	11.688

Aufsichtsrat	Aktien	Aktienoptionen ¹⁾
Manfred Lautenschläger	22.087.097	0
Maria Bähr	11.478	61
Dietmar Hopp	149.000	0
Norbert Kohler	530	46
Dr. Peter Lütke-Bornefeld	0	0
Gerd Schmitz-Morkramer	11.000	0
Gesamt Aufsichtsrat per 31.12.2002	22.259.105	107

¹⁾ in Form von Wandelschuldverschreibungen (siehe hierzu die Ausführungen unter Textziffer 69)

69 Wandelschuldverschreibungen

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2002 ist der Vorstand der MLP AG ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 28. Mai 2007 einmalig oder mehrfach unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 1.700.000 Euro zu begeben.

Die Gesellschaft hat zum 19. August 2002 im Rahmen des MLP Incentive Programms 2002 für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der MLP AG sowie für als selbstständige Handelsvertreter tätige Außendienstmitarbeiter und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen die erste Tranche dieser unverzinslichen Inhaber-Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 140.000 Euro begeben, die das Recht zum Bezug von Aktien der MLP AG verkörpert. Die Wandelschuldverschreibung ist in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1 Euro aufgeteilt und hat eine Laufzeit von sechs Jahren (davon drei Jahre Wartezeitraum). Der Ausübungszeitraum beginnt am 20. August 2005 und endet am 19. August 2008. Während des Zeichnungszeitraums wurden Teilschuldverschreibungen in Höhe von 115.300 Euro gezeichnet.

70 Kredite an Organmitglieder

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Kontokorrentkredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 74 Tsd. Euro und an Vorstandsmitglieder in Höhe von 40 Tsd. Euro, die mit 6,6 Prozent verzinst wurden.

71 Angaben zur Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

72 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres (gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) wurde analog zu § 267 Abs. 5 HGB ermittelt:

	Gesamt	Inland	Ausland
Angestellte	1.368	1.251	117
Geringfügig Beschäftigte	449	443	6
Gesamt	1.817	1.694	123

Im Durchschnitt wurden zusätzlich 162 Personen im Inland ausgebildet.

73 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Hinsichtlich der Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Textziffer 75 dieses Anhangs.

74

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Aufhebung der Garantieerklärung in Höhe von 37.752.168,73 Euro und die Freigabe der Sicherheiten in gleicher Höhe erfolgte mit Datum vom 24. März/27. März 2003. Siehe hierzu auch Textziffer 49.

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg wurde per 01. Januar 2003 zum Finanzvorstand bei der MLP AG ernannt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zum 20. Januar 2003.

Heidelberg, 31. März 2003

MLP AG

Der Vorstand



Dr. Bernhard Termühlen



Eugen Bucher



Gerhard Frieg



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Tochterunternehmen	Beteiligungs- buchwert 01.01.2002	Zugang	Abgang/ Abschreibung
Gesellschaft	Euro	Euro	Euro
MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg	10.225.837,62	–	–
MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg	1.319.316,69	13.941.082,57 ²⁾	–
MLP Vermögensverwaltung AG, Heidelberg	1.278.485,35	33.262.917,18 ⁴⁾	34.541.402,53
MLP Bank AG, Heidelberg	0,00	34.541.402,53 ⁵⁾	–
MLP Login GmbH, Heidelberg	193.268,33	1.265.808,00 ⁶⁾	–
MLP Versicherung AG, Heidelberg	3.375.218,09	1.600.790,00 ⁷⁾	–
MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien	60.101,21	0,79	–
MLP Private Finance plc, London, Großbritannien	80.115,37	–	–
MLP Private Finance AG, Zürich, Schweiz ⁸⁾	0,00	169.503,02	–
MLP Consult GmbH, Heidelberg	2.100.000,00	–	755.041,00
MLP Media GmbH Verlag und Werbeagentur, Heidelberg	25.564,59	–	–
Academic Networks GmbH, Heidelberg ⁹⁾	0,00	900.000,00	899.999,00

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

²⁾ Der Zugang setzt sich aus einer Sachkapitalerhöhung in Höhe von 13.861.075,00 Euro und einer Barabfindung in Höhe von 80.007,57 Euro zusammen.

³⁾ Stammstückaktien 100,00 %; stimmrechtslose Vorzugsaktien 99,618 % (5.977.053 Stück)

⁴⁾ davon: Umwandlung Darlehen (5.000.000 Euro); Einstellung in Rücklagen (3.600.000 Euro); Barkapitaleinlage (7.000.000 Euro); Forderungsverzicht (3.684.864,18 Euro); Sachkapitalerhöhung (13.978.053,00 Euro)

Anteilmäßig konsolidierte Unternehmen	Stand 01.01.2002	Zugang	Abgang
Gesellschaft	Euro	Euro	Euro
MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich	2.183.756,20	–	2.183.756,20 ¹⁾

¹⁾ Die Gesellschaft wurde per 30.09.02 entkonsolidiert

Zum 31. Dezember 2002 bestanden keine weiteren Beteiligungen der MLP AG oder der hier abgebildeten Unternehmen, die nach § 313 Abs. 2 HGB eine Angabepflicht bedingen.

Beteiligungs- buchwert 31.12.2002 Euro	Gezeichnetes Kapital Euro	Anteile %	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag Euro	Gewinnanteile anderer Gesellschafter Euro	Verlustanteile anderer Gesellschafter Euro
10.225.837,62	6.000.000,00	100,00 %	- ¹⁾	-	-
15.260.399,26	15.000.000,00 (davon eingezahlt: 5.413.277,23)	99,85 % ³⁾	53.321.731,94	3.112.548,22	-
0,00	0,00	0,00 %	0,00	784.462,14	-
34.541.402,53	20.000.000,00	100,00 %	1.314.223,06	59.753,56	-
1.459.076,33	255.645,94	100,00 %	61.508,16 ¹⁰⁾	21.483,24	-
4.976.008,09	16.500.000,00 (davon eingezahlt: 4.508.468,91)	100,00 %	561.117,01	372.864,68	-
60.102,00	60.102,00	100,00 %	-1.213.564,92 ¹⁰⁾	-	-
80.115,37	80.115,37	100,00 %	-3.380.728,79	-	-
169.503,02	170.334,54	99,60 %	-39.678,55	-	-
1.344.959,00	2.045.167,52	100,00 %	-733.944,58	-	-
25.564,59	25.564,59	100,00 %	-	-	-
1,00	90.000,00	90,00 %	-1.354.774,08	-	-

⁵⁾ Die MLP Vermögensverwaltung AG wurde zum 01.10.2002 auf die MLP Bank AG verschmolzen.

⁶⁾ davon: Barkapitaleinlage (1.265.040,00 Euro); Sachkapitaleinlage (768 Euro)

⁷⁾ davon: Sachkapitalerhöhung (1.600.790,00 Euro)

⁸⁾ Es erfolgte keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis gemäß § 296 Abs. 2 HGB.

⁹⁾ Es erfolgte keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis gemäß § 296 Abs. 2 HGB.

¹⁰⁾ vorläufige, ungeprüfte Werte

Stand 31.12.2002 Euro	Gezeichnetes Kapital Euro	Anteile %	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag Euro	Gewinnanteile anderer Gesellschafter Euro	Verlustanteile anderer Gesellschafter Euro
0,00	6.543.000,00 (davon eingezahlt: 2.180.185,03)	0,00 %	-	155.841,50	-

Zudem wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.4 Änderung des Konsolidierungskreises verwiesen.

Verbindlichkeiten	Mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Art	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	53.726	9.525	10.198	34.003
Erhaltene Anzahlungen	1.484	1.484	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern (MLP-Beratern) ²⁾	43.480	43.480	0	0
Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft ²⁾	35.085	35.085		
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ^{2) 3)}	26.217	22.554	3.663	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	240.999	240.205	113	681
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	14		
Sonstige Verbindlichkeiten	38.788	24.518	14.270	0
Gesamt	439.792	376.865	28.244	34.684

¹⁾ Im Rahmen zweier Darlehen in Höhe von 25.000 Tsd. Euro und 5.000 Tsd. Euro ist bei der MLP AG eine Grundschuld in Höhe von 29.999 Tsd. Euro im Grundbuch Nr. 7866 des Grundstücks in Wiesloch eingetragen worden.

²⁾ Es erfolgte eine Anpassung des Ausweises analog zur Bilanzstruktur.

³⁾ Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Verbindlichkeiten	Mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Art	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	14.658	351	1.471	12.836
Erhaltene Anzahlungen	3.460	3.460	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern (MLP-Beratern) ²⁾	30.252	30.252	0	0
Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft ²⁾	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ^{2) 3)}	30.400	30.400	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	189.202	188.069	447	686
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0		
Sonstige Verbindlichkeiten	23.017	22.487	530	0
Gesamt	290.989	275.019	2.448	13.522

¹⁾ Im Rahmen eines Darlehens in Höhe von 5.000 Tsd. Euro ist bei der MLP AG eine Grundschuld in Höhe von 4.999 Tsd. Euro im Grundbuch Nr. 7866 des Grundstücks in Wiesloch eingetragen worden.

²⁾ Es erfolgte eine Anpassung des Ausweises analog zum Geschäftsjahr 2002.

³⁾ Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MLP AG aufgestellten Konzernabschluss und den mit dem Lagebericht der MLP AG zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung der MLP AG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 19. April 2003

Mannheim, den 19. April 2003

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jochen Rölfs
– Wirtschaftsprüfer –



Prof. Dr. Norbert Pfitzer
– Wirtschaftsprüfer –



Jürgen Spielberg
– Wirtschaftsprüfer –



Ulrich Skirk
– Wirtschaftsprüfer –

Gewinn- und Verlustrechnung MLP AG

	Anhang	2002 Euro	2001 Euro
1. Sonstige betriebliche Erträge	1	18.970.613,97	11.741.862,13
2. Personalaufwand	2		
a) Löhne und Gehälter		-1.178.638,70	-4.067.917,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 279.806,20 Euro (Vorjahr: 280.183,55 Euro)		-333.598,46	-315.866,70
3. Abschreibungen	3		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.652.715,28	-3.170.665,38
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-14.599.612,48	-8.632.610,49
5. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 10.444.222,31 Euro (Vorjahr: 270.222,95 Euro)	5	10.444.222,31	270.222,95
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5	0,00	116.581.813,46
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: 298.008,42 Euro (Vorjahr: 315.572,37 Euro)	5	1.048.008,42	1.172.715,22
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: 6.383.048,08 Euro (Vorjahr: 5.833.429,00)	5	6.808.869,46	6.367.669,11
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5	-783.941,00	-1.233.623,05
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5	-95.933.275,30	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 387.206,23 Euro (Vorjahr: 569.702,84 Euro)	5	-6.281.733,39	-1.861.695,40
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-85.491.800,45	116.851.903,99
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-6.084.556,46	-38.909.488,95
14. Sonstige Steuern		-71.779,92	-35.087,27
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-91.648.136,83	77.907.327,77
16. Gewinnübertrag			
a) Bilanzgewinn Vorjahr		77.920.018,19	51.600.690,42
b) Dividendenausschüttung		-39.600.000,00	-30.888.000,00
c) Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-38.300.000,00	-20.700.000,00
		20.018,19	12.690,42
17. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		91.628.118,64	0,00
18. Bilanzverlust/-gewinn		0,00	77.920.018,19

Bilanz MLP AG

Aktiva	Anhang	2002 Euro	2001 Euro
A. Anlagevermögen	7		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		99.637,00	9.554,00
		99.637,00	9.554,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		46.648.292,32	48.219.438,32
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.282.234,92	12.897.213,60
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.900.006,91	436.659,26
		67.830.534,15	61.553.311,18
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8	67.807.682,83	18.492.126,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.656.459,40	8.656.459,40
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	13.500.000,00
4. Sonstige Ausleihungen		143.519,39	191.375,57
		73.607.661,62	40.839.961,05
		141.537.832,77	102.402.826,23
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9	22.391.936,90	161.498.466,83
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10	22.054.116,51	9.894.323,58
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
		44.446.053,41	171.392.790,41
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	11	25.954.300,00	0,00
		25.954.300,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.095.275,29	10.126.323,62
		73.495.628,70	181.519.114,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	200.015,42	204.100,47
		215.233.476,89	284.126.040,73

Passiva	Anhang	2002 Euro	2001 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Stammstückaktien	13	108.640.686,00	79.200.000,00
		108.640.686,00	79.200.000,00
II. Kapitalrücklage	14	7.602.457,64	7.582.537,64
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	15	337.462,36	337.462,36
2. Andere Gewinnrücklagen		17.384.054,40	70.712.173,04
		17.721.516,76	71.049.635,40
IV. Bilanzverlust/-gewinn	16	0,00	77.920.018,19
		133.964.660,40	235.752.191,23
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	17	3.861.283,00	3.816.314,00
2. Steuerrückstellungen		814.844,56	23.059.491,54
3. Sonstige Rückstellungen		6.159.173,82	2.108.600,00
		10.835.301,38	28.984.405,54
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	25.029.814,42	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.668.940,45	2.046.775,08
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19	38.345.059,93	13.204.000,70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20	4.389.700,31	4.138.668,18
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.324,95 Euro (Vorjahr: 6.281,72 Euro)			
– davon aus Steuern: 2.997.687,77 Euro (Vorjahr: 120.440,77 Euro)			
		70.433.515,11	19.389.443,96
		215.233.476,89	284.126.040,73

Anhang AG

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die MLP AG hat ihren Sitz in Heidelberg, Deutschland. Sie ist unter der Nummer HRB 2697 im Handelsregister Heidelberg eingetragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2002 wurde die Satzung in § 1 Abs. 1 (Firma) geändert. Die Firma lautet nunmehr auf MLP AG, vorher Marschollek, Lautenschläger und Partner Aktiengesellschaft.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

2.1. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

2.2. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S. v. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Bilanz wird nach Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Am 05. September 1992 wurde zwischen der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag nach § 291 AktG abgeschlossen. Die Zustimmung der Hauptversammlungen der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG erfolgte am 17. Juni 1993; die Eintragung in das für die MLP Finanzdienstleistungen AG zuständige Handelsregister wurde am 15. Dezember 1993 vorgenommen.

Die Bilanz wird nach dem in § 266 HGB kodifizierten Gliederungsschema erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Körperschaftsteuer wird auf der Grundlage des Vorschlags über die Verwendung des Ergebnisses berechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Wechselkurses zum Entstehungstag oder des ungünstigeren Wechselkurses am Bilanzstichtag bewertet.

2.3. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die **Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens** und des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Anschaffungskosten enthalten jeweils den nicht zum Vorsteuerabzug berechtigten Teil der auf die Zugänge entfallenden, in Rechnung gestellten Umsatzsteuer.

Die Abschreibungen werden entsprechend der aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 Jahre
Verwaltungsgebäude	25 Jahre
Außenanlagen	15 – 25 Jahre
Raumausstattungen	10 – 25 Jahre
EDV-Hardware/EDV-Verkabelung	3 – 13 Jahre
Büroeinrichtungen/Büromaschinen	5 – 13 Jahre
Pkw	5 – 6 Jahre

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden die Zugänge des 1. Halbjahres mit dem vollen Jahresbetrag, die Zugänge des 2. Halbjahres mit dem halben Jahresbetrag abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis netto 410 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die im Zusammenhang mit der Einrichtung und Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes in Wiesloch in 2001 angeschafft wurden, werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** sowie **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert angesetzt.

Die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen **Sonstigen Wertpapiere** wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die **Flüssigen Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

Im Geschäftsjahr 1999 wurde vom Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und ein Disagio aus einem Darlehensvertrag in den **Rechnungsabgrenzungsposten** aufgenommen.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden **Pensionsrückstellungen** in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes gemäß § 6a EStG bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 Prozent und unter Zugrundelegung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden **Rückstellungen** in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 1 Bei den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** handelt es sich überwiegend um Mieterträge aus der Vermietung des Verwaltungsgebäudes, Forum 7, in Heidelberg sowie Alte Heerstraße 40, in Wiesloch. Außerdem ist ein Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 9,0 Mio. Euro enthalten.
- 2 Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	Euro	Euro
Löhne und Gehälter	1.178.639	4.067.917
Soziale Abgaben	53.792	35.683
Aufwendungen für Altersvorsorge	279.806	280.184
Gesamt	1.512.237	4.383.784

Der Hauptgrund für die Verringerung der Personalaufwendungen liegt darin, dass für 2002 keine Tantiemen angefallen sind.

3 Von den **Abschreibungen** entfallen auf:

	2002	2001
	Euro	Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.251	1.470
Gebäude/Einbauten	2.242.811	2.003.202
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.395.653	1.165.993
Gesamt	3.652.715	3.170.665

4 Der Posten **Sonstige betriebliche Aufwendungen** setzt sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	Euro	Euro
Kosten für Gebäude und Betriebsrestaurant	3.155.623	1.123.207
Kommunikationsaufwendungen	512.725	285.800
Werbeaufwendungen	239.824	926.680
Repräsentationen/Bewirtung	806.785	995.000
EDV-Kosten	603.746	556.816
Beratungs- und Rechtsanwaltskosten	7.206.737	3.807.669
Neuordnung Beteiligungs- und Kapitalstruktur	361.454	3.396
Spenden	287.353	89.578
Übrige	1.425.365	844.464
Gesamt	14.599.612	8.632.610

Der Gesamtbetrag der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 69,1 Prozent von 8,6 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro. Dies ist auf die Kosten für Gebäude und Betriebsrestaurant sowie auf die Beratungs- und Rechtsanwaltskosten zurückzuführen. Die Steigerung der Kosten für Gebäude und Betriebsrestaurant erklärt sich dadurch, dass die Nebenkosten und das Betriebsrestaurant des Gebäudes „Forum 7“ in 2001 der MLP Finanzdienstleistungen AG und ab Januar 2002 der MLP AG belastet wurden. Die erhöhten Beratungskosten stehen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Umstellung des Rechnungswesens auf internationale Rechnungslegungsgrundsätze. Ferner nahmen die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses infolge der Bestellung eines weiteren Abschlussprüfers zu. Darüber hinaus entstanden Rechtsanwalts- und zusätzliche Beratungskosten, die auf die negative Presseberichterstattung über die Bilanzierungspraktiken der Gesellschaft und die hieraus resultierende Reaktion der Gesellschaft zurückzuführen sind. Die Position Übrige enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Reisekosten in Höhe von 209.293 Euro.

- 5 Das **Finanzergebnis** gliedert sich wie folgt:

	2002 Euro	2001 Euro
Erträge aus Beteiligungen	10.444.222	270.222
Verlust/Ertrag aus Ergebnisübernahme	-95.933.275	116.581.813
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.048.008	1.172.715
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.808.869	6.367.669
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-783.941	-1.233.623
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.281.733	-1.861.695
Gesamt	-84.697.850	121.297.101

Gemäß Beschluss vom 05. Juni 2002 ist in den Erträgen aus Beteiligungen in 2002 die Gewinnausschüttung der ehemaligen MLP Vermögensverwaltung AG für 2001 in Höhe von 10,0 Mio. Euro enthalten. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen in Höhe von 755.041,00 Euro ausserplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung von 3,6 Mio. Euro für das Zinsswapgeschäft zurückzuführen.

- 6 Aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der MLP Finanzdienstleistungen AG und der MLP Media GmbH ist in dem **Steueraufwand** der Gesellschaft die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer für die beiden Gesellschaften enthalten.

III. Erläuterung zum Bruttoanlagespiegel

- 7 Die Entwicklung des **Anlagevermögens** sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2002 sind unter Textziffer 24 dargestellt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

- 8 Die Erhöhung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist auf die Neuordnung der Kapital- und Beteiligungsstruktur der MLP AG zurückzuführen (siehe Textziffer 13). Die Beteiligungsverhältnisse sind unter Textziffer 32 dargestellt.
- 9 In der Position **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** ist ein Tagesgeldkonto, geführt bei der MLP Bank AG, mit einem Stand zum 31. Dezember 2002 von 11,9 Mio. Euro enthalten. Die anderen Forderungen bestehen vor allem aus Steueransprüchen aus der Organschaft sowie den Salden der Verrechnungskonten.

- 10 In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Erstattungsanspruch von 12,2 Mio. Euro für Körperschaftsteuer und von 9,0 Mio. Euro für Gewerbesteuer enthalten. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Vorauszahlungen für 2002, die aufgrund des Jahresfehlbetrags zu einem Erstattungsanspruch führen.
- 11 Die Position **Wertpapiere** im Umlaufvermögen enthält festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 26,0 Mio. Euro.
- 12 Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält ein Disagio in Höhe von 167.500,00 Euro aus einem Darlehensvertrag sowie das Aufgeld nach Zuteilung der Wandelschuldverschreibung (siehe Textziffer 20).
- 13 Das **Gezeichnete Kapital** setzt sich aus 108.640.686 Stammstückaktien zusammen.

Das **Genehmigte Kapital I** zum 31. Dezember 2002 beträgt 7.920.000,00 Euro. Es wurde in der Hauptversammlung vom 15. Mai 2000 beschlossen und ist bis zum 31. Dezember 2004 befristet.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. November 2000 wurde ein **Genehmigtes Kapital II** in Höhe von 29.500.000,00 Euro geschaffen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 16. Juli 2001. Am 08. April 2002 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, in Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II das Grundkapital der Gesellschaft von 79.200.000,00 Euro um 29.440.686,00 Euro auf 108.640.686,00 Euro zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 31. Mai 2002 in das Handelsregister eingetragen; das nicht ausgenutzte Genehmigte Kapital II beträgt nun gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung 59.314,00 Euro.

Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammstückaktien gegen Sacheinlage. Als Sacheinlagen wurden Aktien bzw. Geschäftsanteile der MLP Lebensversicherung AG, der MLP Vermögensverwaltung AG, der MLP Versicherung AG und der MLP Login GmbH in die MLP AG eingebracht.

Die Einbringung der von Dritten gehaltenen Anteile an den Tochtergesellschaften wurde mit dem Datum der Einbringungsverträge vom 15. April 2002 berücksichtigt. Zu diesem Stichtag wurde sowohl das zivilrechtliche als auch das wirtschaftliche Eigentum auf die MLP AG übertragen.

Die Einlage in die MLP AG erfolgte zum Nennwert der dafür gewährten neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktien.

- 14 Die Entwicklung der **Kapitalrücklage** stellt sich wie folgt dar:

	2002	2001
	Euro	Euro
Stand 01.01.	7.582.538	7.582.538
Zuführung	19.920	0
Stand 31.12.	7.602.458	7.582.538

Bei der Zuführung handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbeitrag und dem rechnerischen Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibung. Dieser Betrag ist als Disagio in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

- 15 Die ausgewiesene **Gesetzliche Rücklage** und die **Kapitalrücklage** nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB erreichen, aufgrund der Erhöhung des Gezeichneten Kapitals, nicht den zehnten Teil des Grundkapitals. Wegen des Jahresfehlbetrags in 2002 ist eine Zuführung zur Gesetzlichen Rücklage nicht vorzunehmen (§ 150 Abs. 2 AktG).

Andere Gewinnrücklagen:

	2002	2001
	Euro	Euro
Stand 01.01.	70.712.173	50.012.173
Einstellung	38.300.000	20.700.000
Entnahme	-91.628.119	0
Stand 31.12.	17.384.054	70.712.173

Die Zuführung zu den Anderen Gewinnrücklagen erfolgte durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2002. Die Entnahme erfolgte durch Beschluss des Vorstands, den Bilanzverlust mit den Anderen Gewinnrücklagen auszugleichen.

- 16 Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung und des Jahresfehlbetrags 2002 wie folgt:

	2002	2001
	Euro	Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	77.920.018	51.600.690
Dividendenausschüttung	-39.600.000	-30.888.000
Einstellung in Gewinnrücklagen	-38.300.000	-20.700.000
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-91.648.137	77.907.328
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	91.628.119	0
Bilanzverlust/-gewinn zum 31.12.	0	77.920.018

- 17 Die **Sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (4.030 Tsd. Euro) sowie Prüfungskosten (1.150 Tsd. Euro).

Die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften resultieren aus Zins- und Zinswährungsswaps. Zur Absicherung des als günstig eingeschätzten langfristigen Zinssatzes im Zusammenhang mit der geplanten Finanzierung einzelner Bauabschnitte des Neubaus in Wiesloch sind im August 1999 zwei Zinsswaps abgeschlossen worden. Es handelt sich um Kuponswaps, bei denen die MLP AG Festsatzzahler ist (Payer Swap).

- 18 Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen in Höhe von 25,0 Mio. Euro.

- 19 Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** ist ein Darlehen in Höhe von 5.000.000,00 Euro von der MLP Bank AG ausgewiesen. Es handelt sich um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die über die MLP Bank AG an die MLP AG durchgereicht wurden. Hier ergibt sich eine Mitzugehörigkeit zu dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

- 20 Die Position **Sonstige Verbindlichkeiten** beinhaltet vor allem Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

Außerdem enthält sie eine Anleihe aus Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 115.300,00 Euro. Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2002 ist der Vorstand der MLP AG ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 28. Mai 2007 einmalig oder mehrfach unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 1,7 Mio. Euro zu begeben. Die Gesellschaft hat zum 19. August 2002 im Rahmen des MLP Incentive Programms 2002 für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der MLP AG sowie als selbstständige Handelsvertreter tätige MLP-Berater und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen die erste Tranche dieser unverzinslichen Inhaber-Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 140.000,00 Euro begeben, die das Recht zum Bezug von Aktien der MLP AG verkörpert. Die Wandelschuldverschreibung ist in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1,00 Euro aufgeteilt und hat eine Laufzeit von sechs Jahren (davon drei Jahre Wartezeitraum). Der Ausübungszeitraum beginnt am 20. August 2005 und endet am 19. August 2008. Während des Zeichnungszeitraums wurden Teilschuldverschreibungen in Höhe von 115.300,00 Euro gezeichnet.

Die Zusammensetzung, Sicherheiten sowie Restlaufzeiten der ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** sind in den beigefügten Verbindlichkeitspiegeln dargestellt (siehe Textziffer 35 und 36).

21 Sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	2003	2004	2005	Folgejahre	Summe
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Miete Kopierer	105.747	75.965	31.910	2.900	216.522

Am Bauvorhaben Wiesloch wurde der zweite Bauabschnitt planmäßig weitergebaut. Die daraus resultierenden Verpflichtungen bis zur endgültigen Fertigstellung belaufen sich auf 30,7 Mio. Euro inklusive der für einen Bürobetrieb notwendigen Ausstattung.

22 Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat eine Garantieerklärung über 37,8 Mio. Euro zugunsten eines Dritten für die MLP Lebensversicherung AG gegeben. Diese ist gesichert durch eine Verfügungsbeschränkung in Form eines Pfandrechts hinsichtlich der Sonstigen Wertpapiere in Höhe von 26,0 Mio. Euro sowie des bei der MLP Bank AG geführten Wertpapierkontos in Höhe von 11,9 Mio. Euro. Die Aufhebung der Garantieerklärung und der Verfügungsbeschränkung erfolgte mit Datum vom 24. März/27. März 2003.

Des Weiteren besteht zum Bilanzstichtag eine gesamtschuldnerische Haftung der MLP AG für die seitens der Commerzbank AG der MLP Finanzdienstleistungen AG gewährte Barkreditlinie von 10,0 Mio. Euro. Am 31. Dezember 2002 ist diese Kreditlinie durch die MLP Finanzdienstleistungen AG in Höhe von 8,9 Mio. Euro in Anspruch genommen worden.

Zwischen der HP Finanz Service GmbH und den einzelnen Unternehmen des MLP-Konzerns als Leasingnehmern werden und wurden ständig Leasingverträge abgeschlossen. Gemäß Haftungserklärung vom 05. Dezember 2000 zwischen der MLP AG und der HP Finanz Service GmbH, Norderfriedrichskoog, können sämtliche Verpflichtungen der Leasingnehmer aus den Leasingverträgen gegenüber der MLP AG geltend gemacht werden (kumulative Schuldmitübernahme). Die Haftung der MLP AG ist unabhängig von dem Fortbestehen der einzelnen Unternehmen des MLP-Konzerns und anderweitiger gesellschaftsrechtlicher Beteiligungen.

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

- 23 Zur Darstellung der Finanzlage zeigen wir nachfolgende Kapitalflussrechnung, die vom Netto-Finanzvermögen als Finanzmittelfonds ausgeht. Sie wird in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 2 (DRS 2) erstellt.

	2002	2001
	TEuro	TEuro
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-91.648,1	77.907,3
zuzüglich (abzüglich) Aufwendungen (Erträge), die das Netto-Finanzvermögen nicht mindern (erhöhen)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	14,2	1,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	755,0	1.233,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.638,5	3.169,2
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	28,9	0,0
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, saldiert	45,0	75,1
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9.031,0	-5.548,4
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	64,6	12,3
	-4.484,8	-1.056,8
zuzüglich (abzüglich) Verminderungen (Erhöhungen) der kurzfristigen Aktivposten außer den liquiden Mitteln		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	139.106,5	-48.371,0
Sonstige Vermögensgegenstände	-12.159,8	-7.105,5
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	-16,6
	126.950,8	-55.493,1
zuzüglich (abzüglich) Erhöhungen (Verminderungen) der kurzfristigen Passivposten		
Steuerrückstellungen	-22.244,6	-2.860,2
Sonstige Rückstellungen	4.050,5	1.205,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622,2	-85,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.201,0	8.204,0
Sonstige Verbindlichkeiten	75,7	1.018,4
	7.704,9	7.482,2
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	38.522,8	28.839,6
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-104,3	-11,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.090,1	-19.589,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-17.629,9	-5.000,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	22.688,7	5.645,5
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-25.983,2	0,0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-31.118,9	-18.954,5
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenausschüttung	-39.600,0	-30.888,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	25.000,0	0,0
Einzahlungen aus Wandelschuldverschreibungen	115,3	0,0
Veränderung der Kapitalrücklage aus der Abzinsung von Wandelschuldverschreibungen	19,9	0,0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.464,8	-30.888,0
Zunahme/Abnahme des Netto-Finanzvermögens	-7.060,9	-21.002,9
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	3.065,4	10.126,3
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	10.126,3	31.129,2
	-7.060,9	-21.002,9

Als wesentliche Zahlungenunwirksame Veränderung der Finanzanlagen ist die im Geschäftsjahr 2002 durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen in Höhe von 29,4 Mio. Euro zu nennen. Ferner resultieren weitere 5,0 Mio. Euro aus einer konzerninternen Transaktion.

Die Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 38.288.583,13 Euro.

Die Liquiden Mittel entsprechen den beiden Bilanzposten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

VI. Sonstige Angaben

24 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002.

	Anschaffungskosten				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.01.2002				31.12.2002
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände:					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.024,03	104.334,01	0,00	0,00	115.358,04
	11.024,03	104.334,01	0,00	0,00	115.358,04
Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.414.733,82	671.664,76	0,00	0,00	58.086.398,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.622.807,74	955.087,17	208.598,73	6.947,97	16.376.244,15
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	436.659,26	8.463.347,65	0,00	0,00	8.900.006,91
	73.474.200,82	10.090.099,58	208.598,73	6.947,97	83.362.649,64
Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.725.749,13	50.070.597,75	0,00	0,00	69.796.346,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.656.459,40	2.000.000,00	5.000.000,00	0,00	5.656.459,40
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.500.000,00	0,00	13.500.000,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	191.375,57	0,00	47.856,18	0,00	143.519,39
	42.073.584,10	52.070.597,75	18.547.856,18	0,00	75.596.325,67
	115.558.808,95	62.265.031,34	18.756.454,91	6.947,97	159.074.333,35

Abschreibungen/Zuschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2002 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen DM	Stand 31.12.2002 Euro	31.12.2002 Euro	31.12.2001 Euro
1.470,03	14.251,01	0,00	0,00	15.721,04	99.637,00	9.554,00
1.470,03	14.251,01	0,00	0,00	15.721,04	99.637,00	9.554,00
9.195.295,50	2.242.810,76	0,00	0,00	11.438.106,26	46.648.292,32	48.219.438,32
2.725.594,14	1.395.653,51	34.186,39	6.947,97	4.094.009,23	12.282.234,92	12.897.213,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.900.006,91	436.659,26
11.920.889,64	3.638.464,27	34.186,39	6.947,97	15.532.115,49	67.830.534,15	61.553.311,18
1.233.623,05	755.041,00	0,00	0,00	1.988.664,05	67.807.682,83	18.492.126,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.656.459,40	8.656.459,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	143.519,39	191.375,57
1.233.623,05	755.041,00	0,00	0,00	1.988.664,05	73.607.661,62	40.839.961,05
13.155.982,72	4.407.756,28	34.186,39	6.947,97	17.536.500,58	141.537.832,77	102.402.826,23

Organe der MLP AG

Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2002 waren:

Dr. Bernhard Termühlen, Gaiberg

Vorsitzender

zuständig für Konzernplanung und -steuerung, Unternehmenskommunikation, IT, Konzernrecht, Revision und Personal

Eugen Bucher, Bammental

zuständig für Bank, Finanzierung und Geldanlage

Gerhard Frieg, Heidelberg

zuständig für Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Nürnberg

Finanzvorstand (ab 01. Januar 2003)

zuständig für Konzernrechnungswesen, Konzernbilanzen, Konzerncontrolling und Konzernsteuern

Die Mitglieder des Vorstands sind zugleich Mitglieder in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. Bernhard Termühlen

Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der MLP Bank AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der MLP Versicherung AG

Mitglied im Aufsichtsrat der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich (bis 01. Oktober 2002)

Die Herren **Eugen Bucher**, **Gerhard Frieg** und **Dr. Uwe Schroeder-Wildberg** hatten keine nach § 285 HGB meldepflichtigen Positionen inne.

Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002 waren:

Manfred Lautenschläger, Gaiberg
Vorsitzender

Gerd Schmitz-Morkramer, München
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
bei Merck Finck & Co. Privatbankiers, München

Maria Bähr, Sandhausen
Arbeitnehmersvertreterin
Abteilungsleiterin bei der MLP Finanzdienstleistungen AG

Dietmar Hopp, Walldorf

Norbert Kohler, Oftersheim
Arbeitnehmersvertreter
Abteilungsleiter bei der MLP Finanzdienstleistungen AG

Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Köln
Vorsitzender des Vorstands der Kölnischen
Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Köln
Vice Chairman der General Re Corporation,
Stamford, USA (seit 28. Mai 2002)

Christian Strenger, Frankfurt (bis 05. April 2002)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zugleich Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Manfred Lautenschläger

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg (Vorsitz)

MLP Lebensversicherung AG, Heidelberg (Vorsitz)

Mannheimer AG Holding, Mannheim (bis 18. Mai 2002)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich (Vorsitz bis 01. Oktober 2002)

MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich (stellv. Vorsitz bis 06. Januar 2003)

Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg

Gerd Schmitz-Morkramer

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

Merck Finck Vermögensbetreuungs AG, München

Merck Finck Treuhand AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)

YOC ! AG, Berlin (Vorsitz)

Real Estate Equity Partners AG, Köln (Vorsitz)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Mannheimer Versicherung AG, Mannheim (stellv. Beiratsvorsitzender)

Taurus Investment Holding, Boston, USA (Vorsitzender des Beirats)

Dietmar Hopp

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

SAP AG, Walldorf (Vorsitz)

ACTRIS AG, Frankfurt (Vorsitz)

Dr. Peter Lütke-Bornefeld

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

Delvag Rückversicherungs-AG, Köln

Gothaer Rückversicherung AG, Köln

Europa Rückversicherung AG, Köln

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

a) Gruppenunternehmen:

- GeneralCologne Re Reinsurance Australasia Ltd., Sydney, Australien
- Kölnische Rück Wien, Wien, Österreich (Vorsitz)
- General Re Corporation, Stamford, USA (Vice Chairman)
- General Reinsurance Corporation, Stamford, USA
- General Re – CKAG Reinsurance and Investment S.A.R.L., Luxemburg (Vorsitz)
- Cologne Reinsurance Company (Dublin) Ltd., Dublin, Irland
- General & Cologne Life Re of America, Stamford, USA
- GeneralCologne Re Capital Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln

b) Andere:

- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln (Vorsitz)

Christian Strenger

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- BASF Coatings AG, Münster
- DWS Investment GmbH, Frankfurt
- Metro AG, Düsseldorf
- Fraport AG, Frankfurt

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- The Germany Funds, New York (Vorsitz)
- Incepta plc, London

Frau **Maria Bähr** und Herr **Norbert Kohler** hatten keine nach § 285 HGB meldepflichtigen Positionen inne.

26

Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands (§ 285 Nr. 9a und b HGB) für das Geschäftsjahr 2002 betragen 103.102,50 Euro und entstanden ausschließlich für aktive Mitglieder des Vorstands.

Alle Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands bestanden aus Fixgehältern. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestanden zum Ende des Geschäftsjahres 2002 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.926.489 Euro.

Für Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2002 175.587,50 Euro aufgewendet. Hiervon entfielen 11.600 Euro auf ausgeschiedene Mitglieder.

27 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag:

Vorstand	Aktien	Aktioptionen ¹⁾
Dr. Bernhard Termühlen	10.053.246	5.844
Eugen Bucher	8.289	2.922
Gerhard Frieg	155.849	2.922
Gesamt Vorstand per 31.12.2002	10.217.384	11.688

Aufsichtsrat	Aktien	Aktioptionen ¹⁾
Manfred Lautenschläger	22.087.097	0
Maria Bähr	11.478	61
Dietmar Hopp	149.000	0
Norbert Kohler	530	46
Dr. Peter Lütke-Bornefeld	0	0
Gerd Schmitz-Morkramer	11.000	0
Gesamt Aufsichtsrat per 31.12.2002	22.259.105	107

¹⁾ in Form von Wandelschuldverschreibungen (siehe hierzu die Ausführungen unter Textziffer 20)

28 Kredite an Organmitglieder

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Kontokorrentkredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 74 Tsd. Euro und an Vorstandsmitglieder in Höhe 40 Tsd. Euro, die mit 6,6 Prozent verzinst wurden.

29 Angaben zur Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

30 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In 2002 betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, ermittelt gemäß § 267 Abs. 5 HGB, 9 Personen, die vollzeitbeschäftigt waren.

31 Angaben zu Mitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG

Herr **Manfred Lautenschläger** teilte uns am 15. Juni 2002 mit, dass er am 28. Mai 2002 die Schwelle von 25 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG unterschritten habe. Die Höhe seines Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 20,33 Prozent. Dies entspricht 22.087.097 Stimmen. Dieser Anteil enthält 14.501.295 Stimmrechte (13,35 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Bis zum 12. Juni 2002 enthielt

dieser Anteil 484.110 Stimmrechte (0,45 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren, und 3.473.850 Stimmrechte (3,20 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren.

Herr **Dr. Bernhard Termühlen** teilte uns am 15. Juni 2002 mit, dass er am 28. Mai 2002 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG überschritten habe. Die Höhe seines Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 9,25 Prozent. Dies entspricht 10.053.246 Stimmen. Dieser Anteil enthält 4.430.215 Stimmrechte (4,08 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Bis zum 12. Juni 2002 enthielt dieser Anteil 5.586.431 Stimmrechte (5,14 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren und 613.030 Stimmrechte (0,56 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren.

Frau **Angelika Lautenschläger** teilte uns am 15. Juni 2002 mit, dass sie am 28. Mai 2002 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG überschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 5,41 Prozent. Dies entspricht 5.878.198 Stimmen. Dieser Anteil enthält 399.103 Stimmrechte (0,50 Prozent), die ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Bis zum 12. Juni 2003 enthielt dieser Anteil 5.479.095 Stimmrechte (5,04 Prozent), die ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren.

Die **Dr. Bernhard Termühlen GmbH** teilte uns am 11. April 2002 mit, dass sie am 08. April 2002 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG unterschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 4,49 Prozent. Davon sind ihr 0,01 Prozent der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die **CMMC-L Vermögensverwaltung GmbH** teilte uns am 15. Juni 2002 mit, dass sie am 28. Mai 2002 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG überschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 7,34 Prozent. Dies entspricht 7.979.583 Stimmen. Bis zum 12. Juni 2002 enthielt dieser Anteil 7.979.583 Stimmrechte (7,34 Prozent), die ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren.

Die **Manfred Lautenschläger Stiftung GmbH** teilte uns am 15. Juni 2002 mit, dass sie am 28. Mai 2002 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG unterschritten habe.

Die **Lautenschläger Vermögensverwaltung GmbH** teilte uns am 15. Juni 2002 mit, dass sie am 28. Mai 2002 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG unterschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 9,20 Prozent. Dies entspricht 10.000.000 Stimmen.

Die Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2002 stellen sich wie folgt dar:

Unmittelbarer Anteilsbesitz	Beteiligungsbuchwert	Zugang
	01.01.2002	
Name, Sitz	Euro	Euro
MLP Finanzdienstleistungen Aktiengesellschaft, Heidelberg	10.225.837,62	–
MLP Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Heidelberg	1.319.316,69	13.941.082,57 ¹⁾
MLP Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, Heidelberg ³⁾	1.278.485,35	33.262.917,18 ³⁾
MLP Bank Aktiengesellschaft, Heidelberg ³⁾	0,00	34.541.402,53 ⁴⁾
MLP Versicherung Aktiengesellschaft, Heidelberg	3.375.218,09	1.600.790,00 ⁷⁾
MLP Consult GmbH, Heidelberg	2.100.000,00	–
MLP Login GmbH, Heidelberg	193.268,33	1.265.808,00 ⁶⁾
Mittelbarer Anteilsbesitz		
Name, Sitz		
MLP Media GmbH (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG) Heidelberg		
MLP Private Finance plc. (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG) ¹¹⁾ London, Großbritannien		
MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A. (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG) ¹¹⁾ Madrid, Spanien		
MLP Private Finance AG (99,6 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG) Zürich, Schweiz		
Academic Networks GmbH (90 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG) ¹¹⁾ Heidelberg		

¹⁾ Der Zugang setzt sich aus einer Sachkapitalerhöhung in Höhe von 13.861.075,00 Euro und einer Barabfindung in Höhe von 80.007,57 Euro zusammen.

²⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

³⁾ Davon: Umwandlung Darlehen 5.000.000,00 Euro; Einstellung in Rücklagen 3.000.000,00 Euro; Barkapitaleinlage 7.000.000,00 Euro; Forderungsverzicht 3.684.864,18 Euro; Sachkapitalerhöhung 13.976.053,00 Euro

⁴⁾ Die MLP Vermögensverwaltung AG wurde zum 01.10.2002 auf die MLP Bank AG verschmolzen.

⁵⁾ Stammstückaktien 100 %; Stimmrechtslose Vorzugsaktien 99,618 % (5.977.053 Stck.)

Abgang	Beteiligungsbuchwert 31.12.2002	Anteil	Eigenkapital zum 31.12.2002	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
Euro	Euro	%	Euro	Euro
–	10.225.837,62	100,00	10.225.837,62	– ²⁾
	15.260.399,26	99,85 ⁵⁾	80.320.219,28	53.321.731,94
34.541.402,53 ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,00
	34.541.402,53	100,00	25.167.973,45	1.314.223,06
	4.976.008,09	100,00	20.178.609,79	561.117,01
755.041,00 ⁸⁾	1.344.959,00	100,00	1.394.444,05	–733.944,58
	1.459.076,33	100,00	1.478.349,83	61.508,16

Anteil	Eigenkapital zum 31.12.2002	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
%	Euro	Euro
100,00	25.788,92	0,00 ⁹⁾
100,00	–5.577.202,26	–3.380.728,79
100,00	–1.184.049,58	–1.213.564,92
99,60	130.655,99	0,00 ¹⁰⁾
90,00	–354.774,08	–1.354.774,08

⁶⁾ Davon: Barkapitaleinlage 1.265.040,00 Euro; Sachkapitaleinlage 768,00 Euro

⁷⁾ Davon: Sachkapitalerhöhung 1.600.790,00 Euro

⁸⁾ Es handelt sich um eine Abschreibung auf den Beteiligungsansatz.

⁹⁾ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der MLP Finanzdienstleistungen AG.

¹⁰⁾ Die Gesellschaft wird ihre operative Tätigkeit erst in 2003 aufnehmen.

¹¹⁾ Die Überschuldung dieser Gesellschaft ist durch nachrangige Darlehen und Rangrücktrittserklärungen abgedeckt.

Zum 31. Dezember 2002 bestanden keine weiteren Beteiligungen der MLP AG oder der hier abgebildeten Unternehmen, die nach § 285 Nr. 11 HGB eine Angabepflicht bedingen.

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Aufhebung der Garantieerklärung mit Stellung von Sicherheiten hinsichtlich des Wertpapierkontos erfolgte mit Datum vom 24.03./27.03.2003. Siehe hierzu auch Textziffer 22.

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg wurde per 01. Januar 2003 zum Finanzvorstand ernannt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zum 20. Januar 2003.

34 Dividende

Aufgrund der vorgenommenen bilanziellen Änderungen, die einmalig negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens haben, soll für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet werden.

Heidelberg, 31. März 2003

MLP AG

Der Vorstand



Dr. Bernhard Termühlen



Eugen Bucher



Gerhard Frieg



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

35 Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2002

Verbindlichkeiten	Mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Art	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	25.029.814	29.814	8.000.000	17.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	2.668.940	2.668.940	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ³⁾	38.345.060	33.639.179	1.176.474	3.529.407
Sonstige Verbindlichkeiten	4.389.700	4.274.400	115.300	0
Gesamt	70.433.514	40.612.333	9.291.774	20.529.407

¹⁾ Es handelt sich überwiegend um ein Darlehen in Höhe von 25,0 Mio. Euro, welches der Finanzierung von Baukosten des Objektes Wiesloch dient. Als Sicherheit wurde eine Grundschuld in gleicher Höhe im Grundbuch Nr. 7866 des Grundstücks in Wiesloch eingetragen.

²⁾ Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

³⁾ Im Rahmen des Darlehens von der MLP Bank AG in Höhe von 5.000.000,00 Euro (siehe Textziffer 19) ist eine Grundschuld zugunsten der MLP Bank AG in Höhe von 4.999.412,01 Euro im Grundbuch Nr. 7866 des Grundstücks in Wiesloch eingetragen worden. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden je Gesellschaft zusammengefasst und in einer Summe als Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von den restlichen Verbindlichkeiten bestehen 32,6 Mio. Euro gegenüber der MLP Finanzdienstleistungen AG.

36 Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001

Verbindlichkeiten	Mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Art	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	2.046.775	2.046.775	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ²⁾	13.204.001	8.204.001	1.176.474	3.823.526
Sonstige Verbindlichkeiten	4.138.668	4.138.668	0	0
Gesamt	19.389.444	14.389.444	1.176.474	3.823.526

¹⁾ Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

²⁾ Im Rahmen des Darlehens von der MLP Bank AG in Höhe von 5.000.000,00 Euro (siehe Textziffer 19) ist eine Grundschuld zugunsten der MLP Bank AG in Höhe von 4.999.412,01 Euro im Grundbuch Nr. 7866 des Grundstücks in Wiesloch eingetragen worden.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der MLP AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 15. April 2003

Mannheim, den 15. April 2003

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jochen Rölfs
– Wirtschaftsprüfer –



Prof. Dr. Norbert Pfitzer
– Wirtschaftsprüfer –



Jürgen Spielberg
– Wirtschaftsprüfer –



Ulrich Skirk
– Wirtschaftsprüfer –

Glossar

Anlagestock

Der Anlagestock wird in der Konzernbilanz unter „B. IV. Kapitalanlagen des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung“ ausgewiesen. Der Anlagestock umfasst die Investmentfondsanteile, die die Versicherungsgesellschaft bei der Fondspolice für den Versicherungsnehmer hält. Da die Versicherungsnehmer am Gewinn bzw. Verlust dieser Kapitalanlagen in voller Höhe partizipieren, werden unter „D. 1. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung, soweit sie durch den Anlagestock zu bedecken sind“ und „D. 2. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft, soweit sie durch den Anlagestock zu bedecken sind“ Rückstellungen in gleicher Höhe ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Beitragseinnahmen unter „4. Versicherungsbeiträge“ ausgewiesen. Diese beinhalten die Beitragseinnahmen der MLP Lebensversicherung AG, der MLP-Lebensversicherung AG, Wien, und der MLP Versicherung AG. Die dort ausgewiesenen Versicherungsbeiträge setzen sich aus den gebuchten Bruttobeiträgen, der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge und den Beiträgen aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen. Die gebuchten Bruttobeiträge sind die Beiträge, die von der Versicherungsgesellschaft im Geschäftsjahr in Rechnung gestellt wurden, unabhängig davon, ob ein Teil des Beitrags auf das Folgejahr entfällt. Die Beitragsteile, die auf das Folgejahr entfallen, werden bei der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge in korrekter Weise wie Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Bei den Beiträgen aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung handelt es sich um Beitragsteile, die aus der Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer finanziert werden.

Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind unter „5. Erträge aus dem in Rückdeckung gegebenem Geschäft“ alle Erträge ausgewiesen, die die MLP Lebensversicherung AG, die MLP-Lebensversicherung AG, Wien, und die MLP Versicherung AG aus der Rückversicherungstätigkeit erzielen. Dieser Gesamtertrag setzt sich aus der Beteiligung des Rückversicherers an den Versicherungsleistungen, der Beteiligung des Rückversicherers an der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückversicherungsprovision zusammen.

Fondspolice

Die Fondspolice ist eine fondsgebundene Lebens- oder Rentenversicherung. Bei dieser Versicherungsform werden die „Sparbeiträge“ direkt in Investmentfondsanteile angelegt. Der Versicherungsnehmer partizipiert direkt an der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Investmentfondsanteile in voller Höhe. Deshalb wird bei dieser Versicherungsform im Voraus keine Erlebensfallversicherungsleistung der Höhe nach garantiert. Es besteht nur eine Garantie hinsichtlich der Höhe der Todesfallleistung. Der Vorteil dieser Versicherungsform liegt darin, dass der Versicherungsnehmer seine Anlagestrategie während der Versicherungsdauer ändern kann, in voller Höhe an der Performance der Kapitalanlagen zu seiner Versicherung partizipiert und einen deutlich höheren Anteil in Aktienanlagen investieren kann, als es bei der herkömmlichen Lebensversicherung zulässig ist.

Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen, nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen des Anlagestocks für die Fondspolice müssen nach den gesetzlichen Vorgaben mit dem Zeitwert, d. h. mit den Investmentfondskursen zum Bilanzstichtag, bilanziert werden. Kursgewinne bzw. Kursverluste für Investmentfondsanteile, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres gehalten wurden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Ziffer „15. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen“ bzw. „16. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen“ verbucht. Die Gegenposition fließt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in „12. Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen“ ein. Deshalb sind diese Buchungsvorgänge für MLP erfolgsneutral.

Realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen, realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Durch die Kapitalanlagen des Anlagestocks für die Fondspolice entstehen durch den Verkauf von Investmentanteilen realisierte Gewinne bzw. realisierte Verluste. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die realisierten Gewinne unter der Position „6. Sonstige betriebliche Erträge“ und die realisierten Verluste unter der Position „10. Sonstige betriebliche Aufwendungen“ verbucht. Die Gegenposition fließt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in „12. Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen“ ein. Deshalb sind diese Buchungsvorgänge für MLP erfolgsneutral.

Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten

In der Konzernbilanz werden unter Buchstabe D. „Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Diese Rückstellungen werden zur Erfüllung künftiger Verpflichtungen eines Versicherungsunternehmens gegenüber den Versicherungsnehmern planmäßig gebildet. Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft enthalten die Teile der Gesamtrückstellung, die bei Rückversicherern rückgedeckt sind. Bei MLP entfällt der größte Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten auf die Kapitalanlagen für die Fondspolice.

Index

A	Aktie, 32 Allgemeine Situation, 10, 28 Anfechtungsklage, 27 Aufsichtsrat, 06f Ausblick 2003, 28 Auslandsaktivitäten, 53 Aus- und Weiterbildung, 49	K	Kapitalerhöhung, 12, 18, 34 Kapitalflussrechnung MLP AG, 126 Kapitalflussrechnung MLP-Konzern, 64f Konzernstruktur, vorderer Umschlag, 11f Kunden, 28f, 46 Kursentwicklung, 32f
B	Beitragseinnahmen (Konzern), 16, 54f Bericht des Aufsichtsrats, 6f Bilanz MLP AG, 116 Bilanz MLP-Konzern, 62	L	Lagebericht MLP AG, 09 Lagebericht MLP-Konzern, 09
C	Corporate University, 48f	M	Makler, 47 Mitarbeiter, 21 MLP Bank AG, 56 MLP-Berater, 48 MLP bestpartner concept [®] , 51 MLP Finanzdienstleistungen AG, 53 MLP Lebensversicherung AG, 54 MLP-Lebensversicherung AG, Wien, Österreich, 55 MLP Vermögensverwaltung AG, 56f MLP Versicherung AG, 55f
D	Dividende, 29, 35 DVFA-Ergebnis, 35	N	Neugeschäft, 14
E	Eigenkapital, 117 Elektronische Broker-Plattform, 47, 51 Entwicklung des MLP-Konzerns, 11	O	Organisches Wachstum, 12
F	Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung, 54	R	Riester-Produkte, 10 Risikobericht, 22
G	Gesamterlöse, 15f Gesamtwirtschaftliche Lage, 09 Geschäftsstellen, 12, 53 Gewinnentwicklung (Konzern), 18 Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern), 61	S	Strategie, 40ff
I	Investitionen, 18f, 29 Investmentfonds, 31, 38, 52 Investor Relations, 19 IT-Bereich, 18, 52	V	Vermögenszuwachskonzept, 56f Vorstand, 03
J	Jahresüberschuss (Konzern), 18	W	Wertpapier-Brokerage, 51
		Z	Zielgruppen, 46f

Finanzkalender

Hauptversammlung 2003 der MLP AG am **17. Juni 2003 in Mannheim**

Veröffentlichung des Berichts über das erste Quartal 2003: **27. Mai 2003**

Veröffentlichung des Berichts über das zweite Quartal 2003: **19. August 2003**

Veröffentlichung des Berichts über das dritte Quartal 2003: **18. November 2003**

Endgültige Jahresergebnisse 2003: **28. April 2004**

Impressum

Herausgeber:

MLP AG
Forum 7, 69126 Heidelberg
www.mlp.de

Inhaltliche Beratung:

GFD, Frankfurt

Konzeption und Design:

Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln/München

Fotografie:

Wolfram Scheible, Stuttgart

Satz und Produktion:

workstation gmbh, Köln

Lithografie:

Klischee-Union GmbH, Köln

Druckerei:

ColorDruck GmbH, Leimen

Kontakt

Public Relations:

Telefon: (06221) 308-83 10

Fax: (06221) 308-11 31

E-Mail: publicrelations@mlp-ag.com

Investor Relations:

Telefon: (06221) 308-83 20

Fax: (06221) 308-11 31

E-Mail: investorrelations@mlp-ag.com

MLP AG
Telefon (06221) 308-0
Telefax (06221) 308-83 51
Forum 7, 69126 Heidelberg
www.mlp.de